Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 2. Juli 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 156

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Malich löst Friedman ab

Als Vertheidigungszeuge im Steunenberg-mord-Prozeß.

Boise, Idaho, 2. Juli. Die Verhandlung des Prozesses gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood wegen angeblicher Mitveranlassung des Mordattentats auf den Ex-Gouverneur Steunenberg wurde um 9.55 Uhr wieder aufgenommen, und dann rief die Vertheidigung Max Malich auf den Zeugenstand.

Bekanntlich hatte der „Staatszeuge“ Harry Orchard auch Malich als einen seiner Mitschuldigen hingestellt.

Friedmans Aussage war bis jetzt die gewichtigste für die Vertheidigung gewesen. Trotzdem sagen die Verfolgungsanwälte, es sei bis jetzt gar nichts bezüglich der behaupteten Verwendung von Pinkerton-Lockspitzeln durch die Grubenbesitzer oder die „Citizens' Alliance“ in Kolorado beigebracht worden. Richter Wood hat entschieden, daß die Vertheidigung mit der Unterbreitung von Beweismaterial betreffs der angeblichen Verschwörung der Bergwerksbesitzer usw. nicht über die Staaten Kolorado und Idaho hinausgehen darf. Und die Verfolgung will sich der Vorbringung jedes weiteren Verschwörungs-Beweismaterials widersetzen.

Max Malich, welcher heute auf den Zeugenstand gerufen wurde, ist Zimmermann und Bergbauer. Er arbeitete im Hüttenwerk zu Globeville, Kolo., zur Zeit des Streiks von 1903. Wie die meisten Leute daselbst, ist er Oesterreicher.

Er bezeugte, daß ein Pinkertondetektiv Namens A. W. Gratias, den er damals noch nicht in dieser Eigenschaft kannte und der öffentlich als Präsident einer Ortsgewerkschaft fungirte, ihm den Harry Orchard als „Tom Hogan“ vorgestellt habe.

Orchard hatte ausgesagt, Malich habe ihm vorgeschlagen, ein Hotel in die Luft zu sprengen, in welchem 150, nicht zur Gewerkschaft gehörige Bergleute wohnten, und habe ihm geholfen, 100 Pfund Dynamit vom Pulverhaus der Union Pazifik Co. zu stehlen. Malich erklärte das ganze betreffende Zeugniß Orchards für unwahr und sagte, dieser selber habe vielmehr dazu gehetzt, das verd——te Stabhotel in die Luft zu sprengen.

Boise, Idaho, 2. Juli. „Ich möchte unter keinen Umständen so etwas verantworten,“ erwiderte Malich, seiner heutigen Aussage zufolge, seinerzeit dem Harry Orchard auf dessen Ansinnen, das Hotel mit den 150 Nichtgewerkschaftlern zu Globeville, Kolo., in die Luft zu sprengen, „und wenn Sie dergleichen thun, so werde ich Sie anzeigen.“

Darauf, fügte der Zeuge hinzu, habe Orchard mit der Bemerkung abgelenkt, er „scherze“ ja nur.

Malich sagte auch, es seien zwei Versuche gemacht worden, seinen Geschäftsplatz niederzubrennen; der zweite am 27. April, nachdem Orchard bereits Globeville verlassen hatte.

Des Weiteren bezeugte Malich, Orchard habe ihm späterhin, einen Monat nach dem letzten Niederbrennungsversuche, gesagt, die Hüttenwerksgesellschaft nehme ihm, Malich, das ganze Geschäft weg und habe sich erboten, für $100 den Besitzer des Ladens der Gesellschaft, Wm. McDonald, abzuthun! Darauf habe er, Malich, ihm geantwortet: „Ich mache so viele Geschäfte, wie ich brauche, und ich will nicht, daß meinetwegen Einer umgebracht wird.“

Ferner erzählte er, als er wieder Orchard getroffen habe, sei dieser mit dem Ausstellen von Hagelversicherungsscheinen beschäftigt gewesen. Er, Malich, habe Orchard $30 gepumpt, die ihm später aus Rockyford zurückgeschickt worden seien. Auch später habe er, Zeuge, dem Orchard noch fünf- oder sechsmal Geld vorgestreckt, und sei zurückgezahlt worden, wenn Orchard wieder einen „Gewinner“ gemacht habe.

Dann sprach der Zeuge von der früher angedeuteten Unterhaltung mit Orchard in einem türkischen Bade, wohin Malich wegen Rheumatismus sich begeben hatte, und wohin er auch Orchard mitgenommen, weil dieser gesagt, es würde ihm nichts verschlagen, auch einmal eine ordentliche Abwaschung zu haben. Im Bad habe Orchard wieder an ihm gehetzt, weil er der „Globe Mercantile Co.“ sein Geschäft wegnehmen lasse, und wiederum habe er bemerkt:

„Alles, was Sie zu thun brauchen, ist Billy McDonald mir zu überlassen.“ Zeuge habe ihm abermals erwidert, daß er keine solchen Sachen wünsche. Und dann habe Orchard über Gouverneur Steunenberg gesprochen, ihn mit Schimpfnamen belegt und gesagt: „Wenn der Kerl nicht wäre, so wäre ich heute Millionär.“

Des Näheren habe O. dann noch erwähnt, daß er gezwungen worden sei, seinen Antheil am Hercules-Bergwerk für lumpige $500 zu verkaufen und das Land zu verlassen. Zeuge habe eingeworfen: „Na, bei Ihnen ist es ja ganz egal, wie viel Geld Sie haben, es geht doch Alles am Spieltisch flöten.“

Malich sagte auch noch, am 21. Juni 1905 sei sein Laden nebst Wirthschaft zu Globeville thatsächlich niedergebrannt worden, während er sich auf seiner Viehweide im County Montrose, 434 Meilen von Denver, befunden habe.

Gefragt, ob er jemals mit Orchard über die Herstellung von Bomben zur Ermordung der Richter Goddard und Gobbert gesprochen oder ihm dabei geholfen habe, antwortete Malich unter Gelächter der Zuhörer: „Ich habe nie in meinem Leben eine Bombe gesehen.“

Ein interessanter Zeuge war auch Edward McParland, ein Bruder des vielgenannten Pinkerton-Oberspitzels Kapt. James McParland. Er arbeitete zur Zeit der Unruhen in Victor, Kolo., als Schuhmacher daselbst und gab eine dramatische Schilderung seiner Abschiebung aus Victor und der vielen Unthaten der Milizsoldaten.

Im Kreuzverhör sagte der Zeuge, er könne keinen Derer, welche bei den Unruhen in Victor geschossen hätten, identifiziren.

Wollen Eistrust zwingen.

New York, 2. Juli. Um einen Eismangel zu erzeugen, resp. um den vorhandenen noch mehr zu vergrößern, und hierdurch die „American Ice Co.“ zu zwingen, die Forderungen ihrer streikenden Fuhrleute zu bewilligen, organisiren die Gewerkschaftsführer heute die Eiswagentreiber auch im nördlichen Theil von Manhattan. Sie hoffen, gegen Ende der Woche einen allgemeinen Streik dieser Leute in Gang gebracht zu haben. Bis jetzt war von dem Ausstand nur das Geschäftsviertel unterhalb der 34. Straße betroffen worden. Mittlerweile importirt das Eissyndikat noch mehr Streikbrecher von Philadelphia, Boston und Baltimore; aber die Ablieferungen im unteren Stadttheil sind sogut wie vollständig zum Einhalt gekommen.

Ausland.

Deutscher Bankkrach —

Viele kleine Leute sind ruinirt! — Direktor unterschlug und spekulirte.

Berlin, 2. Juli. Große Ueberraschung rief der jüngste Krach der Marienburger Bank (Danzig) hervor. Viele Tausende kleiner Einleger haben Alles verloren, und viele Handelsleute sind ruinirt! Es spielten sich jammervolle Auftritte außerhalb der Bank ab.

Dieser Krach wird auf die herrschende Spekulationswuth zurückgeführt. Der Direktor der Bank, Woelke, hat gestanden, daß er 400,000 Mark Bankgelder unterschlug, und dieselben sind wohl in Spekulationen vollständig verloren gegangen. Seine Gattin hat ihr Privatvermögen, 75,000 Mark betragend, hergegeben, um wenigstens einen Theil des Fehlbetrags zu decken.

(Nach Angabe aus anderer Quelle erreicht der Fehlbetrag sogar die Summe von 4 Millionen Mark!)

Woelke sowie der Prokurist Schneider wurden verhaftet. Auch Letzterer hatte sich zugestandenermaßen in Spekulationen eingelassen.

Der Zusammenbruch der Bank kam wie ein Schlag aus heiterem Himmel. Es wäre Niemandem eingefallen, die Solidität des Instituts und die Vertrauenswürdigkeit ihrer Leitung zu bezweifeln. Woelke sowohl wie Schneider gehörten zu den angesehensten Persönlichkeiten der Stadt und bekleideten zahlreiche Ehrenämter.

Massakre und kein Ende.

Hunderte von Armeniern sollen in den letzten Tagen abgeschlachtet worden sein!

Konstantinopel, 2. Juli. Neue und schreckliche Armeniermetzeleien werden aus den türkisch-kleinasiatischen Bezirken Bitlis und Van gemeldet, und die Lage gilt für eine höchst bedrohliche.

Es sollen in den letzten Tagen Hunderte von Armeniern getödtet und verbrannt, und Hunderte andere verwundet worden sein.

Wie es heißt, nehmen reguläre türkische Soldaten aktiven Antheil an den Metzeleien und unterstützen die Kurden, welche das Blutvergießen (wie auch in den meisten früheren Fällen) anfingen.

Auch viele Frauen und Kinder sollen unter Martern getödtet worden sein.

In den hierher gelangten Berichten wird russischer Anstiftung die ursprüngliche Schuld an diesen Metzeleien gegeben. Rußland — so heißt es — hofft, schließlich zu einem der Zivilagenten für die Oberleitung der Angelegenheiten in dortiger Gegend gemacht zu werden.

Eine Schaar russischer Insurgenten unter dem Führer Andranik soll beständig die Moslem zu den Metzeleien aufreizen, in Vergeltung für die Ermordung des Dragomans vom russischen Konsulat zu Bitlis. Der russische Botschafter dahier hat von der türkischen Regierung eine Erklärung über die beabsichtigte Bestrafung der Mörder dieses Dragomans und über die Schritte zur Unterdrückung der Metzeleien gefordert.

Müssen noch brummen:

Die Führer der französischen Winzerbewegung.

Montpellier, Frankreich, 2. Juli. Der örtliche Gerichtshof hat das, obwohl stark unterstützte Gesuch um die vorläufige Freilassung von Marcelin Albert, Ex-Bürgermeister Ferroul (von Narbonne) und anderen Mitglieder des Winzerausschusses abgewiesen.

In dunkler Stunde.

Harriet Jackson hauchte unter Rädern eines Zuges ihr Leben aus.

Vergaß sein Versprechen.

Jimmie Scanlan aus Berwyn im Kishwaukee-Fluß ertrunken.—Vater und Sohn verunglückt.—Wunderbares Entkommen. — In die Brüche gegangen.

Den Kopf fast vom Rumpfe getrennt, wurde heute früh gegen vier Uhr die Leiche einer Frauensperson auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn zwischen der 45. und 46. Str. gefunden. An der Todten fand man einen Brief mit der Adresse „Frl. H. Jackson, Nr. 4316 Lake Ave.“ Ursprünglich stand dort Nr. 5250 Madison Ave. Das war aber ausgestrichen worden.

Daß die Verstorbene von einem Zuge überfahren wurde, unterliegt keinem Zweifel. Die Polizei hat sich aber vergeblich bemüht, einen Zeugen ihres Todes zu finden. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß die Unglückliche sich in selbstmörderischer Absicht vor einen heranbrausenden Zug geworfen hat.

Die Leiche ist nach einem an 46. Str. und Cottage Grove Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft worden. Dort ist sie später von Frau Anna E. Flynn, Nr. 4616 Lake Ave., als die der 44jährigen Krankenpflegerin Harriet Jackson identifizirt worden.

Frl. Jackson wohnte seit etwa sechs Wochen bei Frau Flynn. Sie soll kränklich und niedergeschlagen gewesen sein und sich mit Selbstmordgedanken getragen haben.

Frau Flynn behauptet, daß ihre Zimmerdame sich gestern Abend um halb zehn Uhr zur Ruhe begab, um 10 Uhr aber wieder aufstand und die Wohnung verließ, ohne ihr, der Wirthin, gesagt zu haben, wohin sie gehe.

„Frl. Jackson war krank und schwermüthig“, sagte Frau Flynn. „Sie erhob sich erst mitten in der Nacht und schritt ruhelos in ihrem Zimmer hin und her. Ich bin überzeugt davon, daß sie sich in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen hat.“

Gestörte Festfreude.

Der kleine Jimmie Scanlan aus Berwyn betheiligte sich an dem gestern vom Wohlthätigkeits-Büro der Universität Chicago nach Rockford veranstalteten Ausflug. Ehe noch die Zelte aufgeschlagen waren, eilte er mit anderen Knaben an den Kishwaukee-Fluß, um dort ein erfrischendes Bad zu nehmen. Die kleinen Kerle hatten versprochen, in der Nähe des Ufers zu bleiben. Jimmie vergaß sein Versprechen, wagte sich zu tief in den Fluß hinein und ertrank. Sein um mehrere Jahre älterer Bruder Daniel hätte bei dem Versuch, ihn zu retten, beinahe selbst das Leben eingebüßt. Er wurde im letzten Augenblick von J. W. Wheeler, der die Aufsicht über die kleinen Gäste führte, gepackt und, einer Ohnmacht nahe, ans Ufer gebracht, wo er sich bald wieder erholte. Später wurde Jimmies Leiche geborgen. Die Koronersjury, die im Laufe des Tages den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden, auf Tod durch Ertrinken lautenden Wahrspruch ab.

Vom Getriebe erfaßt.

In Graham Bros.' Seifenfabrik, Nr. 423 West Lake Str., wurde gestern der 50jährige George Dietrich, Nr. 1460 N. Sacramento Ave., vom Getriebe erfaßt. Sein 20jähriger Sohn, der ihn zu retten versuchte, theilte sein Schicksal. Beide wurden wohl fünf Minuten lang um die Welle gezogen und gegen die Decke und ein Fußbrett geschleudert, ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte. Die Verunglückten ringen im Westseite-Hospital mit dem Tode.

Vom Dampfroß verschont.

Ueber ein kleines Kind, das gestern auf den Bahngeleisen in Winnetka spielte, fuhr die Lokomotive eines Güterzuges der Chicago & Northwestern-Bahn fort. Dem Baby wurde aber kein Haar gekrümmt. Der Lokomotivführer Duncan hatte das Kleine anfänglich für eine vom Winde auf die Geleise geweht Zeitung gehalten. Als er das Kind als solches erkannte, gab er sofort Gegendampf und brachte die Luftbremsen in Anwendung. Der Zug konnte aber erst zum Stehen gebracht werden, nachdem die Lokomotive über das Kind fortgefahren war. Duncan sprang ab in der Erwartung, eine blutige, verstümmelte Leiche zu finden. Statt dessen lachte ihn ein gänzlich unversehrt gebliebenes, herziges Kind an, das mit erstaunten Augen das schnaufende Dampfroß betrachtete. Er zog, hysterisch weinend, das Kind hervor und übergab es dessen inzwischen angstvoll herbeigeeilten Eltern.

Polizeiwagen zertrümmert.

Drei Polizisten der Bezirkswache an Stanton Ave. und ein Irrsinniger verunglückten gestern Abend, als der Polizeiwagen, der sie nach dem Detentions-Hospital bringen sollte, an Polk und Paulina Str. mit einer Elektrischen zusammenstieß und zertrümmert wurde.

Die Verunglückten sind:
John Ahern, Polizist.
Archie Jones, Polizist.
John Kinney, Kutscher.
Edward Wilkins, Nr. 3017 Dearborn Str.

Sie wurden in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Nachdem sie dort verbunden worden waren, schaffte man Wilkins nach dem Detentionshospital.

Mißglückter Sprung.

Beim Versuche, an State Straße und Peck Court auf eine in Fahrt befindliche Archer Ave.-Elektrische zu springen, glitt heute früh der 31jährige Plumber George Kelly, Nr. 2716 LaSalle Straße, aus und fiel auf das Pflaster. Er hat außer Schädelwunden Verletzungen an der rechten Seite erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital.

Leiche geborgen.

Heute wurde die Leiche des am 23. Juni am Fuße der Oak Str. im See ertrunkenen 14jährigen Ernst Reiberg, Nr. 85 Maud Ave., geborgen. Sie ist am Fuße der Surf Str. aus dem Wasser gezogen und in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1403 Diversey Ave geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Anstrengendes Wettklettern.

Jährlicher Nothschrei von Kansas!

Topeka, Kans., 2. Juli. T. B. Gerow, Direktor des staatlichen freien Arbeitsbüros und der Staatsgouverneur Hoch sandten Telegramme an die Zwischenstaatliche Verkehrskommission, sowie an Vertreter von Bahngesellschaften, worin dieselben ersucht werden, unverzüglich für Erntearbeiter, die von irgendwelchen östlichen Plätzen nach Kansas gehen wollen, einen Fahrpreis von 1 Cent pro Meile zu gewähren.

Die Telegramme heben hervor, daß Kansas noch Tausende von auswärtigen Leuten brauche, um die Weizenernte einzubringen, und daß jenes Arbeitsbüro noch keine 1000 Mann hierfür habe auftreiben können, und die Nothlage immer größer werde!

War blindes Alarmgerücht!

Oyster Bay, N. Y., 2. Juli. Die in jüngster Zeit verbreiteten Angaben, wonach 16 Schlachtschiffe unseres atlantischen Geschwaders nach der Pazifikküste transferirt werden sollten, wegen der „amerikafeindlichen Stimmung in Japan“, werden von Präs. Roosevelts Sekretär Wm. Loeb für durchaus grundlos erklärt. Hr. Loeb sagt, dergleichen sei noch keinen Augenblick in Erwägung gezogen worden, und es werde auch fernerhin keine Rede davon sein.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
396
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ist unzugänglich.

Vorsteher Cook von der Western Union erklärt Entlassung Mains für unwiderruflich.

Vorsteher Cook vom hiesigen Telegraphenamt der „Western Union Co.“ hat sich gestern geweigert, mit dem Beschwerdeausschuß des Fachvereins der Telegraphisten über die von ihm verfügte Entlassung des Telegraphisten Main zu verhandeln. „Dieser Fall“, sagte Herr Cook, ist abgeschlossen, soweit wir in Betracht kommen. Main hat sich die Entlassung durch grobe Pflichtvernachlässigung zugezogen. Ich würde ihn nicht wieder anstellen, und wenn er mein eigener Bruder wäre.“

Der Beschwerde-Ausschuß wird nun dem Vollziehungs-Ausschusse der Union Bericht erstatten. Dieser wird die Angelegenheit in Erwägung ziehen und am nächsten Sonntag in der Versammlung des Verbands diesem den Sachverhalt auseinandersetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verein dann beschließen wird, die Entlassung des Main zum Anlaß zu nehmen, um den Streik zu erklären, doch würde ein Streikbeschluß erst durchgeführt werden können, nachdem ihn der Präsident des allgemeinen Telegraphistenverbandes gutgeheißen hat. Ein allenfallsiger Streik würde hier zugleich gegen die Western Union und gegen die Postal Telegraph Co. erklärt werden. Die Zahl der von beiden Gesellschaften hier beschäftigten Telegraphisten beziffert sich auf etwa 1500, gegen 200 von der Gesammtzahl sind weiblichen Geschlechts. Wie die Beamten des Lokalverbandes versichern, gehören 95 Prozent der hiesigen Telegraphisten dem Verband als Mitglieder an.

Für den Billik-Prozeß.

Die Staatsanwaltschaft überweist der Vertheidigung noch fünf Juryanwärter.

Die Geschworenen-Auswahl für den Prozeß gegen Hermann Billik wurde heute fortgesetzt. Bis zur Mittagspause hatte Hilfs-Staatsanwalt Popham fünf Anwärter für annehmbar erklärt und zu den sieben, die bereits gestern angenommen worden waren, der Vertheidigung zur Prüfung überwiesen. Es waren John H. Jones, 1497 Filmore Str.; Walter N. Crane, 1340 Catalpa Ave.; Ernst Wollenweber, 1216 George Str.; Robert Ragoski, 248 Roscoe Boul., und Murray J. Faulkner, 7157 Yale Ave. Letzterer wurde vom Vertheidiger Davis abgelehnt.

Noch nicht gefunden.

Die Suche der Bundesbeamten nach John D. und William Rockefeller dauert fort. Diese Beiden sind die einzigen Beamten der Standard Oil Co., denen die Vorladung vor Richter Landis auf nächsten Samstag noch nicht zugestellt ist. Distriktsanwalt Sims lebt immer noch in der Erwartung, daß Marschall Henkel von New York die Gesuchten noch rechtzeitig finden wird.

Der Fall Cordell.

Die städtische Zivildienst-Kommission übermittelte heute dem Baukommissär Downey das Protokoll einer am vorigen Donnerstag vor ihr stattgehabten Verhandlung. Hilfs-Baukommissär Cordell hat bei dieser Gelegenheit angegeben, daß gewisse Theilnehmer an einer Anstellungsprüfung bei der Bewerthung der Prüfungsarbeiten begünstigt worden seien. Dieserhalb soll er nun in Anklagezustand versetzt werden.

Gewaltiger Werthzuwachs.

Die Steuereinschätzungs-Behörde ist annähernd fertig mit der Neu-Einschätzung der Liegenschaften und Bodenwerthe, welche bekanntlich nur alle vier Jahre vorgenommen wird. Das Ergebniß der Einschätzung übersteigt die vor vier Jahren ermittelte Summe um rund $100,000,000. Vor vier Jahren hat die Revisionsbehörde von dem eingeschätzten Betrag, $1,650,000,000 gegen $16,000,000 gestrichen.

Kühne Diebe.

Einbrecher drangen heute Vormittag gegen elf Uhr in die Diensträume des Agenten der Haltestelle der Chicago & Northwestern-Bahn an Central Str., Evanston, stahlen Expreßanweisungen über $50, sowie etwa $6 in Baar und entkamen unbehelligt. Der Agent war zur Zeit abwesend.

Zeitung verurtheilt.

In der Beleidigungsklage von Dr. Peters.

München, 2. Juli. Der Redakteur der sozialistischen Münchener „Post“, Hr. Gruber, welchen der Afrikaforscher und Ex-Reichskommissär Dr. Karl Peters wegen Verleumdung verklagt hatte, wurde heute zu 500 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt.

Moyer und Haywood wiedergewählt.

Denver, Kolo., 2. Juli. Im Konvent der Westlichen Bergleuteföderation wurde Charles H. Moyer als Präsident, und Wm. D. Haywood als Sekretär und Schatzmeister wiedergewählt. (Beide sind bekanntlich derzeit im Staat Idaho Gefangene unter der Anklage, mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg zu thun gehabt zu haben.)

Sullivan bekämpft Charter.

Demokraten sollen seine Bekämpfung zur Parteisache machen.

Uebt scharfe Kritik.

Vereinigungen von Geschäftsleuten gegen die Ordinanz der Chicago Telephone Co. — Vorstädter, die nicht davon betroffen werden, sind dafür.

„Der Freibrief als Ganzes betrachtet, ist eine gefährliche Maßregel, und ich werde dafür stimmen, daß die demokratische Parteileitung ihn bekämpft.“ Mit diesen Worten kennzeichnete Roger C. Sullivan, die maßgebende Persönlichkeit in der demokratischen Partei, dessen Stellung zum Freibrief bisher zweifelhaft gewesen war, seine Haltung gegenüber der Maßregel. In der für heute Nachmittag angesetzten Sitzung der Parteileitung, die zum Freibrief Stellung nehmen wird, wird er befürworten, daß der Kampf gegen die Maßregel zur Parteisache gemacht werde. Ueber den Ausgang der Sitzung herrscht in gut unterrichteten Kreisen nach Sullivans Erklärung kein Zweifel mehr. Es wird mit Sicherheit erwartet, daß die Partei gegen den Freibrief herauskommen wird.

Herr Sullivan unterzog heute Vormittag einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber den Freibrief einer vernichtenden Kritik. „Die Erweiterung des Rechts, Pfandbriefe auszugeben, und die Vermehrung der Steuern“, erklärte er, „sind die hauptsächlichsten Bestimmungen des Freibriefs. Jedermann weiß, daß die Höhe des Steuersatzes die Miethen und die Kosten der Lebensbedürfnisse bestimmt.

„Trotzdem hat die Legislatur mit diesen beiden Fragen andere Fragen verquickt und verlangt: „Nimm Alles oder nichts.“ Diese beiden Fragen sollten nicht mit den Bestimmungen für direkte Vorwahlen, Regulirung von Korporationen und Zivildienstgesetzgebung verquickt werden.“ Herr Sullivan führte aus, daß die demokratische Partei diese letzteren Bestimmungen des Freibriefs nicht befürworten könne. Auch die Eintheilung der Wards, die Tausende ihres Wahlrechts beraube, sei unannehmbar. Die Verschmelzung der Steuern erhebenden Körperschaften gebe der herrschenden Partei eine ungeheure Macht, die leicht zum Schaden der Stadt verwandt werden könne.

Bekämpfen die Telephon-Ordinanz.

Vertreter großer Vereinigungen von Geschäftsleuten griffen in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht die Ordinanz der Chicago Telephongesellschaft heftig an und rügten besonders die Abschaffung der Einheitsrate. James Sheehan, Vertreter der „Chicago Medical Society“, Wm. Brace, Vertreter des „Bulders' Club“, Anwalt J. A. Baldwin, Vertreter der „Lumbermen's Association“ und A. T. Burns, Vertreter der „West Side Commercial League“, drangen in den Ausschuß, nicht zu hastig vorzugehen, und bestanden auf Beibehaltung der Einheitsrate. Für die Ordinanz sprachen die Vertreter verschiedener Vereinigungen in Vorstädten wie South Chicago und West Pullman, die nicht davon betroffen werden, und ein Vertreter des Apothekerverbandes, der an der Beibehaltung der „Nickel-Telephone“ natürlich ein großes Interesse hat.

Sprogle Hamlins Nachfolger.

Zum Anwalt der Zivildienstkommission an Stelle des zum Anwalt des Schulraths ernannten Herrn Frank H. Hamlin wurde heute der frühere Hilfs-Staatsanwalt Howard O. Sprogle ernannt.

Witterung im Juni.

Nach dem Ausweis der Wetterwarte stellt sich die durchschnittliche Juni-Temperatur in Chicago auf 66 Grad, und genau dieser Durchschnitt ist heuer hier beobachtet worden. Der wärmste Tag des vorigen Monats war der 17., mit einer Temperatur von 91 Grad; am tiefsten ging das Quecksilber am 1. Juni herunter, nämlich auf 47 Grad. Der Feuchtigkeitsniederschlag belief sich während des Monats auf 3.64 Zoll, war somit etwas größer, als er im Juni durchschnittlich zu sein pflegt. An zwölf Tagen des Monats haben wir klares, an 7 Tagen trübes Wetter gehabt, an 11 Tagen wurde „theilweise bewölkt“ in die Akten eingetragen. Den heftigsten Wind hatten wir am 22. Juni, wo es zeitweise mit einer Geschwindigkeit von 22 Stunden die Stunde aus Westen her blies.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; wärmer morgen. Leichter bis frischer Nordostwind, morgen Südwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen. Im äußersten nördlichen Theil morgen wärmer.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Wärmer morgen.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Langsam steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad. Nachts 12 Uhr 62 Grad. Morgens 6 Uhr 58 Grad. Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Euch entgeht jeden Tag eine gute Stelle

außer Ihr leset die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

Jeden Tag werden hunderte von guten Stellen angezeigt. Die besten in der Stadt — wo Ihr den besten Lohn erhaltet und bei den besten Leuten arbeitet.

Wenn Ihr Beschäftigung habt — könnt Ihr bessere finden — seid Ihr nicht beschäftigt, könnt Ihr leicht Arbeit finden, wenn Ihr zwei Cents für eine Chicago Tribune ausgebt und die Verlangt Seiten durchseht

Der größten Zeitung der Welt.

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(17. Fortsetzung.)

Schon wieder Jemand auf dem Wege in diesem verlorenen Winkel. Es ist sein Schritt — der vom Oberförster. Sein Schritt? ihre Lippen kräuseln sich. Das ist doch zu dumm in der Betonung. Hierher? nein, schon wieder dem Bienenstande zu. Ganz vorsichtig, langsam. Und da das Oeffnen, ein leises Klirren, Metall gegen Glas, ein Glucksen durch die Stille — sie springt auf, beugt sich vor. Nur seine Umrisse sieht sie, wenig von den Bewegungen. Dann wieder das Klirren und Schließen. Sonderbar! und bald darauf ist er um die Ecke gebogen, in den Weg zur Bank. Sie rührt sich nicht, ehe er ganz nahe. Sein rothes Gesicht hat er vergnügt vorgestreckt, seine Hand spielt mit dem Bart, er summt auch, wie vorhin.

„Ich bin hier!“ sagt sie und macht ihm ein paar Schritte entgegen.

Ein argwöhnischer Blick huscht über sie hin. „So? ja, kleine Tante — da auf der Bank?“

Sie nickt. „Und Sie waren wieder bei Ihren Bienen.“

„Hm! ja! Das Volk wird nun bald lebendiger, — ja.“ Seine Augen haben etwas seltsam Verglastes. Mit einem Ruck wirft er sich auf die Bank. „Habe mich geärgert, kleine Tante, sehr geärgert!“

„Ueber die Bienen?“ fragt sie, ihre Rechte von dem Handschuh befreiend, im Begriff, den Weg in's Haus einzuschlagen.

„Ach, was! der Ling, der Kerl!“ Ein brummender Laut. „Wo jetzt so viel zu schreiben is, soviel liegen geblieben. Will fort! Meint, er kann genug. Hat es mir eben gesagt. Der Affe!“

Sie schwenkt den Handschuh hin und her. „Reisende Leute muß man nicht aufhalten“, sagte meine kluge Großtante immer.

Er bricht in ein schallendes Gelächter aus, so lang und anhaltend, daß es ihr für diese Bemerkung zu viel erscheint. „Reisende Leute! kleine Tante! Na, den Herrn Handwerksburschen werden wir auch nich aufhalten. Denn Sie, — er war doch 'n bischen verliebt in Sie, kleine Tante!“

Sie schüttelt den Kopf und preßt die Lippen zusammen. „Er ist doch verlobt.“

„Hahaha! ja, so, ist wahr. Das hatte ich ganz vergessen. Na, er kann das Handwerk ja wo anders grüßen, wenn es ihm auf Teufelshay nicht mehr gefällt. Was?“

Heinz Spengler gefällt ihr jetzt auch gar nicht. Sie will fort.

„Nein, kleine Tante, bleiben Sie mal da! Noch lange keine Zeit zum Füttern. Ich muß was fragen.“

Sie steht an der Ulme und sieht ihn an.

„Der Oberingenieur von da unten, der jetzt immer erscheint, ohne daß ihn wer auffordert, der kommt Ihnen zu Gefallen.“

„Bewahre!“

Er droht mit dem Finger: „Ein dummer Kerl! Auch ein Affe. Oder finden Sie etwas an ihm?“

„Herr Oberförster, hier meine Bank ist kein Beichtstuhl!“

„Schwarzdrossel! Herzlein! Sie sind köstlich! Sie thun's den Leuten an. Allen!“ Und sein Lachen jagt die erschreckten Spatzen fort.

„Was soll ich nun darauf sagen?“ Theda spricht das aus, unwillig.

„Gar nichts!“ Und dann ist er neben ihr. „Hier wird's schön, am schönsten ist es dann, wenn die Sonne über die Getreidefelder scheint, das ist wie gelbes Wogen. Und rothe und blaue Blumen drin. Die sollen Sie pflücken, ich jage Sie hinein und suche Sie! Ja? Geben Sie mir mal Ihr Patschchen drauf.“

Sie will ihre Hand auf dem Rücken verbergen, aber er hat sie schon gefaßt.

„Das Patschchen! ja?“ Und sein Gesicht ist ihr ganz nahe zugeneigt, und ein Dunst schlägt ihr von seinen Lippen entgegen — warm, scharf, Alkohol.

„Mein Gott!“ — Sie starrt ihn entsetzt an.

„Wenn das Bienenvolk fliegt und wenn wir der Königin nachjagen, das ist auch schön!“ — Es ist ein Lallen, und seine glasigen Augen treten aus den Höhlen.

Mit einem Ruck befreit sie sich und steht mit zornigem Gesicht da: „Gehen Sie fort, hinein! schlafen Sie aus!“ Dann rafft sie ihre Kleider zusammen und läuft athemlos in's Haus.

Am Treppenpfeiler bleibt sie keuchend stehen. Wieschen kommt eben mit einer Schüssel voll Eingemachtem und guckt sie erstaunt an. „Was is denn los, Fräulein Tante, wer hat Sie denn so erschreckt? Gotte doch!“

„Wieschen —.“ Sie flüstert es nur, sich angstvoll umsehend, ob Niemand sie auch gewahrt. „Der — Oberförster, am Bienenhause — er ist ja —“

„Ach so!“ sagt Wieschen gedehnt und stellt die Schüssel behutsam ab, damit sie die Arme zum Gestikulieren frei hat. „Das haben Sie nu zum ersten Male bemerkt?“

Theda hält beide Hände vor die Augen, als schmerze sie der Lichtstrahl, der einfällt.

„Gott, Tante, Sie sind wie 'n kleines Kind! Gestern hat mir Weidenbach erzählt, daß unserer schon Ratten und Käfer sieht, und das geht denn 'ner Krankheit zu, die 'n ausländ'schen Namen hat, der mir nich einfallen will. Später komm ich immer auf so was. Wenn Weidenbach was auf Frauenzimmer sagt, denn glaub' ich kein Wort, aber auf Mannsmenschen, denn ja!“

Wie ein Wimmern kommt es aus Thedas Brust.

„Wie ich's erst gemerkt hab, da bin ich auch erschrocken. Hier im Haus nie 'n Wort. Aber in St. Andreasberg und bei den Vorgesetzten wissen sie es selbstverständlich. Weidenbach sagt, solche sähen denn auch Schlangen und Bären und Löwen, es wär unterschiedlich. Frauenzimmer kriegen diese Krankheit nich; denn wenn er das gesagt hätte, wär's doch aufgebunden.“

Immer vor sich hinredend, ist Heinz Spengler langsam den Pfad Theda nachgekommen, jetzt über die Steintreppe, in den Hausflur: „Schwarzdrossel, was? Und da steht auch die Stütze? Was gibt's denn, über wen geht's her? Ueber mich? Wieschen, woll'n Sie wissen, was die kleine Tante gesagt hat: Ausschlafen soll ich! Gerade wie meine Frau, die sagt: Heinz, leg Dich hin.“

„Das wird sicher auch 's beste sein“, meint Wieschen und nimmt ihre Schüssel auf.

„Wieschen, Sie lachen doch nicht?“

„Warum sollt ich das? Ich hab' meine Arbeit. So viel! Die Theres ist nie mehr hier oben zu finden, nee, nee, is nich zum Lachen.“

Er öffnet die Finger, macht eine haschende Bewegung, sieht Theda an, murmelt: „Sonderbar! Beinah hatt' ich sie — beinah!“ Dann mit einem Augenzwinkern: „Schwarzdrossel! Herzlein!“ Und wie sie den Kopf wegwendet, schaudernd, erregt, lallt er: „Hinlegen, — ausschlafen! Ja — ich thu's schon! Bin müde, sehr müde von der Jagd.“ — Dann geht er hinein.

„Großvater und Großmutter aus'm Wege. Ganz recht!“ nickt Wieschen ihm nach. „Denn die haben gute Augen. Also am Bienenhaus? Ja, das ist jetzt sein Versteck; wenn er aus dem Wirthshaus kommt, bringt er die Flaschen mit. Früher im Backhaus, da fand sie unsere Frau und mal auf'm Taubenschlag.“ — Sie seufzt tief auf: „Bei unschuldigen Tauben Kognak und — wie heißt das Zeug? Absinth. Ach, Mannsmenschen, Mannsmenschen, denen soll man trauen!“ — Sie reißt ihre kleinen Augen weit auf: „Weidenbach behauptet, man müßt immer gut mit solchen sein, wenn sie drin wären, Thran hat er nicht gesagt, aber was Aehnliches. Sie nich' reizen, denn würd's schlimm. Unsere Frau is ja nu so engelsgut. Aber ich! — Schütteln möcht' ich'n oft. Durch und durch! Das will nun ein Mannsbild sein und hat nich so viel Kraft zu 'ner Erhebung.“

* * *

Es ist eine ziemlich stille Mittagsgesellschaft, die sich versammelt hat, als Wieschen hell durch's Haus und aus der Thür gerufen. Der Oberförster wird von seiner Frau mit Kopfweh entschuldigt nach der Fahrt in die Stadt. Herr von Ling sitzt sehr schweigsam und hebt die Blicke nicht von seinen weißen Händen und wehrt sich nur wenig, wenn Herr von Völdern ihn mit der Sehnsucht nach Trautchen neckt. Endlich wird er blutroth und sagt: „Ja, Sie haben recht, ich halt's auch nicht länger aus. Ich habe es Herrn Oberförster schon gesagt, sobald als möglich, möcht' ich fort.“

Ein langer Blick trifft die Tochter, und Magda sieht dann nach Theda hinüber, die sich zwingt, unbefangen zu erscheinen.

Wie eine Erlösung wird es begrüßt, als Wieschen fragt, während man beim Nachtisch sitzt, ob Johann und Theres hereinkommen dürften, sie hätten ein Anliegen an die Herrschaft.

Langsam tritt das Paar durch die Thür, sich an den Händen haltend. Johann sieht den Oberförster nicht, aber seine schön einstudirte Rede beginnt er doch an ihn: „Herr Oberförster und Frau Oberförsterin, wie wir da sind, möchten wir in den heiligen Ehestand treten. Und wie wir da sind, möchten wir nicht auf die Bahnwärterstelle warten, sondern ich bliebe bei meiner lieben Herrschaft, wenn's recht ist, und die Theres könnt in Taglohn kommen. Und somit bitten wir, daß es uns gestattet würde.“

„Ich denke, es wird meinem Mann passen. Er ist an seinen Johann gewöhnt“, sagt Frau Magda. „Und dann gratuliere ich von Herzen.“

„Wir Alle!“ ruft Herr von Völdern und schenkt zwei Weingläser für die Verlobten voll. „Anstoßen woll'n wir auf das Brautpaar!“

„Nichts für ungut! Ich bedank mich!“ antwortet Johann, und Theres schaut schieläugig stolz hinüber: „Nichts für ungut!“

Der Amtsrath zieht sich mit seiner Zigarre zurück, die Damen beschließen einen Besuch auf einem Gut.

Mit einem Schwung ist Theda auf dem Sitz neben Johann, von dem sie das Kutschieren lernt. Sie hat aber heute noch nicht die Zügel genommen. Sie blickt in die Weite, an den Bergwänden entlang, auf das Knospen, den zartgrünen Schleier, den die Natur webt. Nun weiß sie, was im Hause umgeht: die peinigende, demüthigende Sorge. Nun kennt sie die stumme Sprache in dem weichen Gesicht der jungen Frau. Das ist's! Und dann sieht sie den Mann, „ihren Helden“, mit den verglasten Augen und der lallenden Sprache neben sich, wie er von Veilchen redet und dem gelben Korn und den rothen und blauen Blumen. Ihr Traum, ihr beängstigender Traum! Und es ist ihr, als sagt eine Stimme in ihr: Fort, weit fort. Hier ist's nicht länger gut sein.

Die Räder knirschen, der Wind spielt ihr im Nacken. Johann sagt: „Wat is denn das mit mein'm kleinen Kutscher heute?“ und er hält ihr die Zügel hin.

Aber sie schüttelt den Kopf. Aehren, gelbe, und Mohn und Kornblumen, — und die Angst, die unsägliche Angst!

„Ja“, sagt Johann, der sonst ihr Plaudern und Fragen gewöhnt ist, „endlich bin ich ja auch 'n Brüdgam!“

Aber selbst darauf hat sie keine Antwort. Da schüttelt er nur den strohgelben Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Schuppige Wunden so groß wie Pennies.

Bedeckten den ganzen Kopf und Hals nach einem Anfall von Masern. — Alle Haare fielen aus. — Aerztliche Behandlung blieb erfolglos. — Litt 6 Monate.

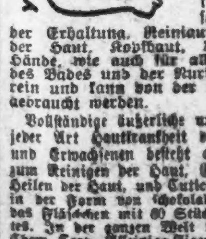
Innerhalb drei Wochen durch Cuticura, das $1.50 kostete, geheilt.

„Nachdem ich die Masern gehabt hatte, waren Kopf und Hals ganz mit schuppigen Wunden von der Größe eines Pennys bedeckt. Sie waren überaus zahlreich. Mein Haar fiel aus. Ich ließ das Leiden seinen Lauf nehmen, nahm die Blut-Heilmittel des Arztes und rieb Salbe auf, aber es schien nicht besser zu werden. Es hielt sich derart ungefähr sechs Monate lang, dann erhielt ich ein Set der Cuticura Heilmittel, und in ungefähr einer Woche bemerkte ich eine bedeutende Besserung, und in drei Wochen war es gänzlich geheilt, und ich habe nicht mehr daran gelitten, und da jetzt sieben Jahre verflossen sind, betrachte ich mich als kurirt. Ich gebrauchte eine Flasche Cuticura Resolvent, eine Schachtel Cuticura Salbe und zwei Stücke Cuticura Seife. Ich betrachte es als eine vorzügliche Medizin, und ich empfehle es wenn es mir nur möglich ist. Frau Henry Porter, Albion, Neb., 25. Aug. 1906.“

Gesichts-Ausschläge,

Acne, Eczema und Ringwurm werden schnell geheilt durch Cuticura.

Warme Bäder mit Cuticura Seife und eine milde Applikation von Cuticura Salbe, dem großen Haut-Heilmittel, bringen in den meisten Fällen schnelle Heilung von marternden und entstellenden Gesichts- und anderen Ausschlägen bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn anscheinend nicht durch andere Heilmittel zu kuriren. Keine andere Behandlung ist so rein, so süß, und so schnell erfolgreich bei der Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, des Haares und der Hände, wie auch für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kurkerb. Garantirt absolut rein und kann von der Stunde der Geburt an gebraucht werden.



Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

Lokalbericht.

Verrückter Häring.

S. Malmen machte, des Lebens müde, zwei Mordversuche.

Sonntag Abend beabsichtigte Sam. Malmen, Nr. 230 N. May Straße, im Lincoln Park seinem Dasein ein Ende zu machen, wurde aber von seiner Gattin an der Ausführung seines Vorsatzes verhindert. Die Folge war, daß er, heimgekehrt, mit seiner besseren Hälfte einen Streit vom Zaune brach. Gestern wärmte er den alten Kohl auf, fiel schließlich über seine Frau her, warf sie zu Boden und versuchte, ihr mit einem Glasscherben den Garaus zu machen. Ihre Hilferufe brachten die Detektives Decker und Blanchard zur Stelle. Er widersetzte sich seiner Verhaftung. Im Kampfe mit den Scherben durchschnitt er sich das Handgelenk.

Nachdem er im County-Hospital verbunden worden war, wurde er in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingelocht. Eine halbe Stunde später griff er seinen Zellengenossen, den wegen unordentlichen Betragens verhafteten John Kopeck, thätlich an, wurzelte ihn und erwürgte ihn beinahe, ehe der Schließer ihn fortreißen konnte.

Kopeck befindet sich in ärztlicher Behandlung, Malmen aber unter scharfer Bewachung in Einzelhaft. Die Polizei glaubt, daß es in seinem Oberstübchen nicht ganz geheuer ist.

Verlangt einen Einhaltsbefehl.

Ein Einhaltsverfahren gegen die Eigenthümer des Vergnügungs-Etablissements „White City“ hat im Superior-Gericht Frau Millie Brecht, Nr. 6445 South Park Ave., angestrengt. Die Klägerin verlangt, daß den beklagten Parteien verboten werde, in ihrem Etablissement die sogenannte „Fire Show“ zu veranstalten. Durch diese Darstellung einer Feuersbrunst werde nämlich ihr Grundstück entwerthet, da unleidlicher Lärm und Raucherzeugung damit verbunden seien, so daß sie für die Wohnungen in ihrem Hause nicht mehr so viel Miethszins fordern könne wie diese eigentlich bringen sollten. Frau Brecht verlangt auch eine Entschädigung für den ihr bereits erwachsenen Schaden, sowie ein besonderes Verbot an die „White City Co.“, am 4. Juli in unmittelbarer Nähe des Brecht'schen Hauses ein Feuerwerk abzubrennen.

Berufung abgewiesen.

Vor etwa anderthalb Jahren wies der damalige Ober-Baukommissär Patterson die Eigenthümer der „Fair“ zur Schließung der Oeffnung an, welche diese in dem Bürgersteig an der Adams nahe Dearborn Str. hatten anbringen lassen, um mittels einer beweglichen Treppe Waarenpackete leicht aus dem Keller nach der Straße schaffen zu können. Der Anwalt der „Fair“ vereinbarte damals mit den Rechtsvertretern der Stadt, daß der Firma zur Befolgung des Befehls 90 Tage Zeit zugestanden werden sollte. Ehe diese Frist aber abgelaufen war, legte er beim Appellhof gegen das Eingreifen der Stadtverwaltung Verwahrung ein. Jetzt hat der Appellhof entschieden, daß eine Berufung gegen das mit Zustimmung beider Theile vor Gericht getroffene Uebereinkommen nicht zulässig sei.

Brüderliche Liebe.

Wegen angeblichen Ehebruchs ließ gestern der Arbeiter Geo. Adamovitch, Nr. 9849 Greenbay Ave., seine 29jährige Gattin Julia und seinen 40jährigen Bruder Jakob verhaften. Georg war vor sechs Monaten nach Kalifornien gereist, um sich dort eine Existenz zu gründen. Seiner Frau hatte er $500 gelassen, um sie auf alle Fälle vor Noth zu schützen. Als er am Samstag unerwartet heimkehrte, fand er, daß die Strohwittwe einträchtig mit seinem Bruder zusammenlebte. Er erwirkte die Verhaftung des Paares. Frau Adamovitch soll sich den Polizisten, die den Haftbefehl vollstreckten, mit gezücktem Messer widersetzt haben, wurde aber überwältigt, ehe sie Unheil hatte anrichten können.

Rauferei unter Fuhrleuten.

An der Clark und S. Water Str. hatten sich die Fuhrleute M. J. Kelly und August Planza gestern festgefahren, worüber sie handgemein wurden. Eine Verkehrsstauung entstand, der die Polizei ein Ende machte, die auch Planza einsteckte, nachdem er seinen Gegner mit einem eisernen Haken dermaßen zugerichtet hatte, daß Kelly mittels Ambulanz heimgeschafft werden mußte.

Kurz und Neu.

* Stanley Seme, Nr. 123 W. 14. Place, fiel gestern an Randolph und Desplaines Str. von einer Ogden Ave.-Car und erlitt einen Bruch des Nasenbeins, sowie innerliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

* Vom Dache des St. Vinzent-College an Osgood Str. und Webster Ave. fiel gestern der 32jährige Bauhandwerker Charles Slattery, Nr. 1082 Springfield Ave. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Er hat einen Kieferbruch und innerliche Verletzungen erlitten.

Offen 3. Juli. Mittwoch Abend den

WIEBOLDT'S

Geschlossen Den ganzen Tag, Donnerstag, den 4. Juli.

MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.

Für Eure Outing am Vierten Juli

Spezieller Verkauf von Flaggen, Buntings, Papier-Guirlanden, japanischen Laternen, Stöcken und Munition, Revolvern und blinden Patronen jeden Kalibers.

$15 Männer-Anzüge zu $9

Das ist unsere außergewöhnliche Offerte in unserer Männerkleider-Abtheilung für morgen. Feine Worsted- und Cassimere-Anzüge in allen korrekten Facons der Saison. Lange oder mittlere Längen — tadelloses Passen garantirt. Der Name des Fabrikanten in jedem Kleidungsstück ist eine zuverlässige Garantie zufriedenstellender Kleider.

$6.00 für Männer-Anzüge, Größen 34 bis 40 — eine feine Partie Auswahl von Sommer-Anzügen, wth. $10.

$25 Suits für Damen zu $7

Kostenpreis dieser Kleidungsstücke nicht in Betracht gezogen. Sie müssen schnell geräumt werden. Anschließ. oder Prince Chap Facon — reinwoll. Stoffe. Jedes Stück man-tailored. Diese Suits sollten regulär verkauft werden zu $15, $20 u. bis zu $25. Um sie schnell zu räumen — Auswahl zu sieben Dollars.

Shirt Waist Suits für Damen — Bestickte Panel Fronts — regulärer $5.00 Werth — zu $1.48

Canvas Oxfords

Weiße Canvas-Oxfords für Mädchen und Kinder — alle Größen — werth $1 — zu 69c

$2 weiße Canvas Oxfords für Damen — alle Größen — Auswahl — per Paar $1.00

Korsets, Gowns

Korsetgürtel für Damen — alle Größen — völlig 75c werth — verkauft für nur 38c

Muslin Nachthemden für Damen — spitzenbesetzt u. tucked Yoke — reg. $1 Werth. 58c

Waschstoffe, Suitings

36 Zoll breite Beige Suitings — sowie baumwollene Cashmeres — einfach und fancy — 19c Werth, zu 10c

27 Zoll breite Baumwoll Voile — bestes Material für Sommerkleider — werth 12½c, per Yard 6½c

27-zöll. Kleider-Gingham — nur rosa u. blau — regulärer 12½c Werth — per Yard 5c

Betttücher, Tischtücher

Fertige Bettlaken — ungebleicht — volle Größe — 3-zölliger Saum — regul. Preis 50c — zu 37c

Türkischrothe befranste Tischdecken — assortirte Muster — Größe 8-4 — 75c Werth — zu 49c

Likör-Offerten

Guter alter Kentucky Whiskey — volles Quart 50c

Old Cabinet Muscatel — Gallone zu 59c

Alter deutscher Kümmel — volles Quart 49c

$2.50 Gall. Whiskey — 90 Proof — Gallone $1.95

Toiletten-Artikeln

Schneider Sisters Gesichtscream — 50c Größe — zu 25c

Sheffields Zahnpulver — 25c Büchse — zu 10c

Weiße Castile-Seife — per Pfund-Stück 7c

Perforirte 4-reihige Borsten Zahnbürste, zu 10c

Halstrachten, Spitzen

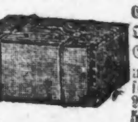
Leinene Stock Ties für Damen — nette Auswahl — zu nur 25c

475 Stück englische Torchonspitzen und Einsätze — völlig 5c werth — speziell — per Yard 2c

250 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze — alles neue und nette Muster, werth 12c — per Yard 7c

Koffer, Suit Cases

Koffer, m. Blech und Canvas bezogen — m. Stahl und Leder eingef., 95c bis $20.



Club Bags, Oxfords, Gladstones u. Reisetaschen jeder Art — 55c bis $8.

Suit Cases und Teleskopes, 65c bis $10.

Groceries, Sundries

für Euren 4. Juli-Ausflug.

Gekochter Schinken, gekochte Loin Roll, geräucherter Lachs od. Roast Beef, sliced, Pfd. 25c

Echter Stör oder gekochte Ochsenzunge, sliced, per Pfd. 40c

Saure gepökelte Schweins- oder Lammzungen, Pfd. 15c

Wurst — Hebels köstliche Frankfurter — 2 Pfd. für 15c

Frisch gerösteter Koffee — Pfd. 12½c

Queen Oliven — fancy mittelgroße reife Frucht, 4-Unz. Fl. 9c

Pickles — süße gemischte — 8-Unzen-Flasche zu 11c

Käse-Crackers — knusprig und köstlich, Packet 9c

Gebackene Bohnen — mit Sauce, Büchse 5c

Gunpowder oder englischer Breakfast Thee, per Pfd. 27c

Unterzeug, Hosenträger

Männer-Hosenträger — völlig 25c werth, spez. diesen Mittwoch zu 10c

Französ. Balbriggan Männer-Unterzeug — Hemden und Hosen — 50c Werthe — zu nur 39c

Feines Jersey geripptes Männer-Unterzeug — ecrufarbig — 68c Werth — zu nur 48c

Piknik-Teller, Servietten

9-zöll. hölzerne Picnic-Teller, 2 Dutzend für 5c

Seidenpapier-Servietten — per 100 für 5c

Zigarren für die Ferien

Texas Heroes — werth $1.25 — Kiste von 50 zu 69c

Havana Sublimes — werth $2.00 — garantirt reine Havanas — Kiste von 50 zu $1.15

Julius Caesar 10c straight — Kiste von 50 zu $2.25

Moos Special oder Scotch Seal — 8 für 25c

Droguen-Abtheilung

Pack-Kampher — werth 15c — per Pfund 8c

Triners American Bitter-Wine — zu 48c

Koblers Kopfweh-Pulver — 25c Größe — zu 15c

Neuartiges Unternehmen.

Operettenvorstellungen im College-Theater an der Sheffield Avenue.

Ständige Theatertruppe für den Winter.

Die Leitung des St. Vincent College auf der Nordseite hat bekanntlich neben dieser Lehranstalt an der Sheffield nahe Webster Avenue ein Theatergebäude aufführen lassen, das in architektonischer Hinsicht, sowohl von außen betrachtet wie in Bezug auf die Zweckmäßigkeit der inneren Einrichtung beurtheilt, als erstklassig bezeichnet zu werden verdient. Und dieses Theater steht unter der Oberleitung der College-Fakultät.

Gestern Abend ist in diesem hübschen Kunsttempel eine Serie von Operetten-Aufführungen eröffnet worden. Gegeben wurde der „Mikado“, und zwar von einer sehr sorgfältig zusammengesetzten Gesellschaft, deren Solokräfte ebenso Tüchtiges leisten, wie der vorzüglich geschulte Chor. Man würde ungerecht sein, wollte man die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nach dieser ersten Aufführung beurtheilen. Es hatte vor dieser nur eine Orchesterprobe stattgefunden, und es fehlte deshalb zuweilen noch an gutem Einvernehmen zwischen Orchester und Sängern, aber das wird bald hergestellt sein. Die Einzelpartien der Operette lagen fast durchweg in sehr guten Händen. Herr George Herbert, ein vorzüglicher Gesangskomiker, gab den „Ko-Ko“; auf ihm lastet zugleich die technische Leitung der Vorstellungen, und das schien gestern beeinträchtigend auf seine darstellerischen Leistungen zu wirken; immerhin hat er in den Hauptszenen seiner Partie das Publikum dermaßen zu erwärmen gewußt, daß es ihn wieder und wieder zu hören verlangte. Einen ebenso guten Erfolg erzielte auch der Baß-Buffo Franklin Fox mit der Wiedergabe der Titelpartie. Herr Barradell, der den „Nanki-Po“ gab, schien an einer Erkältung zu leiden, erwies sich aber als treffsicherer Sänger und kapitelfester Darsteller. Eine ungemein tüchtige Kraft ist auch Herr Jones, der Darsteller des „Pooh-Bah“. Annehmbar besetzt sind mit den Damen Marie Buhmann, Edna Creutz und Ferne Gramlich die weiblichen Hauptrollen der Operette, und volle Anerkennung verdienen, wie schon gesagt, die Leistungen des Chors.

Das College-Theater besitzt eine sehr beträchtliche Fassungskraft; es ist vorzüglich ventilirt und wird sich deshalb auch an den heißesten Sommerabenden als ein höchst angenehmer Aufenthaltsort erweisen. Da es für die Bewohner der Nord- und der Nordwestseite äußerst bequem gelegen ist, so sollten diese nicht ermangeln, von der Gelegenheit zum Besuche guter Operetten-Aufführungen, die ihnen hier geboten wird, ausgibigen Gebrauch zu machen. — Herr Eugene McGillan, der geschäftliche Leiter des Unternehmens, kündigte gestern im Zwischenakt an, daß die Mikado-Aufführungen bis zum Ende der Woche fortgesetzt werden. Danach wird zunächst „Pinafore“ gegeben werden; später sollen auch Balfes „Zigeunerin“ und andere gute deutsche Sachen an die Reihe kommen. Auf den Operetten-Zyklus wird im College-Theater, am 26. August beginnend, eine reguläre Theaterspielzeit folgen. Es wird zu diesem Zwecke für das Unternehmen eine ständige Gesellschaft organisirt. Als erste Kräfte sind für diese bereits Frl. Louise Ripley und Herr Durkin gewonnen, der hier im vergangenen Winter als erster Liebhaber im „New Theater“ mitgewirkt hat, dessen Bestand leider nicht von Dauer gewesen ist.

Empfang der Turner.

Kehren heute Abend vom Bezirksturnfest in Louisville zurück.

Die 28 Aktiven von der Chicago Turngemeinde, die das Bezirksturnfest in Louisville, Ky., mitgemacht und den ersten Preis im Vereinsturnen, den ersten Einzelpreis und viele andere Preise erobert haben, werden heute Abend um 6 Uhr auf dem Polk Str.-Bahnhof eintreffen. Mit einer wohlgefüllten Bummelkasse versehen, haben die Turner die Gelegenheit benutzt, einen Abstecher nach der berühmten Mammuthhöhle von Kentucky zu machen. Die heimkehrenden Sieger werden von der Turngemeinde am Bahnhof mit klingendem Spiel empfangen und nach der Nordseite-Turnhalle geleitet werden. Dort werden ihrer die Damen harren, und dann gibt's einen fröhlichen Kommers.

Chicago Automobile-Club.

Das neue Heim des Chicago Automobile Klubs, 17 Plymouth Place, wurde gestern in Gegenwart aller Mitglieder und ihrer Freunde und Bekannten, auch der Damen, eingeweiht. Das Gebäude ist in seiner Art ein Meisterstück der Baukunst, in welchem Bequemlichkeit, Eleganz und Nützlichkeit auf's Glücklichste vereinigt sind. Von großem Vortheil ist auch seine Lage im Herzen der Stadt. Die Salons, Speisezimmer, Büros usw. sind alle auf das Bequemste gruppirt und eingerichtet.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

664 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Personal-Nachrichten.

— Joseph Loeb, ein Mitglied der Anwaltsfirma McGoorty, Pollock & Loeb, starb gestern im Hause seiner Eltern, 4719 Kenwood Ave. Er war 29 Jahre alt und unverheirathet. Herr Loeb war in Appleton, Wis., geboren und hatte auf der Universität von Wiskonsin und der Harvard-Universität studirt. Die Beerdigung findet morgen Vormittag statt.

— Im Alter von 65 Jahren ist gestern in seiner Wohnung, 842 Washington Blvd., ein langjähriger Chicagoer Geschäftsmann, Julius Friedmann, gestorben. Er war bis vor drei Monaten Mitglied des Hauses E. Spinngold & Co. gewesen. Der Dahingeschiedene hinterläßt seine Wittwe, Frau Regine Friedmann, die Töchter Dora und Ruth und die Söhne Josef, David, Harry und Myron. Das Begräbniß findet morgen Mittag in Graceland statt.

— Einem Magenleiden ist der frühere Alderman John Sweeney von der ehemaligen 17. Ward in seiner Wohnung, 1195 Wilton Ave., erlegen. Er hinterläßt eine Wittwe und neun Kinder; morgen wird er von der Mount Carmel-Kirche aus auf dem Calvary-Friedhofe beerdigt. Der nun Verstorbene, der mit dem Beinamen „Honest John“ ausgezeichnet wurde, gelangte während seiner beiden Termine im Stadtrath wegen der Reformen, die er in seiner Ward durchsetzte, und seiner rastlosen Bekämpfung der „Market Str.-Bande“ zu großem Ansehen. Nach seinem Ausscheiden aus dem Stadtrath gründete er die „Citizens' Brewing Co.“ und wurde ihr Präsident. Später wurde er Mitglied der Brauerfirma Sweeney & Vogt, noch später Vizepräsident der Cooke Brewing Company. Zuletzt war er Agent der Fortune Bros. Brewing Co.

— Vereinfachung. — Herr: „Auf dem Plakate draußen heißt es doch, hier wären die siamesischen Zwillinge zu sehen; ich bemerke aber nur diesen einen buckligen Kerl!“ — Budenbesitzer: „Ja, wissen Sie, die Geschäfte gehen so miserabel, und da hab' ich einen von den Zwillingen entlassen müssen!“

— Ein unruhiges Haus. — „Warum ziehst Du denn schon wieder aus?“ — „Ach, ich wollte ausdrücklich nur in ein ruhiges Haus, das ist es aber nicht!“ — „Wieso denn nicht?“ — „Ach, jedesmal, wenn die Miethe fällig ist, macht der Wirth Krakeh!!“

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Laden morgen Abend offen

Am Donnerstag, den 4. Juli halten wir den ganzen Tag geschlossen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Mittwoch

Männer-Unterzeug—in schlichtem und f'cy Balbriggan — Unterhosen haben doppelten Sitz — alle Größen zu.......... **25c**

Extra Qual. Damen-Leibchen, große Sorte—kurze oder lange Aermel, die 25c-Sorte, morgen.......... **15c**

Knaben-Hemden und Unterhemden — feine Sorten von Balbriggan, alle Größen, zu.......... **19c**

Weiße Canvas Oxfords für Damen — biegsame Sohlen,— wth. 1.50, Paar..... **98c**

Vici Kid und Patentleder Damen-Oxfords — Extension-Sohlen —militärische Absätze — wth. $2.50 — per Paar.......... **1.39**

Weiße Canvas Oxfords für Kinder, solide Ledersohlen, Gr. 8½ b. 11 Jahre, zu **69c**

1.50 Oxfords u. Sandalen f. Kinder u. Mädchen — Patentleder und Vici Kid,— alle Größen, Paar.. **98c**

Feine weiße leinene Damen-Skirts, schlichte Pleated u. fancy bestickte — eine große Auswahl zu 85c, 1.25, 1.69 und..... **2.75**

Dunkelfarbige Wasch-Skirts für Damen, — werth 1.25 — speziell.......... **69c**

Reinseidene Handschuhe, doppelte Fingerspitzen —schwarz oder weiß — die 50c-Sorte, Paar.......... **39c**

Reinseid. Taffeta-Bänder—3½ Z. breit —alle Farben, Yd. **7c**

Muslin Unterröcke — mit Spitzen od. Stickerei besetzt — 6 verschiedene Styles, werth 1.50 — für.... **98c**

Spitzenbesetzte Korset-Bezüge — 2 spezielle Werthe, 38c und.......... **25c**

Elegante Partie Strohhüte f. Mädchen bis zu 16 Jahren—über 20 verschied. Styles zur Auswahl— wth. v. 75c bis $2 — zu 25c, 39c, 48c und... **69c**

Bestickte Lawn Bonnets, wth. b. 50c —zu 15c und... **25c**

Weiße Duck-Kappen mit Band für Knaben u. Mädchen—wth. 19c — für..... **10c**

Feine weiße Lawn Waists f. Damen, 30 versch. Styles zur Auswahl —bestickte Front und Val. Spitzen besetzt — wth. 1.75 und 2.00 — Auswahl aus der Partie..... **88c**

Weiße Damengürtel— Pearl Schnallen, — zwei Specials — 14c und...... **25c**

Mercerized Lisle Handschuhe, Ellbogenlänge, in schwarz oder weiß — die 1.00-Sorte— per Paar...... **59c**

Feine Batiste Korsets, mit Strumpfhalter, gute Modelle,— 75c-Sorte für..... **39c**

Feine Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, in schwarz und lohfarbig,— werth 25c— per Paar.... **12½c**

Schwarze, lohfarb. od. weiße baumwoll. Kinderstrümpfe — schlichte oder Spitzen-Effekte, die 25c Sorte — speziell, Paar..... **15c**

F'cy baumwoll. Männer-Socken — ille Farben, werth 19c, per Paar...... **10c**

Männer- und Knaben-Strohhüte — alle besten Styles — zu ½ der regulären Preise, 25c, 48c und... **75c**

Waschbare Knaben-Anzüge in weiß und farbig, alle Größen — werth 1.00..... **48c**

Negligee Hemden für Knaben, die gewöhnliche 50c-Sorte — für.......... **35c**

Negligee-Hemden für Männer, befestigte oder separate Manschetten — große Auswahl von Mustern — 2 spezielle Partien für morgen, 39c und....... **48c**

Hochfeine Negligee- u. Outing-Hemden— alle 1.00 und 1.25 Qualitäten, zu.. **69c**

Größte Herabsetzungen in weißen Lawn und fancy farbigen Kinder-Kleidern — alle sehr modisch gemacht — werth bis 2.50 — zu 48c, 75c, $1.19 und.......... **1.39**

2 Partien Damen-Waists — schlicht weiße Jap Seide Waists und feine Netz Waists — alle mit schönen Val. Spitzen besetzt — völlig 3.00 werth — Auswahl....... **1.98**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom deutschen Lehrertag.

Rückhaltslose Auslassungen in Sachen des deutschen Unterrichts.

Cincinnati, 2. Juli. Unter dem Vorsitz von Ubold Willenborg (Cincinnati) und mit John Eifelmeier (Milwaukee) als Schriftführer wurde in der Aula der Cincinnatier Universität die erste geschäftliche Hauptversammlung in Verbindung mit der Konvention des deutschamerikanischen Lehrerbundes abgehalten.

Bundespräsident Fick erstattete seinen Jahresbericht und hob hervor, daß der Besuch deutschländischer Professoren wesentlich zur Festigung des Freundschaftbandes zwischen den deutschen Lehrern der alten und der neuen Welt beigetragen habe. Auch verbreitete er sich über die Ursachen für den Rückgang des deutschen Unterrichts in mehreren Städten der Ver. Staaten während des verflossenen Jahres

Leo Stern, Hilfs-Superintendent an den öffentlichen Schulen von Milwaukee, hielt eine große Rede über die Vergangenheit und Zukunft des Lehrerbundes. Er warf vielen Mitgliedern Saumseligkeit in der Bekämpfung der Angriffe auf den deutschen Unterricht, wie auch in der Unterstützung der Bundesorgane und des Seminars, sowie der allgemeinen Lehrerinteressen vor. Schließlich regte er an, an Stelle der Prüfungskommission, die jährlich vom Bunde gewählt und zum Schlußexamen des Lehrerseminars nach Milwaukee gesandt wird, einen Ausschuß von 3 bis 5 Mitgliedern zu wählen, um die Städte zu besuchen, in denen deutscher Unterricht in Volksschulen besteht, denselben zu prüfen und Leitern und Behörden darüber zu berichten, auch in englischen Lehrerversammlungen energisch für den zweisprachigen Unterricht einzutreten und überhaupt bei jeder Gelegenheit für denselben zu streiten. Dem Vortrag folgte eine längere Debatte.

Dr. Cl. Lospeich (Cincinnati) sprach über die „Schwierigkeiten der deutschen Grammatik für englischsprechende Schüler".

Gestern Nachmittag fand ein Ausflug nach Fort Thomas, Ky., und ein Essen in „Hotel Altamont" statt, arrangirt vom Ortsausschuß des Bundes.

Glücklich zu Ende!

Der Streik der Abfallkärrner in New York.

New York, 2. Juli. Der vielbeklagte Ausstand der Abfallkärrner hat doch noch gestern Abend sein Ende erreicht, und damit ist auch die Gefahr größerer Seuchen geschwunden. Es war auch hohe Zeit, denn die Nothlage war schon sehr brennend geworden.

Die Führer der Streiker verpflichteten sich, alle ihre Leute zur Arbeit zurückzusenden, nachdem Bürgermeister McClellan versprochen hatte, ihre Beschwerden in ernstliche Erwägung zu ziehen. Auch wird angekündigt, daß die Leute Ueberzeit schaffen werden, so lange, bis die angehäuften Berge von Unrath weg sind. Immerhin werden noch mehrere Tage schwerer Arbeit erforderlich sein, um wieder normale Verhältnisse herzustellen.

Polizeisergeant William Duggan wurde gestern Nachmittag in der 116. Straße, während er zwei Müllabfuhrkarren begleitete, durch eine Explosion — muthmaßlich von einer Bombe — verletzt und mußte in das Hospital gebracht werden.

Der Streik der Eisfahrer der „American Ice Co." (Eistrust) dauert noch fort, und es ist schwer zu sagen, welche der beiden Parteien weiteren Boden gewonnen hat. Theilweise dauern die Eisablieferungen jedenfalls fort, und die großen Hotels sowie die Hospitäler holen sich das Eis mit ihren eigenen Gespannen von Stationen des genannten Syndikats, soweit sie nicht ihre eigenen Anlagen haben.

New Yorks Todesstatistik.

New York, 2. Juli. Im Koronersamt für Groß-New York wurden im verflossenen Monat 498 Todesfälle gemeldet. Beinahe die Hälfte derselben, nämlich 236, wurden durch Gewaltthat oder Unfall verursacht; darunter waren 52 vorsätzliche Tödtungen und 29 Selbstmorde. 39 Leichen fand man in den Flüssen treibend. 16 Personen wurden durch gewöhnliche Fuhrwerke getödtet, 15 durch die Straßenbahnen, und 3 durch Automobile.

Heimstättenbesucher im Nordwesten

Caß Lake, Minn., 1. Juli. Hundert Heimstättebesucher standen bereits in Reih und Glied, als die Thüren des Landamtes dahier geöffnet wurden, um Eintragungen für die, zur Besiedelung eröffneten Ländereien der Chippewa-Reservation zu machen. Lewis Larson, der schon wochenlang gewartet, erhielt die erste Heimstätte.

Auf der Jamestown-Ausstellung.

Norfolk, Va., 2. Juli. Heute war der „Westvirginia-Tag" auf der Jamestown-Weltausstellung und die Kohlensäule dieses Staates wurde am Nachmittag feierlich eingeweiht, wobei der Schatzamtssekretär Cortelyou die Hauptrede hielt.

Ausland.

„Navarro" auch diesmal Sieger.

Dieppe, Frankreich, 2. Juli. Bei der heutigen Automobilistenwettfahrt um den Großen Preis, welche vom schönsten Wetter begünstigt wurde, war Navarro der erste Sieger. (Derselbe, welcher jüngst in Deutschland das Wettrennen um den Kaiserpreis gewann.)

Navarro (ein Italiener) legte die Strecke, die etwa 77 Meilen lang war, in 3 Stunden 46 Minuten und 33 Sekunden zurück.

Als Zweiter kam der Franzose Szisz am Ziele an (aber erst in 6 Stunden, 53 Minuten und 10 Sekunden), als Dritter Lancia. Nur 9 der Theilnehmer hielten bis an's Ende aus; Unfälle von größerer Bedeutung kamen jedoch nicht vor, obwohl zwei Kraftfahrer zusammenstießen.

Der einzige Amerikaner, welcher mitmachte, Christie, hatte bald nach Beginn des Rennens Mißgeschick und stellte seinen Mitbewerb ein.

Auch die englischen, belgischen und deutschen Automobilisten schnitten schlecht ab.

Gegen die allgemeine Erwartung, war Präsident Fallières nicht unter den Zuschauern zugegen. Das Kabinet aber war durch den Minister der öffentlichen Arbeiten, Barthou, vertreten

Ein „Staat im Staate".

Christliche Bergleute klagen, daß Großindustrie Minister Posadowsky verdrängt habe. — Aussperrung im Berliner Baugewerke zu Ende. — Franz Joseph empfängt Reichsrathspräsidium.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Juli. Eine bemerkenswerthe Besprechung fand der neuerliche Ministerwechsel bei der Generalversammlung christlicher Bergarbeiter, die zu Gelsenkirchen in Westfalen tagte. Der Vorsitzende erklärte, der bisherige Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky sei der Großindustrie zum Opfer gefallen, für die seine sozialpolitische Denkungsweise, die liberale Richtung seiner dem Namen nach konservativen Anschauung, zu gefährlich gewesen wäre.

„Die Großindustrie", sagte der Redner, „bildet anscheinend im Deutschen Reich einen Staat im Staate". Die Arbeiter hätten von jeher gerade auf den Grafen Posadowsky die größten Hoffnungen gesetzt und bedauerten seinen Rücktritt auf's Tiefste.

Unter großem Beifall der Versammlung wurde beschlossen, ein Begrüßungstelegramm an Posadowsky abzuschicken.

Der Verband der Berliner Baugeschäfte hat die Aussperrung, die das hiesige Baugewerbe monatelang lahmgelegt hat, durch Verbandsbeschluß aufgehoben und mit den Akkordmaurern einen neuen Lohntarif abgeschlossen. Die Anzahl der Arbeitswilligen ist eine außerordentlich große, vorläufig aber dauert trotz dieser Aufhebung der Aussperrung der, von der Generalkommission der Baugewerke verhängte Streik fort.

Der frühere französische Kriegsminister Etienne, dessen Audienz bei Kaiser Wilhelm besonders bei der französischen Presse so lebhafte Kommentirung hervorgerufen hat, wurde auch vom Reichskanzler empfangen. Etienne und Bülow hatten eine längere Konferenz, welcher man, obwohl über den Inhalt soweit noch nichts bekannt gegeben ist, weitgehende politische Bedeutung beimißt.

Oberleutnant Graetz von den 2. schlesischen Ulanen, bisher Adjutant der 37. Kavallerie-Brigade, Allenstein, reist in den nächsten Tagen nach Dar es Salaam, dem Hauptort Deutsch-Ostafrikas, ab. Von dort aus wird er eine Automobiltour antreten, auf der er den ganzen afrikanischen Kontinent zu durchqueren beabsichtigt.

Wien, 2. Juli. Kaiser Franz Joseph empfing in der Hofburg das Präsidium des Abgeordnetenhauses, welches ihm die Antwort des Hauses auf die Thronrede überbrachte.

Bei der Debatte über die Form der Antwortsadresse des Hauses hatte sich eine derartige Uneinigkeit der Parteien gezeigt, daß der Plan einer gemeinsamen Antwort aufgegeben wurde, und deshalb hatte das Präsidium die Audienz beim Kaiser erbeten, um ihm mündlich die Treue des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Die Kundgebungen der Kroaten gegen Ungarn nehmen in Agram fortwährend heftigere Gestalt an, trotz des energischen Tones, welchen Premierminister Wekerle anschlug, indem er erklärte, daß die Regierung an der Grenze ihrer Nachgiebigkeit angelangt sei. Die zur Landesvertretung in der kroatischen Hauptstadt eintreffenden Abgeordneten wurden mit lebhaften Ovationen empfangen, die ihnen die Sympathie für ihre Opposition gegen die Regierung zum Ausdruck bringen sollten. Premierminister Wekerle und Handelsminister Kossuth dagegen wurden von der Menge verhöhnt, wo sich dazu nur eine Gelegenheit bot. Die Erbitterung über die Einsetzung des neuen Banus Dr. Rokadczahs kam in einem wilden Tumult zum Ausbruch, in dessen Verlauf das Banus-Palais mit Steinen bombardirt und seine Fenster eingeschlagen wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Staatendam von Rotterdam; Vaderland von Antwerpen; Furnessia von Glasgow: Citta die Messina von Messina und Palermo.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Montreal: Lake Champlain von Liverpool.

St. Johns, N.F.: Carthaginian von Liverpool.

Schanghai: Kirklee von Victoria, B. K.; Silenaa von Tacoma.

Genua: Königin Luise von New York.

Gibraltar: Pannonia, von New York nach Triest.

Machen sich bereit.

Nahrung bei heißem Wetter.

„Nicht ganz so viel Fleisch im Frühjahr; eßt Getreide-Speisen, sie erhitzen das Blut weniger". Zeitgemäßer Rath von einem alten praktizirenden Arzt.

Wenn man etwas Sorgfalt bei der Auswahl der Nahrung bei heißem Wetter anwendet, lebt man ebenso angenehm als in jeder anderen Jahreszeit. Jemand mit guten, ruhigen Nerven kann sich fast unter allen Umständen wohl und munter fühlen.

Die zuverlässigste Nahrung für den Aufbau des Nervensystems zu perfektem Zustand ist Grape Nuts. Die Fabrikanten sind geschickt in ihrer Kunst und wissen, daß die Natur das Gehirn und die Nerven-Zentren mit einer weichen grauen Masse füllt, das mehr oder weniger an jedem Tage verbraucht wird und erneuert werden muß (oder Nervenzerrüttung stellt sich ein), sie wissen auch, daß dieser graue Stoff von einer Verbindung von Eiweiß und Potasch Phosphate erzeugt wird, sie wählen daher die Theile des Feldgetreides, die die benöthigten Elemente enthalten, fabriziren es zu einer delikaten Speise, fertig gekocht, vorverdaut und von prächtigem Aroma.

Der Genuß von Grape Nuts zeigt schnell, daß es das Nerven-System in sicherer Weise erneuert und kräftigt. Verkauft von allen erste Klasse Grocers und täglich genossen von hunderttausenden der besten Familien in der ganzen Welt. „Es hat seinen Grund". Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten

Finanzielles.

An Sparkassen-Einleger

Unser Bond-Departement hat sich gerade jetzt einige ungewöhnlich gute 6% Bonds gesichert, und ehe Ihr Juli-Anlagen macht, wird es vortheilhaft für Euch sein, bei uns vorzusprechen. Durch den Ankauf dieser Bonds verdoppelt Ihr die Erwerbskraft Eures Geldes.

Wir haben Millionen von Dollars werth Bonds während der letzten 16 Jahre verkauft und keine Anleger haben je einen Dollar verloren.

Sprecht vor oder schreibt nach unserem Büchlein „Bonds als Anlagen — Was sie sind und ihre Vorzüge". Ebenfalls unser Juli-Anlage-Zirkular.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilburn, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. u. Kassirer
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 102 Grad im Schatten gestern in San Antonio, Texas.

— Ein neuer Aufstand der Apachen droht in Arizona, weil ein Hilfsmarschall einen Apachen erschoß, angeblich in Nothwehr.

— Unsere Bundesschuld, mit Abzug des Baarbestandes in der Kasse, verringerte sich im verflossenen Monat um $16,185,225.

— In einem Wäldchen bei Wausau, Wis., fand man die Leiche der 16jährigen Jennie Rehle. Sie wurde das Opfer eines Lustmordes.

— Zu Dalton, Ga., wurde der Weiße Dock Posey wegen verbrecherischen Angriffs auf sein 9jähriges Stieftöchterchen gelynchtmordet.

— Gleich anderen Versicherungsgesellschaften, gibt auch die „Prudential Insurance Co." ihr Geschäft in Texas wegen des einschlägigen neuen Staatsgesetzes auf.

— Die Konvention des Westlichen Bergleuteverbandes in Denver nahm eine neue Einleitung zu den Statuten an, welche thatsächlich jedes Mitglied auf den Sozialismus verpflichtet.

— Der Vorsitzende des demokratischen Vollzugsausschusses für den Staat Massachusetts, G. S. Mac Farland, hat abgedankt, weil die Partei so gut wie todt sei; er ist der „Independence League" beigetreten.

— Wegen des neuen Anti-Paßgesetzes von Texas hat eine Anzahl Legislaturmitglieder abgedankt, da sie zugleich örtliche Anwälte von Bahngesellschaften sind und nur als solche ihre bisherigen Freipässe behalten können.

— Bei Aurora, Mo., erhängte sich die 16jährige Pearl Silence, nachdem sie in Jungenkleidern vergeblich versucht hatte, einen werthlosen Check auf der „Citizens Bank" zu Ava anzubringen, und verhaftet und unter Bürgschaft gestellt worden war.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Detroit 2; St. Louis 2, Cleveland 5; New York 16, Washington 15; New York 8, Washington 4, (2. Spiel); Boston 5, Philadelphia 1. „National League" — Chicago 5, Pittsburg 2; Philadelphia 2, New York 1; Philadelphia 0, New York 2, (2. Spiel); Brooklyn 6, Boston 3; Brooklyn 3, Boston 2, (2. Spiel).

Ausland.

— In den Tuileriengärten zu Paris wurde feierlich der Grundstein zum Denkmal für Jules Ferry gelegt.

— König Edward und Kaiser Franz Joseph sollen im August eine Zusammenkunft zu Karlsbad haben.

— Speck v. Sternburg, der deutsche Botschafter in Washington, fuhr mit seiner Gemahlin heute von Bremen nach New York ab.

— Edna Darch, Sopransängerin von Los Angeles, Kal., wurde von der Direktion des Königl. Opernhauses in Berlin auf 2 Jahre engagirt.

— Der neue griechische Dampfer „Moraitis", von der neuen Hellenisch-Transatlantischen Linie, begann seine Jungfernfahrt vom Piräus nach New York.

— Wegen einer feindlichen Kundgebung gegen den Kronprinzen von Portugal, bei seiner Abfahrt von Lissabon nach den Kolonien, wurde eine Anzahl Personen von der Hafenpolizei verhaftet.

— Der König von Portugal soll dem Premierminister die Gutheißung eines allgemeinen Belagerungszustandes versprochen haben, falls das zur Erhaltung der Monarchie nothwendig sein sollte.

— Abermals wurden die weiteren Verhandlungen im Beleidigungsprozeß des Dr. Peters gegen die soz. „Süddeutsche Post" in München verschoben, da der Anwalt der Zeitung plötzlich erkrankte.

— Auf der Mexiko-Zentralbahn werden die Waggons mit Kuppeln versehen, von denen aus Schaffner den Zug und das Geleise überblicken können, ohne durch Fenster schauen oder auf die Plattform treten zu müssen.

— Nach Mexiko wurde gemeldet, daß Präsident Cabrera von Guatemala 160 Bürger summarisch verhaften ließ, und schon viele derselben zum Tode verurtheilt sind! Die, für gestern erwartete neue Revolution in Guatemala blieb aus.

— Es stellte sich heraus, daß gelernte französische Weber, im Widerspruch mit französischen und amerikanischen Gesetzen, nach New Jersey und Massachusetts gesandt werden, damit die dortigen Webereien mit den französischen konkurriren können.

— Königin Wilhelmina empfing gestern Im Haag die Vorsitzenden der verschiedenen Delegationen der Friedenskonferenz und sagte, man dürfe dem Präs. Roosevelt dazu gratuliren, daß er den Anstoß zum Zustandekommen der zweiten Konferenz dieser Art gegeben hat.

— Leichte Erdstöße wurden in und um Bitlis, Armenien, verspürt. Unter der ärmeren Klasse herrscht noch von früher her große Noth, und der türkische Gouverneur soll den größten Theil der eingegangenen Unterstützungsgelder zur — Verschönerung seines Wohnhauses verwandt haben. Er ist sogut wie abgesetzt und soll sich auch wegen der neuerlichen Rassenkämpfe verantworten.

Lokalbericht.

Verbotene Frucht.

Ehekrüppel soll eine 17-jährige Maid bethört und entführt haben.

Hinter schwedischen Gardinen.

Frau Lillian Slaughter endlich verhaftet.— Von echtem Schrot und Korn. — Tanzten auf einem Vulkan.—Machten der Polizei zu schaffen.

Vor dem Stadtrichter Beitler wird sich morgen der frühere, jetzt im 5-Cent-Theater Nr. 904 Milwaukee Ave. beschäftigte, Klopffechter Vinzent Burger unter der auf Entführung lautenden Anklage zu verantworten haben.

Die 17jährige Klara Dybrowski, Nr. 115 W. Division Str., hat seine Verhaftung erwirkt. Sie behauptet, daß er ihr die Ehe versprochen und sie veranlaßt habe, ihren Eltern durchzubrennen. Erst später hätte sie erfahren, daß er schon verheirathet sei. Er habe sie kaum ein Straßengeviert weit von der Wohnung seiner Frau, Nr. 656 La Salle Ave., eingemiethet und sie mehrere Monate lang täglich besucht. Die Nächte habe er sonstwo zugebracht. Ihr habe er vorgeschwatzt, daß er Nachts beschäftigt sei. Schließlich sei ihr aufgefallen, daß er häufig das Haus Nr. 656 La Salle Ave. betrat. Sie habe dort Erkundigungen eingezogen und festgestellt, daß das Ehepaar Burger im Hause wohne.

Der Angeklagte erwirkte einen Aufschub bis morgen, um den Faustkampfveranstalter James Brady als Entlastungszeugen vorladen zu können. Er steht bis dahin unter $2000 Bürgschaft.

Eingefangen.

Die 24jährige Frau Lillian Slaughter, die seit Jahresfrist von der hiesigen Polizei gesucht wurde, befindet sich in der Hauptwache hinter Schloß und Riegel.

Im Juni vorigen Jahres wurde sie unter der Anklage verhaftet, ihre Arbeitgeberin Frau R. G. Wilson, Nr. 337 Indiana Str., um Schmuck im Werthe von $500 bestohlen zu haben. Gegen Bürgschaft in Höhe von $1000 auf freien Fuß gesetzt, wurde sie flüchtig. Es fehlte jede Spur von ihr, bis vor etwa vier Wochen die hiesige Polizei erfuhr, daß man sie in Muskegon, Mich., gesehen habe. Die dortigen Behörden wurden benachrichtigt. Vor acht Tagen wurde die Frau festgenommen und heute per Schub nach Chicago zurückgebracht.

Brutaler Raubgeselle.

Die 22jährige, als Verkäuferin im Laden der Firma Marshall Field & Co. beschäftigte Sarah Paltnitski, wurde gestern Abend, als sie an State Straße eine Schaufensterauslage musterte, von einem Neger niedergeschlagen und um ihre $6 enthaltende Börse beraubt. Der räuberische Mohr wurde nach aufregender Hatz von dem Polizisten T. G. Walsh an State und Monroe Str. verhaftet. Der Beamte mußte seinen Knüppel ziehen, um den Häftling vor der Volkswuth zu schützen. In der Hauptwache gab der Neger an, Frederick Pierce zu heißen. Er leugnete das ihm zur Last gelegte Verbrechen, wurde aber von mehreren Zeugen mit Bestimmtheit als der Thäter bezeichnet. Die geraubte Börse wurde in einem Thorweg gefunden, wo angeblich Pierce sie hingeworfen hatte.

Der Tod ihr Spielgenosse.

Sechs Kinder fanden gestern Nachmittag hinter dem Hause Nr. 81 Peoria Str. eine Kiste Dynamit, die sie während einer Stunde beim „Haschen"-Spiel als Ziel benutzten. Zufällig bemerkte dann eines der Mädchen die Aufschrift „Dynamit" auf der Kiste. Es wurde nun die Polizei benachrichtigt. Diese ermittelten den Eigenthümer, einen gewissen Charles Anderson. Er hatte die Kiste verloren. Sie wurde ihm zugestellt. Wie die Polizei feststellte, enthielt die Kiste genügend Dynamit, um ein ganzes Straßengeviert Häuser in die Luft zu sprengen.

Um einen Nickel.

Im Streite mit einem Neger, der sich weigerte, den Fahrpreis zu entrichten, wurde gestern Abend M. J. Collins, Schaffner einer State Str.-Elektrischen, von seinem Gegner lebensgefährlich vermessert. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Tolle Hatz.

Der 20jährige Maurice Mendelson, Nr. 129 Lytle Straße, gab gestern Abend im Maxwell Straße-Polizeibezirk von seinem Wagen aus einen Schuß ab auf eine Horde Straßenaraber, die ihn geneckt hatten. Von der Kugel wurde eine Unbetheiligte, Frau Mary Burns, Nr. 522 Union Straße, getroffen und schwer verwundet. Als sie zusammenbrach, peitschte der Schießbold sein Pferd an und jagte davon. Wenige Minuten später nahmen drei Abtheilungen Schergen in ebenso vielen Polizeiwagen seine Verfolgung auf. Nun folgte eine tolle Hatz, durch die das Leben der Straßengänger gefährdet und fieberhafte Aufregung in jenem Stadttheil verursacht wurde. An Ashland Ave. und 12. Straße feuerte Mendelson einen Schuß auf Albert Hespen, Nr. 499 Lumber Str., ab. Die Kugel durchbohrte Hespens Rockzipfel, richtete aber sonst kein Unheil an. An Archer und Ashland Ave. wurde der Schießbold eingefangen.

Frau Burns fand Aufnahme im County-Hospital.

Eiserne Willenskraft.

Von einem Spielgenossen wurde gestern der 16jährige John Egan, Nr. 1208 S. Ridgeway Ave., an 16. und Canal Straße unabsichtlich angeschossen. Der Schütze und die übrigen Genossen flüchteten entsetzt und überließen den Verwundeten seinem Schicksal. Den rechten Lungenflügel von der Kugel durchbohrt, begab sich John zu Fuß nach dem drei Meilen entfernt gelegenen County-Hospital. Dort angelangt, brach er allerdings, durch Blutverlust erschöpft, zusammen. Man schaffte ihn sofort nach dem Operationssaal, wo die Kugel herausgezogen wurde. Zwei Stunden später konnte das Befinden des Kranken als sehr befriedigend bezeichnet werden. Er weigerte sich, den Namen des Knaben, der ihn angeschossen hat, zu verrathen.

Nach Norfolk ohne Wagenwechsel,

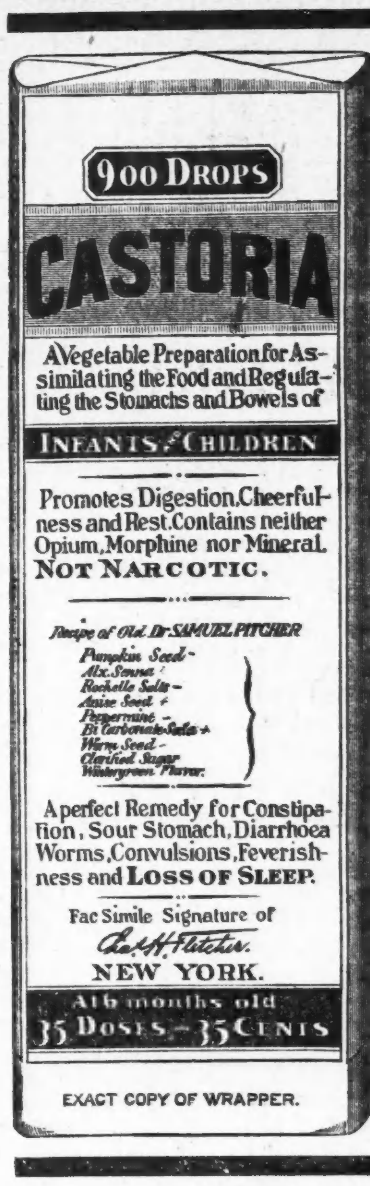
Abfahrt Chicago um 10:05 Vorm., Ankunft Jamestown-Ausstellung am nächsten Abend über die Pennsylvania Short Line via Columbus und N. & W. Ry. Tägliche Durchfahrten nach dem 14. Juli. Schreibt oder sprecht vor bei Kimball, 2 Sherman Str., Chicago.

Der Ausgleichsplan.

Richter Großcup und Professor Gray erhalten davon Kenntniß.

Bundesrichter Großcup und Professor Gray sollen bekanntlich als Schiedsrichter bestimmen, wie bie verschiedenen Interessengruppen bei der Vertheilung von Antheilscheinen der Chicago Railways Co. berücksichtigt werden sollen, welche nunmehr die bisher von der Union Traction kontrolirten Straßenbahn-Linien zu übernehmen im Begriff steht. Die Anwälte der Union Traction Co. haben heute Vormittag den beiden Schiedsrichtern zu erläutern angefangen, wie die verschiedenen Interessengruppen bei der Vertheilung fahren sollen. Das entscheidende Wort sollen dann die Schiedsrichter sprechen. Es fragt sich nur, ob die Leute von der Union Traction Co. hiermit einverstanden sein und sich fügen werden. Ueber diesen Punkt wollen die Interessenten der Stammgesellschaften Gewißheit haben, ehe sie ihre Zustimmung dazu geben, daß ihre, jetzt bei der Chicago Title and Trust Co. hinterlegten Sicherheiten von dieser an die Merchants' Loan and Trust Co. weitergegeben, bezw. der Treuhänder-Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

— Ist Deine Tochter mannbar, gib einem Sklaven die Freiheit, um ihn mit ihr zu verheirathen. (Wenn ein anderer fehlt.)



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Studien-Regulirung.

Konferenz der Synode von Illinois, Missouri, Indiana und Ohio.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 1. Juli. In der Eröffnungskonferenz, welche die Professoren der Synode von Illinois, Missouri, Indiana und Ohio heute hier abhielten, wurde über die Zeit des Studiums der alten Sprachen und der Geschichte in den lutherischen Colleges der Synode berathen. Der Lehrkursus in den Colleges und Schulen unter der Aufsicht der Synode umfaßt sechs Jahre. In der heutigen Sitzung kam man überein, daß der volle Kursus von sechs Jahren dem Latein und der Weltgeschichte gewidmet werden muß, vier Jahre dem Griechischen und zwei Jahre dem Hebräischen. Der Beschluß der Konferenz gilt für alle Colleges der Synode.

Diese Angelegenheit beschäftigte die Professoren in der Eröffnungs-Konferenz ausschließlich. Professor L. Fuerbringer von St. Louis wurde zum Vorsitzer, Professor W. Kruse von Fort Wayne zum Sekretär gewählt. Die Verhandlungen wurden in der deutschen Sprache geführt.

Die Zweige des Studiums, über welche heute Beschluß gefaßt wurde, sind im Lehrplan der deutschen lutherischen Colleges stets enthalten gewesen, doch war bisher ihre Regelung den Fakultäten der einzelnen Anstalten überlassen. Die Delegaten zur zweijährlichen Konferenz sind diesmal mit dem Auftrage nach Springfield gekommen, die Zeit festzusetzen, welche von den Studenten den verschiedenen Studienzweigen zu widmen ist. Der heutige Beschluß der Konferenz wird im nächsten Jahre von der Generalsynode gutgeheißen werden. Diese Versammlung wird vielleicht im nächsten Juli in Fort Wayne stattfinden.

Die heutige Konferenz wurde um 10 Uhr von Pastor Friedrich Brand von der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche in Springfield eröffnet. Die erste Sitzung wurde in der Halle der lutherischen Trinity-Schule abgehalten, die übrigen Sitzungen finden in der Halle des Concordia College statt. Die Konferenz wird ihre Arbeiten voraussichtlich bis Mittwoch Abend erledigen. C. A. B.

Glimpflich abgelaufen.

An der Clark Straße-Brücke stießen heute zwei Dampfer zusammen.

Der Dampfer Pierre Marquette, Eigenthum der Dunkley Williams Transportation Company, stieß heute Morgen, als er die nördliche Durchfahrt an der aufgezogenen Clark Str.-Brücke passiren wollte, mit einem an ihrer Nordseite liegenden, der New York Central & Hudson River Railway Co. gehörigen Frachtdampfer zusammen und wurde zwischen diesem und dem Brückenunterbau derartig festgekeilt, daß mehrere Schleppdampfer in den Dienst gepreßt werden mußten, um ihn wieder frei zu bekommen. Das nahm geraume Zeit in Anspruch. Während dieses Zeitraumes konnte die Brücke nicht geschlossen werden. Etwa 50 Personen, die sich auf ihr befanden, wurden auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Mehrere der Leute kletterten mit Lebensgefahr auf das Deck des Passagierdampfers und gelangten von dort über das Deck des Frachtschiffes auf die Werft.

Der Dampfer Pierre Marquette hatte mehrere hundert Passagiere an Bord. Ihrer bemächtigte sich, als der Zusammenstoß erfolgte, hochgradige Aufregung, die sich aber bald legte, als festgestellt wurde, daß keiner der beiden Dampfer beschädigt worden war.

Einbruch in Illinoiser Postamt

Sterling, Ill., 2. Juli. Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in das Postamt zu Lyndon und sprengten die Geldspinde mit Dynamit auf.

Sie erbeuteten eine beträchtliche, aber noch nicht genau bekannte Summe Baargeldes und eine große Quantität Postmarken

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Matt gesetzt.

Das vereinsamte Deutschland ist viele Jahre lang das Hauptthema der französischen und der britischen Jingopresse gewesen, die auch für einen Theil der amerikanischen den Ton anzugeben pflegt. So geschickt wurde die Behauptung verfochten, das deutsche Reich hätte seit der Verabschiedung Bismarcks sein Ansehen eingebüßt und sich in diplomatische Fallen verstricken lassen, daß sie zuletzt sogar von vielen Deutschen geglaubt wurde. Nicht nur in großen deutschen Zeitungen, sondern auch im Reichstage wurde die Regierung wiederholt zur Rede gestellt, ob sie auch die Sicherheit und den Frieden des Reiches hinlänglich gewahrt hätte, und die ärgsten Schwarzseher sprachen die Befürchtung aus, daß „der eiserne Ring" sich schon nahezu geschlossen hätte und nur mit dem äußersten Kraftaufgebote wieder würde aufgesprengt werden können. Großbritannien, hieß es, warte nur auf den geeigneten Augenblick, um die deutsche Flotte zu vernichten, und mit ihm im Bunde würden auch Rußland und Frankreich über das von seinen Verbündeten im Stiche gelassene Deutschland herfallen, ja vielleicht würde sich Italien sogar den Feinden anschließen.

Bei näherem Zusehen erwiesen sich diese Befürchtungen allerdings als grundlos. Die Reichsregierung hatte stets gut aufgepaßt und die Ränke ihrer Gegner zu vereiteln gewußt. Als Großbritannien die Ver. Staaten durch das Märchen gegen Deutschland aufzuhetzen suchte, daß dieses zu Gunsten Spaniens eine europäische „Koalition" hätte bewerkstelligen wollen, wies die deutsche Regierung überzeugend nach, daß im Gegentheile der britische Botschafter in Washington zuerst eine „gemeinschaftliche Aktion" zur Verhinderung des Krieges gegen Spanien angeregt hätte. In Folge dessen mußte der britische Botschafter seinen Abschied nehmen. Ebenso wenig glückte der Anschlag, den Strafzug gegen Venezuela, an dem sich auch Großbritannien betheiligt hatte, gegen Deutschland auszunützen. Die britische Diplomatie mußte schließlich den Versuch aufgeben, die Ver. Staaten mit dem deutschen Reiche zu verfeinden, und verlegte sich nun darauf, Frankreich für ihre Pläne zu gewinnen. England trat Marokko, das ihm gar nicht gehörte, an die dritte Republik ab, versprach ihr, sie „nöthigenfalls" mit seiner Flotte zu unterstützen und — wich muthig zurück, als Deutschland seine Vertragsrechte in Marokko geltend machte. Auf der nun folgenden „Konferenz" in Algeciras hatte Großbritannien vorübergehend den Erfolg, daß Italien gegen die Anträge seines deutschen Verbündeten stimmte, aber da diese trotzdem angenommen wurden, besann Italien sich eines Besseren und betheuerte wieder seine Anhänglichkeit an den Dreibund. Auch Rußland ließ sich nicht durch das Angebot eines „Ausgleiches" in Asien locken. Zuletzt blieb in Europa als „Bundesgenosse" für Großbritannien nur Spanien übrig, mit dem denn auch in den letzten Wochen ein „Mittelmeerbund" geschlossen wurde, aber da Deutschland schlechterdings gar keine Interessen im Mittelländischen Meere hat, konnte es kaltblütig erklären, daß ihm diese Vereinbarung durchaus gleichgiltig wäre. Das Endergebniß aller britischen Umtriebe ist also nur ein „herzliches Einvernehmen" mit Frankreich, das keinen praktischen Werth hat, und eine Verständigung mit Spanien, die Niemandem nützt oder schadet. Von einer Verschiebung des sogenannten europäischen Gleichgewichtes, oder gar von dem Ausschlusse Deutschlands aus dem Rathe der Nationen kann gar keine Rede sein.

König Edward, der, mit Recht oder Unrecht, als die Seele der britischen Umtriebe gegen Deutschland angesehen wurde, stellt es unter den Umständen lebhaft in Abrede, daß er je etwas Anderes beabsichtigt habe, als die Stärkung des europäischen Friedens. Da ferner selbst Frankreich auf der Konferenz im Haag den britischen „Abrüstungsantrag" nicht hat unterstützen wollen, und da Rußland ihn sogar für „undiskutirbar" erklärt hat, so läßt sich dem deutschen Reiche nicht einmal eine „moralische" Niederlage bereiten. Die deutsche Diplomatie hat alle Schachzüge der britischen erwidert und sie schließlich matt gesetzt. Als echt britischer Sportsmann will deshalb König Edward „a good loser" sein, oder, wie das deutsche Sprichwort sagt, gute Miene zum bösen Spiele machen. Er hat das deutsche Kaiserpaar „herzlich" zu einem Freundschaftsbesuche eingeladen, und Kaiser Wilhelm hat die Einladung angenommen. Ehe er britischen Boden betritt, wird ohne Zweifel das Ministerium gefallen sein, das amtlich für die bisherige deutschfeindliche Politik verantwortlich war, und somit wird der „Aussöhnung" auch äußerlich nichts mehr im Wege stehen. Hoffentlich wird Großbritannien sich endlich in den Gedanken finden, daß das deutsche Reich kein „Emporkömmling" mehr ist, sondern eine Großmacht, mit der gerechnet werden muß.

Unter dem neuen Gesetz.

Seit gestern ist das neue Staatsgesetz in Kraft, welches den Eisenbahnfahrpreis innerhalb der Staatsgrenzen auf 2 Cents die Meile beschränkt, und dieser erste Tag unter dem neuen Gesetz soll ein „Rekord-Brecher" hinsichtlich des Fahrkartenverkaufs gewesen sein. Thatsache ist, daß auf allen Bahnhöfen außerordentlich reges Leben herrschte und die Verkaufsschalter so ziemlich den ganzen Nachmittag hindurch von Reiselustigen belagert waren.

Daß die Eisenbahnen ein außergewöhnlich großes Geschäft machten, ist gewiß, doch dürfte dieser Geschäftsandrang nur zum geringsten Theil der gesetzlichen Fahrpreisermäßigung zu danken sein. In der Zeit nach Schluß der Schulen bis zum „Vierten" erfreuen sich die Bahnen jedes Jahr eines großen Passagiergeschäftsbuhms. Denn in diese Woche fällt der Beginn der Ferien und sommerlichen Reisezeit; die Aussicht auf den Lärm des glorreichen Vierten treibt regelmäßig viele Tausende aus der Stadt hinaus und die niedrigen Sommerraten für Ausflüge nach der pazifischen Küste pflegen am 1. Juli in Kraft zu treten. Mit all' dem hat das neue Gesetz nichts zu thun. Denn in unseren Nachbarstaaten nach Osten hin — in Michigan und Indiana, — und weiterhin in Ohio und Pennsylvania ist zwar ebenfalls die 2 Cents-Rate in Kraft, sie gilt jedoch nicht in Iowa, Wiskonsin, Minnesota usw. und hat auf die Fahrpreise nach Punkten in diesen Staaten, nach dem Süden und fernen Westen wenig, ja, vorläufig, gar keinen Einfluß. Auch kommen Ausflüge nach Orten innerhalb der Staatsgrenzen unter dem neuen Gesetz vorderhand noch nicht billiger zu stehen, als man sie in früheren Jahren um diese Zeit haben konnte. Denn währed die Rate für die Einzelfahrt sich auf 3 Cents die Meile stellte, pflegten die Bahnen „Rundreise"-Karten für 1⅓ des vollen Fahrpreises auszustellen, was sie unter dem neuen Gesetze erklärlicherweise nicht mehr thun. So bleibt der Preis für den Ausflügler oder Ferienreisenden thatsächlich genau derselbe, der er früher war, denn 4×3 ist gleich 6×2.

So ist's vorläufig. Auf die Dauer so bleiben wird's kaum. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Bahnen bei der 2 Cent-Rate sehr gut abschneiden und dann der Wettbewerb sich geltend machen und für die Wiedereinführung von „Exkursionsraten" sorgen wird. Doch auch wenn dies nicht geschieht, wird das neue Gesetz unstreitig dem Publikum Vortheil gebracht haben, und gewiß scheint, daß es einen günstigen Einfluß auf das Eisenbahngeschäft ausüben wird. Wenn an der 2 Cents-Rate festgehalten wird, wird jedermann jederzeit wissen können, was die Fahrt nach einem bestimmten Orte kostet; er wird sich in seinen Entschließungen und Reiseplänen nicht brauchen von der Bahn beeinflussen zu lassen. Er wird fahren können, an welchem Tage es ihm beliebt, und nicht auf einen Exkursionstag, der ihm vielleicht gar nicht paßt, zu warten brauchen. Er wird bleiben können so lange er mag, und sich nicht zu sorgen brauchen, ob seine Rückfahrtskarte auch noch giltig sein wird. Er mag unter Umständen mit einer andern Bahn zurückfahren oderauf dem Hin- oder Herwege hier oder dort Station machen, um sich das Städtchen anzusehen, oder Bekannte zu besuchen, ohne daß ihm das einen Cent mehr an Fahrgeld kostet als die Durchfahrt. Der Reisende ist, wie gesagt, unter dem Zwei-Cents-die-Meile-Gesetz viel freier und viel mehr als früher Herr seiner Zeit und Entschließungen, und das ist ein sehr großer Vortheil.

Auch für die Bahnen wird sich die neue Ordnung der Dinge voraussichtlich sehr vortheilhaft, man ist versucht zu sagen, segensreich erweisen. Ihr Passagiergeschäft wird sich, dank den oben angedeuteten und andern Vortheilen, die die gleichmäßige niedrige Fahrrate dem Publikum bringt, bedeutend heben und das größere Geschäft wird ein stetigeres, sozusagen, ein gleichmäßigeres sein. Das Geschäft wird sich viel besser vertheilen. Die Bahnen werden unter dem neuen Gesetz, bezw. wenn sie streng an der 2 Cents-Rate festhalten, nicht an vielleicht 24 oder 48 Tagen im Jahre so ein Riesengeschäft machen, wie vielfach in früheren Jahren, aber sie werden an allen anderen Tagen mehr zu thun bekommen. Sie werden mit der Zeit mehr regelmäßige Züge einstellen müssen, und es nicht nöthig haben, so viele „Spezialzüge" und Züge mit zwei, drei und mehr „Sektionen" (in Abständen von je fünf bis fünfzehn, zumeist zehn, Minuten) laufen zu lassen, und das wird thatsächlich ein Segen sein für die Bahn und ihre Beamten und Angestellten und das Publikum!

Genaue Zahlen liegen leider nicht vor. Doch wird wohl Jeder, der die Eisenbahnunfallgeschichte des Landes einigermaßen verfolgt hat und ein wenig zurückdenkt, beipflichten müssen, wenn gesagt wird, daß bei mindestens 90 Proz. aller Zugzusammenstöße ein „Extrazug" irgendwelcher Art — entweder ein nur für den bestimmten Tag eingelegter Spezialzug (Passagierzug oder Frachtzug) oder ein als eine zweite oder dritte Sektion eines fahrplanmäßigen Zuges eingelegter Zug — betheiligt war. Und Jeder, der nur ein wenig mit dem Eisenbahnleben vertraut ist, wird wissen, daß die „Specials" und „Sections" der Schrecken der Leute, der Telegraphisten und Weichensteller, wie der Zugbediensteten sind. Das ist ja auch erklärlich genug. Es ist gar zu leicht möglich, daß irgend einer der Handvoll Leute, von denen die Sicherheit der sich auf einer Strecke bewegenden Züge abhängt, für einen Augenblick vergißt, daß sich „heute" ein Spezialzug auf der Strecke befindet, die „sonst" seit Wochen, vielleicht seit Monaten um die gegebene Stunde frei war, oder daß beispielsweise „Zug Nr. 10" heute ausnahmsweise in zwei oder drei „Sektionen" fährt. Also, statt aus einem, aus mehreren, dicht hintereinander folgenden Zügen besteht.

Wenn die „Spezialzüge" ausfallen oder in der Zahl doch bedeutend beschränkt werden, dann wird das eine große Wohlthat für die Eisenbahner sein, ihnen den Dienst erleichtern und diesen dadurch „sicherer" machen, was viel wichtiger ist, als die Verbilligung der Bahnfahrt. Die Vortheile der gleichmäßigen g l e i c h b l e i b e n d e n Rate scheinen in der That so groß, daß sie sich empfehlen würde, auch wenn sie auf eine kleine Erhöhung der Durchschnittsrate hinausliefe. Was immer geschehen mag, d a r a n muß festgehalten werden.

Ueberschuß und Schulden.

Die Finanzwirthschaft der Ver. Staaten ist das Wunder der Welt. Anderwärts, wo die Finanzminister sich kümmerlich durchschlagen und froh sein müssen, wenn die Einkünfte nicht gar zu sehr hinter den Einnahmen zurückbleiben, kennt man dergleichen nicht. Der Ueberschuß von $87,000,000 in einem einzigen Jahre, wie gestern gemeldet, ist ein Wunder. Und der „verfügbare Baarvorrath" des Schatzamts im Betrage von $270,000,000 ist ein Wunder. Das größte Wunder von allen aber ist, daß trotz des gewaltigen Ueberschusses und trotz der Hunderte von Millionen müßig daliegenden Geldes das Schatzamt auch noch Schulden machen „muß"!

Der am 4. März ausgeschiedene Sekretär des Schatzamts, Shaw, hat im letzten Jahre seiner Amtsführung die verzinsliche Schuld der Ver. Staaten durch Ausgabe von $30,000,000 neuer Pfandbriefe vermehrt (sog. Panamakanal-Bonds), obgleich er zur Zeit einen verfügbaren Baarvorrath von über $200,000,000 gehabt hat, wovon gegen $150,000,000 als zinsfreies Darlehen den begünstigten Nationalbanken zur Benutzung überlassen waren. Denselben Banken, welche die Bonds von ihm kauften und somit Zahlung leisten konnten mit dem eigenen Gelde des Schatzamts.

Hatte der Schatzsekretär wirklich $30,000,000 nöthig für den Kanal, so konnte er sie zurückfordern von den Banken aus den Depositen, die er ihnen gegeben. So handelt jeder Geschäftsmann, wenn er Geld braucht und Geld zu fordern hat von seiner Bank. Der Schatzsekretär jedoch borgt $30,000,000 von den Banken, trotzdem er nicht bloß 30 Millionen zu fordern hat, sondern fünf mal 30 Millionen. Und bezahlt ihnen Zinsen für die 30 Millionen, während sie ihm nichts bezahlen für seine $150,000,000.

Diesem wunderbaren Kunststücke des Herrn Shaw hat dann sein Nachfolger Cortelyou eines folgen lassen, das ihm ebenbürtig ist. Als Herr Cortelyou sein Amt antrat, fand er den Rest der 4-prozentigen Anleihe vom Jahre 1877 vor, deren dreißigjährige Laufzeit im gegenwärtigen Monat Juli abgelaufen ist, so daß die Bonds nun sämmtlich eingelöst und getilgt werden konnten. Geld genug war da, die Bonds nicht blos einfach, sondern um sie doppelt und dreifach zu bezahlen. Herr Cortelyou jedoch beschränkt sich darauf, nur den kleineren Theil im Betrage von $36,000,000 zu bezahlen. Die übrigen $50,000,000 tauscht er um gegen eine entsprechende Ausgabe von 2prozentigen Bonds, deren Lauffrist erst im Jahre 1930 zu Ende sein wird. Schafft also thatsächlich eine neue Schuld, die erst nach 23 Jahren abgezahlt werden kann, und deren Verzinsung in diesen 23 Jahren nicht weniger als $23,000,000 erfordert. So daß die Schuld die jetzt mit $50,000,000 ausgetilgt werden konnte, und zu deren Tilgung er wie gesagt doppelt u. dreifach das Geld inHänden hat, nunmehr dem Lande nicht weniger als $73,000,000 kosten wird. Und leicht noch mehr kosten mag. Auch das Schatzamt hat seine „ups and downs". Wenn es heute im Zeichen des Ueberschusses steht, mag es nach 23 Jahren im Zeichen des Defizits sich befinden; in welchem Falle die jetzt tilgbare Schuld dann nochmals verlängert und noch weiterhin verzinst werden müßte.

* * *

Die Ausrede bei dem Allen ist die alte, daß die Nationalbanken Bonds brauchen zur Deckung ihres Notenumlaufs. Mehr als die Hälfte der $50,000,000 Bonds sind als Notendeckung im Schatzamt hinterlegt, so daß, wenn die fraglichen Bonds alle eingelöst würden und wenn dann die Banken keine anderen Bonds auftreiben könnten, der Notenumlauf der Banken vielleicht um $27,000,000 hätte verringert werden müssen. Wobei man ohne Weiteres zugestehen kann, daß das den Banken, die es gerade träfe, wahrscheinlich recht unbequem wäre. Daß es aber das Unglück wäre, wofür Herr Cortelyou es zu halten scheint, ist damit denn doch noch lange nicht gesagt. Leute von sehr viel größerer Erfahrung als er in solchen Dingen sind entschieden anderer Ansicht darüber. Sie halten dafür, daß nachdem in den letzten Jahren die Menge des umlaufenden Bankpapiergeldes um Hunderte von Millionen vergrößert worden ist, ein kleiner Rückschlag vielmehr sehr gesund wäre oder auf alle Fälle keinen Schaden thun könne. Letzterer Ansicht ist anscheinend auch der Kongreß, denn er hat in seiner letzten Tagung ein Gesetz erlassen, welches den Banken gestattet, monatlich $9,000,000 Noten einzuziehen, statt wie früher nur $3,000,000 den Monat. So daß die Einziehung von $27,000,000, die Herr Cortelyou für ein so großes Unglück hält, daß er um es abzuwenden dem Lande eine Ausgabe von $23,000,000 aufbürdet, thatsächlich nicht mehr ist, als was nach den kongreßgesetzlichen Vorschriften alle drei Monate geschehen kann. Sollte daraus eine Knappheit an Umlaufsmitteln entstehen, so wäre dem Mangel leicht abzuhelfen durch Herbeiziehung von Geld, das jetzt ausgetrieben wird durch das viele Papiergeld.

Mit einigem Verstand und gutem Willen hätte die Bankfrage hier längst gelöst werden können wie man sie anderwärts gelöst hat, wo es auch Banknoten gibt, ohne daß deswegen die Regierung unnöthige Schulden zu machen braucht. Und wenn wirklich auch anderwärts es manchmal vorkommt, daß unnöthig geborgt wird, und es auch vielleicht einmal vorkommen mag, daß eine Regierung mehr Steuern erhebt, als sie trotz aller Anstrengung zu verausgaben vermag, so ist sicherlich noch nirgends beides zugleich vorgekommen! D a s zu erreichen, war die jetzt in Washington herrschende unvergleichliche Staatskunst erforderlich, die es fertig gebracht, durch unnöthige Besteuerung des Volkes einen ungeheuren Ueberschuß anzuhäufen, von dem sie nicht weiß, was anzufangen damit, und zur selben Zeit sich außer Stand gesetzt sieht, fällige Schulden abzutragen, ja sogar sich gezwungen findet, zur Vergrößerung ihrer Schulden! —

Automobil-Snobismus.

Der Pariser Automobil-Snobismus wird durch zwei lustige Geschichtchen des Cri de Paris hübsch charakterisirt: „Man hat kaum eine Ahnung davon, wie viele Leute ein Auto besitzen, ohne die nöthigen Mittel für die Ausgaben zu haben, die ein Automobil nöthig macht! Letzthin war einer unserer Freunde mit dem Verwalter eines neuen Hauses zusammen als gerade eine Dame eintrat und eine der Wohnungen für 1200 Francs miethen wollte. Der Handel war bereits abgeschlossen, als die Dame sagte:

„Sie haben natürlich eine Automobilremise?"

Der Hausverwalter wurde plötzlich sehr kühl und erwiderte:

„Nein, bedauere, gnädige Frau!"

Die Dame entfernte sich betrübt. Kaum war sie fort, da sagte der Hausverwalter zu unserem Freunde:

„Wir haben natürlich eine Remise, aber ich will eine Wohnung von 1200 Francs keinem Automobilbesitzer vermiethen. Die Leute, die ein Auto haben und so billige Wohnungen miethen, suchen an allem zu sparen, um die Unterhaltungskosten zu bestreiten. Und dabei wird oft die Miethe vergessen."

Ein anderes Kapitel zum gleichen Thema: Man glaubt gar nicht, wie viele junge Leute mit dem „de" in unseren großen Motorwagenhäusern angestellt sind; denn der Automobilismus ist das einzige Handelsfach, das einem Manne „von Geburt" gestattet ist. Es ist sogar sehr chic geworden, nachlässig hinzuwerfen: „Ich bin bei Dietrich!" Natürlich sind diese jungen Leute sehr unfähig und können kaum orthographisch schreiben, so daß man ihnen nur unbedeutende Arbeiten anvertraut. Eines der bekanntesten Automobilhäuser zählt unter seinen Angestellten drei Grafen, sieben Barone und einen Granden von Spanien. Es ist heute so weit gekommen, daß man für den Posten eines Untersekretärs mit 150 Fr. monatlich bei einem Automobilfabrikanten nicht Zeugnisse und Diplome, sondern Adelspergamente vorweisen muß. Letzthin wurde im Hause Dion-Bouton ein junger Sekretär plötzlich verabschiedet. Auf seine betrübte Frage was er denn eigentlich begangen habe, erhielt er die trockene Antwort: „Wir können in einem Hause wie dem unseren nicht länger einen Angestellten behalten, der nur ein „Papst-Graf" ist . . ."

Lokalbericht.

Ein schöner Gedanke.

Er wird sich aber kaum sehr rasch verwirklichen lassen.

Jugendgericht in Gefahr.

Das Gesetz, durch welches das Tribunal geschaffen wurde, angeblich verfassungswidrig. — Neuer Jurykommissär. — Agitation der Temperenzler.

Die Wahrscheinlichkeit, daß im kommenden Jahr hier mindestens eine der beiden großen politischen Parteien des Landes ihren Nationalkonvent abhalten wird, hat ein paar unternehmende Luete auf den Gedanken gebracht, daß es sich bezahlen würde, mit behördlicher und privater Beihilfe an den Bau einer riesigen Konventshalle zu gehen. Die betreffende Gründergruppe hat aber nichts mit den Leuten zu thun, welche den Bau einer solchen Halle für die Gegend von 39. Str. und Michigan Ave. planen und sich auch bereits das Vorkaufsrecht auf einen Trakt Landes von genügender Ausdehnung gesichert haben. Die hier in Frage kommenden Gründer haben es auf einen Theil des neuen Parkgeländes am Seeufer abgesehen. Sie schmeicheln sich, daß es thunlich sein wird, im Herbst, sobald die Legislatur wieder zusammentritt, von dieser die Erlaubniß zur Errichtung eines Hallenbaues (man hat dafür bereits den Namen „Spectatorium" gewählt) am Südende des Grant Park, östlich von den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn, zu erlangen. Der vom Stadtrath eingesetzte Ausschuß zur Sicherung eines der oder beider Nationalkonvente ist mit diesem Plan bekannt gemacht und um seine Unterstützung dafür ersucht worden. Er hat der Sache Wichtigkeit genug beigemessen, um einen Unterausschuß, aus den Ald. McCoid, Race und Pringle bestehend, zu beauftragen, ihr näher zu treten. In Wirklichkeit ist es aber sehr zweifelhaft, ob die Legislatur zur Ertheilung der angestrebten Erlaubniß befugt sein würde. Auf alle Fälle würde es kaum thunlich sein, die legalen Hindernisse, welche der Ausführung des Planes im Wege stehen, rechtzeitig zu beseitigen, um den Hallenbau noch für einen der Nationalkonvente fertig zu stellen.

Ist vorschriftswidrig.

Ald. Kunz von der 16. Ward fand sich gestern an der Spitze einer Abordnung seiner Wähler im Rathhause ein, um Klage darüber zu führen, daß gewissen Firmen an der Elston Ave. gestattet werde, die Vorschriften zu übertreten, welche für die Lagerung explosiver Stoffe gelten. Die fraglichen Firmen gefährdeten die Nachbarschaft ihrer Anlagen, indem sie große Mengen Naphtha vorräthig hielten. Chef Horan von der Feuerwehr versprach, die Beschwerde untersuchen und ihre Ursachen gegebenenfalls abzustellen.

Neuer Jury-Kommissär.

Das Kollegium der Kreis- und Superior-Richter hat gestern die Vakanz besetzt, welche durch das Ablaufen des dreijährigen Amtstermins von Hrn. Edward D. Redington in der Geschworenenkommission entstanden war, durch Erwählung von John J. Holland für die Stelle. Der neue Jurykommissär ist in Maywood wohnhaft und ein gewerbsmäßiger Politiker. Früher war er Schneider, aber seit Jahren schon hat er es nicht mehr nöthig gehabt, dieses Handwerk auszuüben. Während der letztvergangenen zwei Jahre ist er Sheriffsgehilfe gewesen. Außer ihm hatten sich um die Ernennung zum Jury-Kommissär noch fünf andere Kandidaten bemüht. — Der bisherige Jury-Kommissär Redington wohnt in Evanston. Er ist zuletzt Vorsitzer der Kommission gewesen.

Das Jugendgericht.

Kreisrichter Tuthill, der im September wieder an Stelle von Richter Mack die Leitung des Jugendgerichtes übernehmen soll, legt wenig Gewicht darauf, daß seine Abkommandirung nach diesem Posten hier und da ungünstig beurtheilt wird. Für ihn, sagt er, könne nur die Meinung der Mehrheit seiner Kollegen maßgebend sein. — Vor Richter Chytraus wird morgen die Verhandlung in einem Habeascorpus-Verfahren beginnen, in welchem die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes beanstandet werden wird, auf dem das „Jugendgericht" beruht. Eingeleitet worden ist das Verfahren auf Veranlassung der Eheleute E. C. Brown, denen das Jugendgericht die Obhut über ihre Kinder entzogen hat.

„Anschauungsunterricht."

Temperenz-Gesellschaften wollen dem „Dämon Rum" jetzt mit Hilfe der darstellenden Kunst zu Leibe gehen. Sie haben mit einer Reklame-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem fortan auf je einem Platze auf der Nord-, der Süd- und der Westseite durch große, abschreckende Plakate vor dem Suff und seinen üblen Folgen gewarnt werden soll. In der Presbyter-Kirche zu Ravenswood werden heute die zu zeigenden Bildlein einer Versammlung stereoptisch vorgeführt werden, welche die „Young People's Christian Temperance Union" dorthin einberufen hat Der Advokat Walter J. Miller von der „Sunday Closing League" wird in der Versammlung den Vorsitz führen, und Ansprachen werden gehalten werden von John J. Guthrie, dem National-Organisator der Anti-Zigaretten-Liga, sowie von Walter L. Goodwin, Gründer der „Abendschule für das „Reklamewesen".

Mußte sich noch gedulden.

Seine Absicht, schon gestern mit der Durchführung des neuen Gesetzes „zur Unterdrückung der Vagabundage" zu beginnen, hat Polizeichef Shippy nicht auszuführen vermocht. Es waren aus Springfield noch keine beglaubigten Abschriften des betreffenden Gesetzes hierhergeschickt worden, und solche müssen den Stadtrichtern und der Polizeiverwaltung erst zugestellt sein, ehe mit der Vollstreckung des Gesetzes begonnen werden kann. Man hofft, diese Abschriften heute zu erhalten. Chef Shippy will die Schärfe des neuen Gesetzes zunächst die Zuhälter öffentlicher Dirnen fühlen lassen und dann seine Aufmerksamkeit den Bauernfängern und Taschendieben zuwenden. Erst nachdem mit diesem Gelichter aufgeräumt sein wird, sollen die Bummler und sonstigen Katilinarier an die Reihe kommen, auf deren Ausmerzung das Gesetz abzielt.

— Modern. — 1. Kritiker: „Kennen Sie den Dichter des Dramas, das morgen zur Aufführung kommt? Ein unausstehlicher Mensch! Wenn ich nur wüßte, wie ich ihm 'mal eins anhängen könnte." — 2. Kritiker: „Schreiben Sie über sein Drama, es sei ein ernstes, poetisch schönes Werk — und kein Mensch wird in's Theater gehen!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry Brasch

am 1. [illegible] im Alter von 60 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 391 N. Ashland Ave., am Mittwoch, den 3. Juli, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Brasch, Gattin.
Charles, Bertha, Martha und Anna, Kinder.
Martha Brasch, Schwiegertochter.
Martin Milek, Enkel.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein Nr. 1.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Koop

am 29. Juni gestorben ist und am 3. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2725 Princeton Ave., mit Kutschen nach dem 47. Str. Depot und von da nach dem Mount Greenwood Friedhof beerdigt wird. Die Beamten sind ersucht, um 9:30 in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Alvina Rademacher, Präsidentin.
M. Andreien, Sekr.

Laden morgen Abend offen bis 10 Uhr
Am Vierten den ganzen Tag geschlossen

Beinkleider-Verkauf

5,000 Paar Touristen- und reguläre Beinkleider, mit oder ohne Gürtelriemen; "cuffed" oder schlicht an den Knöcheln; Flanelle, Kammgarne, Serges, Homespuns etc., zu diesen großen Reduktionen:

$3 Beinkleider jetzt ... $1.88
$4 Beinkleider jetzt ... $2.88
$5 Beinkleider jetzt ... $3.38

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Heinrich Mahnke

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten am 1. Juli um 10:15 Vorm. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Juli, vom Trauerhause, 342 Augusta Str., um 12 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Mahnke, Gattin.
Paul, Minnie, Frieda, Charles, Gustav, Kinder.
Theresia Mahnke, Schwiegertochter.
Ernst Ackermann, John Koller, Schwiegersöhne.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

modimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Mary Grimm

im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 297 Larrabee Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Gustav, August und Charles Grimm, Söhne.
Louisa Brinkman und Mary Kerker, Töchter.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Kopp geb. Stark

am 29. Juni im Alter von 34 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2725 Princeton Ave., nach dem Bahnhof an 47. Straße und dann nach dem Mount Hope Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kopp, Gatte.
Charlie und Eddy, Kinder, nebst Geschwistern und Brüdern.

modi

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, J. O. O. F.

Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß

Henry Mahnke

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 5. Juli, Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 342 Augusta Str., nach Waldheim. Die Beamten sind hiermit ersucht, um 12:30 Uhr in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Hildebrandt, Haupt-Patriarch.
Frank G. Roehr, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Karow

am 30. Juni gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 339 Roscoe Blvd., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Podaska geb. Karow, Tochter.
Julius Podaska, Schwiegersohn.
Tillie, Anna und Ellen, Enkel.

Todes-Anzeige.

Aurora Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Heinrich Brasch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr nach Waldheim.

Eugene Bellar, erster Sprecher.
Hy. Lindemann, korrespon. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Alma

im Alter von 1¼ Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1849 N. Irving Ave., nach Graceland. Die trauernden Eltern:

Otto und Johanna Nieman.

Gestorben: John Long, geliebter Gatte von Reta geb. Lasi; Vater von Hermann, John und George. Beerdigung Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 497 W. 16. Str., mit Kutschen nach Concordia.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lb,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lbX*

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 306, 172 E. Washington Str.
12m,1mo,X

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. — Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8jn—30ly

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friederike Ladendorf

am Montag, den 1. Juli, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 864 E. Ravenswood Park, nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Augusta Paesler, Frau Lena Schenermann, Frau Dora Lindauer, Henry, Charles, Hermann, Albert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Stoecker

im Alter von 39 Jahren am 1. Juli nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1401 W. 49. Place, mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Stoecker, Gatte.
Lizzie, Gustav, Frieda, Mary, Anna, Rosie und Edward, Kinder.

Gestorben: Frau Barbara Weber, am 1. Juli, im Alter von 72 Jahren und 3 Monaten. Mutter von Frau Bohn, Frau Stehn, Frau Stuebig, Frau Wienold, Jacob, Joseph und Mary Weber. Beerdigung Mittwoch, den 3. Juni, in Grafton, Wis.

Leichte Sommerlektüre! Romane, Novellen, Humoresken, Jugendschriften und Bilderbücher in größter Auswahl. Katalog gratis.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5661.

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 12. Juli, entgegengenommen.

Abschriften der Spezifikationen sind auf Wunsch zu haben in der Office des Haupt-Ingenieurs, wie folgt:

Röhren-Ueberzug.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Haupt-Ingenieurs zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, ordnungsmäßig überschrieben und versiegelt.

Alle Angebote jeder Art müssen von einem Depofit von $50 begleitet sein. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen. Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen.

Keine Angebote werden in Betracht gezogen oder Kontrakte ausgesprochen, wenn solche Angebote nicht von einer eidlichen Bescheinigung begleitet sind (außer solche Bescheinigung ist bereits vorhanden) von der Person (bei einer Firma von einem Mitglied derselben) die das Angebot macht, daß besagte Person ein Bürger der Ver. Staaten ist oder wenn ein Ausländer, daß besagte Person in gutem Glauben in einem zuständigen Gericht seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 1. Juli 1907.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Die große Vergnügungs-Schaustellung
Der einzige Platz groß genug den Namen zu beanspruchen
Es wird sich eine riesige Besuchermasse einfinden am **4. Juli** Aber wir haben Raum dafür.
Darum kommt und hört Conway's Kapelle. Seht alle die großartigen Schaustellungen und amüsirt Euch.

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunges Orchester
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
bidofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
bidofa*

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts. Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark. Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,dofon,6m W. Bopp, Besitzer.
fondidofa*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov18*3

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jn1j

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

4.
JULI
Exkursions-Tickets
jetzt zum Verkauf.

Folgendes sind Rundfahrt-Raten nach den größten Städten an der

Chicago & Alton R. R.

Entsprechende Herabsetzungen nach allen anderen Illinois Orten.

Pontiac,	$3.68	Bloomington,	$5.08
Lincoln,	$6.24	Springfield,	$7.40
Alton,	$10.32	Jacksonville,	$8.64
Dwight,	$2.96	Streator,	$3.76

Peoria, $6.00

St. Louis, Mo., $11.60

„Der lenzige Weg" —
„Der einzige Weg" —
Nach St. Louis — Morgens, Mittags, Abends, Mitternacht.

Ticket-Offices
Rector Bldg., Clark und Monroe Str., Phone Harrison 4470, Branch 21.
Union Depot, Canal und Adams Str., Phone Main 2123.

Lokalbericht.

Wird ihm unheimlich.

Angeschossener Ehemann verklagt seine Frau auf Scheidung.

Friedrich Eichholz, Nr. 1784 N. Hamilton Ave., hat gestern seine Frau Dorothea auf Scheidung verklagt, indem er angibt, daß Dorothea die Absicht hatte, ihm das Lebenslicht auszublasen, als sie am letzten Dienstag auf ihn schoß. Er erzählt, daß er einen Streit mit ihr über eine Geldangelegenheit gehabt hatte und im Begriff war, aus dem Hause zu gehen, als Frau Dorothea ihm zwei Revolverkugeln nachschickte, von denen eine ihn am Hinterkopf verwundete. Das Paar ist erst seit dem 25. Februar dieses Jahres verheirathet.

Im Prozeß von Laura C. gegen Norman P. Cummings auf Zahlung von Nährgeld hatte Richter McEwen im Superiorgericht neulich entschieden, daß das Illinoiser Gesetz gegen Wiederverheirathung Geschiedener vor Ablauf eines Jahres auf Leute keinen Bezug hat, die außerhalb des Staates eine neue Ehe eingehen. Der Beklagte will sich aber dabei nicht beruhigen, sondern seine Behauptung vor eine höhere Instanz bringen, daß seine Verheirathung mit Frau Laura C. Jochems in Illinois ungiltig sei. Er hat die Frau in Michigan City, Ind., am Tage nach ihrer Scheidung von ihrem bisherigen Manne geheirathet.

Aus dem Koronersamt.

Unfälle, Verbrechen und Selbstmorde im Monat Juni.

Im Juni dieses Jahres hat das Koronersamt 41 Fälle mehr untersucht, als im selben Zeitraum des Vorjahres, nämlich 340 gegen 299 Fälle. Ein großer Theil der Zunahme entfällt auf die Eisenbahn-Unfälle, denen diesmal 37 Menschenleben zum Opfer fielen, während es im Juni letzten Jahres nur 20 waren. Selbstmord beging im Juni beider Jahre dieselbe Anzahl Personen, 35. Todesursachen waren u. A.: Absturz in 26 Fällen, Ertrinken in 22, Mord in 12, Vergiftung in 7 Fällen. Der Kraftwagen hat diesmal nur ein Menschenleben auf dem Gewissen, der Fahrstuhl fünf. Von den Selbstmördern schafften sich 7 durch Gas, 5 durch Erhängen, 7 durch Erschießen, 5 durch Karbolsäure und 2 durch Sprung von einem Gebäude aus dem Leben.

Reich beschenkt.

Presbyterianer Akademie erhielt in letzter Zeit $59,000.

D. K. Pearsons von Chicago hat dem Presbyterianischen Deutschen Kollege des Nordwestens in Dubuque, Ja., $10,000 geschenkt. Der Geber stellte gestern dem Präsidenten des Kollege, Cornelius M. Steffens, eine Anweisung auf die genannte Summe zu. Das Geld wird dem Stiftungsfonds der Anstalt zufließen. Dieser sind, wie Präsident Steffens mittheilt, im Laufe der letzten Monate $8000 von Frau T. B. Blackstone von Chicago, $25,000 von Andrew Carnegie und $16,000 von John H. Converse von Philadelphia zugegangen. Kürzlich ist ein Gebäude, das $100,000 gekostet hat, eingeweiht worden.

Abschiedsfeier.

Die Konsuln gaben ihrem Amtsgenossen Merou ein Bankett.

Die in Chicago amtirenden Konsuln gaben gestern Abend im Auditorium Annex ihrem scheidenden französischen Amtsgenossen Henri Merou ein Abschiedsessen. Herr Merou ist zum Generalkonsul in San Franzisko befördert worden und wird am Freitag nach seinem neuen Wirkungskreise abreisen. An dem Essen, bei welchem der belgische Konsul Charles Henrotin Spruchmeister war, nahmen 16 Personen theil.

— Unerwartete Wirkung. — Gast (nachdem er die Hotelrechnung geprüft, zum Kellner): „Das sind aber doch erstaunlich hohe Preise! Lassen Sie die Rechnung nochmals durchsehen!"—Kurz darauf erhält der Gast die Rechnung zurück mit der schriftlichen Bemerkung: „Alles richtig. Für Revision der Rechnung 3 Mark."

Es ist erreicht.

Nördliche Stadttheile erhalten gute Verbindung mit der Stadt.

Geringe Opposition.

Ordinanz der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn kommt zur Annahme.— Ein Untergrundbahnsystem.— Eine Niederlage der Mucker.—Ernennungen.

Mit überwältigender Mehrheit beschloß der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung, den Bewohnern der nördlichen Stadttheile Edgewater und Rogers Park die schon seit Jahren geforderte bessere Verbindung mit dem Geschäftsviertel zu geben, und gewährte der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn das Recht, ihre Züge auf der Evanston-Zweiglinie zwischen Graceland Ave. oder Irving Park Boulevard und der nördlichen Stadtgrenze mittels Elektrizität zu betreiben und auf den Geleisen der Northwestern-Hochbahn nach dem Geschäftsviertel der unteren Stadt durchlaufen zu lassen. Trotzdem von verschiedenen Seiten der Annahme der Maßregel heftiger Widerstand entgegengesetzt wurde, weil die an und für sich schon überbürdete Hochbahnschleife der unteren Stadt den erhöhten Verkehr nicht bewältigen könne, ging die Ordinanz doch mit 58 gegen 7 Stimmen durch. Die Abstimmung war, wie folgt:

Dafür stimmten:

Schermann,	Cullerton,	Reinberg,
Sitts,	Considine,	Lipps,
Coughlin,	Zimmer,	Blake,
Kenna,	Maypole,	Siewert,
Dixon,	Lawley,	Herlihy,
Pringle,	Beilfuß,	Connery,
Foreman,	Krüger,	Golombiewski,
Richert,	Brennan,	Bradley,
McNeal,	Bowler,	McInerney,
McCormick,	Powers,	Roberts,
Burke,	Finn,	Badenoch,
McCoid,	Stewart,	Fisher,
Young,	Foell,	Bibl,
Snow,	Taylor,	Hunt,
Bennett,	Dougherty,	Nolan,
Moynihan,	Josetti,	Kohout,
Egan,	Jacobs,	Forsberg,
Hurt,	Krumholz,	Race.
Scully,	Williston,	— 58.
Hoffman,	Dunn,	

Dagegen:

Derpa,	Hey,	Hahne.
Uhlir,	Kunz,	— 7
Fulton,	Dever.	

Verlangt Bahnhof.

Der Kampf gegen die Ordinanz wurde von den Aldermen Dever, Uhlir und Kunz geführt. Ald. Dever verlangte die Annahme eines Amendements, das der Stadt das Recht gebe, den Bau eines Bahnhofs in der Nähe des Stadtinneren, etwa an der Kinzie Str., zu verlangen, wenn die Hochbahnschleife den Verkehr nicht mehr bewältigen könne. Außerdem solle die Stadt das Recht erhalten, die Northwestern-Hochbahn zur Einrichtung von Durchlinien zu zwingen, wenn die anderen Hochbahngesellschaften solche einrichten würden. Er begründete seinen Antrag damit, daß der Stadtrath, ehe er auf die Wünsche der Einwohner der Vorstädte nördlich von Chicago Rücksicht nehme, erst für die Bewohner Chicagos und Benutzer der Hochbahnschleife Sorge tragen solle. Die vorliegende Ordinanz gebe der St. Paul-Bahn eine Gelegenheit, ihre Passagiere von Milwaukee und anderen Punkten des Nordwestens bis ins Stadtinnere zu befördern. In gleicher Weise sprach sich Ald. Uhlir aus. Das Amendement wurde auf den Antrag Ald. Foreman's abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte ein Antrag Ald. Kunz', daß ein Fahrpreis von 5 Cents nicht nur innerhalb der jetzigen, sondern auch der künftigen Stadtgrenzen eingeführt werden solle. Ald. Foreman erklärte den Antrag für unannehmbar. Ein Antrag Ald. Uhlirs, daß die Ordinanz nicht bis zum Jahre 1944, sondern nur bis 1927 Geltung haben solle, wurde ebenfalls abgelehnt. Ald. Foreman behauptete, daß die Ordinanz der Gesellschaft keine weiteren Eigenthumsrechte gewähre, mußte sich aber von Ald. Dever dahin belehren lassen, daß die Gesellschaft das Recht erhalte, ein weiteres Geleise zu legen. Dagegen kam ein Amendement Ald. Foremans zur Annahme, daß die Rechte der Stadt, die Hochlegung der Geleise zu verlangen, durch Gewährung der Ordinanz nicht beschränkt würden. In dieser Form kam die Maßregel schließlich zur Annahme.

Bestimmungen der Ordinanz.

Die hauptsächlichen Bestimmungen der Maßregel sind, wie folgt: Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn erhält das Recht, auf ihrer Evanston-Zweiglinie zwischen Graceland Ave. oder Irving Park Boulevard und der nördlichen Stadtgrenze ihre Züge mittels Elektrizität zu betreiben und die dazu nöthigen Vorrichtungen anzubringen. Um die Durchführung der Züge von der Stadtgrenze nach der unteren Stadt zu ermöglichen, soll die Bahngesellschaft an der Wilson Ave. ihre Geleise mit denen der Northwestern-Hochbahn durch eine Auffahrt verbinden, die Evanston, Leland und Lawrence Ave. überschreiten darf. Die Durchgangszüge können entweder von der Bahngesellschaft oder von der Hochbahngesellschaft, oder aber von beiden gemeinsam betrieben werden, doch müssen Passagiere von Punkten nördlich von Lawrence Ave. nach der unteren Stadt und umgekehrt ohne Wagenwechsel befördert werden. Innerhalb eines Jahres sollen an der Evanston-Zweiglinie Haltestellen an Hayes und Howard Avenue errichtet werden. An Straßenübergängen zwischen Wilson Ave. und der nördlichen Stadtgrenze müssen Schranken errichtet und Bahnwärter stationirt werden. Der Fahrpreis beträgt 5 Cents, Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger in Uniform, sowie Kinder unter 7 Jahren in Begleitung Erwachsener sind frei. Die St. Paul-Bahn erhält fernerhin das Recht, zwischen Graceland Ave. und der nördlichen Stadtgrenze ein weiteres Hauptgeleise nebst Zubehör zu legen. Die Northwestern-Hochbahn erhält das Recht, auf ihren Passagierzügen Postsachen zu befördern. Die Gerechtsame läuft bis zum 8. Januar 1944.

Sollen New Yorks Telephonraten studiren.

Auf den Antrag Ald. Foells wurde Mayor Busse ermächtigt, einen Ausschuß von fünf Aldermen zu ernennen, welche die in New York üblichen Telephonraten, die auf Grund der Zahl der Aufrufe festgesetzt werden, auf ihre Zweckmäßigkeit hin prüfen sollen. War es ein Versehen oder war es Absicht, der Mayor ernannte zu Mitgliedern des Ausschusses fünf Republikaner, die Aldermen Foell, Snow, Young, Williston und Bennett. Ald. Foell wurde sich der Unhaltbarkeit der Lage, in einer Körperschaft, deren Mehrheit republikanisch ist, einen rein republikanischen Ausschuß zu ernennen, wohl bewußt und beantragte, den Ausschuß auf sieben Mitglieder zu erweitern und zwei Demokraten zu ernennen. Der Mayor ernannte infolge dessen die Aldermen Reinberg und Maypole.

Verlangt Referendum.

Von Ald. Uhlir lag ein Antrag vor, daß der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die unabhängigen Telephongesellschaften, die Anschluß an das hiesige Telephonnetz verlangen, zu seinen Verhandlungen zuziehe, ihre Forderungen prüfe und keine Ordinanz einberichte, ehe ihnen Gelegenheit gegeben ist, ihre Forderungen vorzulegen. Der Antrag ging an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht. An den gleichen Ausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Derpas, daß jede vom Stadtrath angenommene Telephon-Ordinanz der Bevölkerung zur Urabstimmung vorgelegt werden solle.

System von Untergrundbahnen.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Dunns, der „Chicago Subway Arcade und Traction Co." das Recht zum Bau eines Systems von Untergrund-Bahnen in der Stadt zu gewähren. Die Gesellschaft soll das Recht erhalten, unter allen öffentlichen Straßen, Gäßchen und Plätzen Tunnels zu bauen für den Betrieb eines Bahnsystems. Als Triebkraft ist Elektrizität oder eine „andere verbesserte Methode" zu verwenden. Unter dem von Randolph Str., Monroe Str., der Illinois Zentral-Bahn und Michigan Ave. begrenzten Gebiet soll ein System von Schleifen erbaut werden. Die Tunnels sollen 18 Fuß breit und 13 Fuß hoch sein. Nach Ablauf von 30 Jahren hat die Stadt das Recht, nach sechsmonatiger Kündigung und gegen Vergütung des thatsächlichen Werthes das System zu übernehmen. Eine sachverständige Kommission soll die Vollmacht haben, die Linien, die erbaut werden sollen, zu bestimmen. Der Fahrpreis soll 5 Cents betragen. Die Stadt soll als Vergütung 2 Prozent des Rohgewinns erhalten.

Das Rauchübel.

Eine völlige Reorganisirung der Rauchinspektion beabsichtigt Ald. Bennett mit einem Antrage, dessen Berathung verschoben wurde. Zum Rauchinspektor, dessen Gehalt $4000 betragen soll, soll ein praktischer Ingenieur ernannt werden, dem als Gehilfe ebenfalls ein praktischer Ingenieur beigegeben werden soll. Sein Gehalt soll $3000 betragen. Ihnen soll eine Kommission zur Seite gestellt werden, die zugleich dem Mayor berathend zur Seite stehen soll. Der Kommission steht das Recht zu, einen Ingenieurausschuß, aus 3 Ingenieuren bestehend, zu ernennen, der Vorschläge zur Beseitigung des Rauchübels machen soll. Ihr Gehalt soll $10 die Sitzung betragen. Der Antrag gibt weiterhin Vorschriften für Anstellung von weiteren Beamten, Beseitigung des Rauchübels und Bestrafung von Uebertretungen der Ordinanz.

Mucker erleiden Niederlage.

Ein Versuch Ald. Dunns, einen Antrag für Schaffung eines Prohibitionsbezirks in der 31. Ward zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Der Antrag erhielt nur 34 Stimmen, dagegen wurden 27 Stimmen abgegeben. Da zur Annahme 36 Stimmen erforderlich sind, war er verloren. Als der Mayor das Ergebniß der Abstimmung verkündigt hatte, das der Stadtschreiber irrthümlich mit 36 gegen 27 Stimmen angegeben hatte, verlangte Ald. McInerney eine Nachzählung. Ald. Foreman mischte sich ein und erklärte, daß der Antrag zu spät komme, da das Resultat schon verkündet sei. „Sind Sie der Vorsitzende?", donnerte ihn Ald. McInerney an. Mayor Busse erklärte, daß eine Nachzählung jeder Zeit gestattet werden sollte, um Irrthümer zu vermeiden. Es stellte sich heraus, daß ein Irrthum untergelaufen und daß der Antrag Ald. Dunns abgelehnt war. Eigenthümlich war es wiederum, daß Ald. Josetti, der bisher stramm für jeden derartigen Muckerantrag gestimmt hat, sich während der Abstimmung aus dem Sitzungssaale drückte. Nach der Abstimmung tauchte er wieder auf. Die Abstimmung war, wie folgt:

Dafür stimmten:

Dixon,	Beilfuß,	Herlihy,
Pringle,	Dever,	Connery,
Foreman,	Sitts,	Bradley,
McCoid,	Finn,	Roberts,
Young,	Stewart,	O'Connell,
Bennett,	Foell,	Badenoch,
Moynihan,	Taylor,	Fisher,
Considine,	Williston,	Hunt,
Fulton,	Dunn,	Nolan,
Maypole,	Reinberg,	Race,
Lawley,	Lipps,	Forsberg,
	Siewert,	— 34

Dagegen:

Richert,	Cullerton,	Dougherty,
McNeal,	Uhlir,	Jacobs,
McCormick,	Zimmer,	Hey,
Burke,	Krüger,	Krumholz,
Derpa,	Schermann,	Hahne,
Egan,	Kunz,	Blake,
Hurt,	Brennan,	Golombiewski,
Scully,	Bowler,	McInerney,
Hoffman,	Powers,	Kohout.
		— 27

Ein Antrag für Schaffung eines von Loomis, Laflin, Monroe Straße und Jefferson Park begrenzten Prohibitionsbezirks in der 20. Ward ging mit 47 gegen 13 Stimmen durch. Ald. Josetti hatte sich wiederum im Saale eingestellt und stimmte natürlich für den Antrag.

Ein Antrag Ald. Cullertons, die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Aufbewahrung von Hobel- und Sägespähnen regulirt, für ungiltig zu erklären, ging an den Justizausschuß. Ald. Uhlir und Ald. Zimmer bekämpften den Antrag nachdrücklich, da seine Annahme die Anlage von Niederlagen für derartige Stoffe in ihrer Ward ermöglichen würde.

Ein Antrag Ald. Bennetts, die Wasserwerke der Rogers Park Water Co. für $300,000 anzukaufen, wurde angenommen. Ebenfalls zur Annahme gelangte ein Antrag des gleichen Stadtvaters, den in der letzten Sitzung angenommenen Beschluß, durch welchen das Rathhaus am 5. und 6. Juli geschlossen wurde, rückgängig zu machen.

Auf Antrag Ald. McCoids wurde der Mayor ermächtigt, einen Ausschuß von drei Mitgliedern zu ernennen, die Vorbereitungen treffen sollen, den Stadtrath in seiner letzten Sitzung im alten Sitzungssaale am Montag photographiren zu lassen. Mayor Busse ernannte als Mitglieder des „Kunstausschusses", wie ein Spötter sich ausdrückte, die Aldermen McCoid, Badenoch und Coughlin.

Auf Antrag Ald. Dixons nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, durch welche das Gäßchen hinter dem Gebäude der Telephongesellschaft an Franklin und Washington Str. geschlossen wird. Die Stadt erhält eine Vergütung von $11,285.

Weitere Ernennungen.

Von Mayor Busse gingen dem Stadtrath eine Reihe von Ernennungen zu, die genehmigt wurden. Wm. B. Burke, gewöhnlich Dexter Burke genannt, wurde zum Gasinspektor an Stelle von Edward R. Diederich ernannt. J. J. Houlihan wurde zum Kesselinspektor an Stelle von Wm. E. Lumpp ernannt und Hugh H. Smith zum Mitglied der Prüfungsbehörde für Gas- und Wasserleitungsarbeiten an Stelle von F. J. Kennedy. Die folgenden Mitglieder des Schulraths, deren Amtszeit abgelaufen war, wurden wiederernannt: Otto C. Schneider, Theodor W. Robinson, Chester M. Dawes und Daniel R. Cameron. Schließlich genehmigte der Stadtrath auf Antrag des Mayors die Abschaffung der Stellungen von Verwaltern der Viehpferche, deren Pflichten künftig der Polizeichef versehen soll.

Hotelgäste in Schrecken.

Gasolinbehälter eines Kraftwagens explodirte am Eingang zum Hotel.

Der Gasolinbehälter eines Kraftwagens, der C. A. Day, dem Schatzmeister der Großhandlung von Marshall Field & Co., gehörte und von dem Chauffeur Harry Lockner gelenkt wurde, explodirte heute Morgen kurz nach sieben Uhr, gerade als der Wagen am Eingang zum Hotel Holland, 53. Str. und Lake Ave., vorüberfuhr. Der Knall, der Rauch und Geruch des brennenden Gasolins versetzte eine Anzahl Hotelgäste in großen Schrecken, und drei Frauen erschienen sogar auf der Rettungsleiter im vierten Stockwerk, bereit, hinunterzusteigen. Inzwischen war aber schon die Feuerwehr zur Stelle gekommen und brachte die überängstlichen Frauen in ihre Zimmer zurück. Der Kraftwagen, der einen Werth von $3000 hatte, wurde vom Feuer zerstört. Lockner wurde von der Gewalt der Explosion auf's Pflaster geschleudert, kam aber mit leichten Brauschen davon. Der Kraftwagen war eben aus dem Hyde Park Kraftwagenschuppen, 5049 Lake Ave., gefahren, als der Unfall geschah.

Von Rauch überwältigt.

Frau Florence Wilson, welche Zimmer im dritten Stockwerk des Barbara-Apartmentgebäudes an Wells Str. und North Ave. bewohnt, wurde heute Morgen durch Athembeklemmung aus dem Schlaf geweckt. Ihr Schlafzimmer war voll Rauch, und als Frau Wilson in's Nebenzimmer trat, sah sie Flammen aus einem Wandschrank schlagen. Um Hilfe rufend, eilte sie auf den Flur und stieg durch ein Fenster auf die Rettungsleiter. Ihre Rufe waren von anderen Hausbewohnern gehört worden, und einer von ihnen, P. S. Mantonya, fand Frau Wilson vom Rauch betäubt auf der Leiter. Nachdem er sie in sein Zimmer getragen und Wiederbelebungsversuche angestellt, eilte er hinunter, um die Feuerwehr zu alarmiren. Bis diese kam, hatten Flammen und Rauch bedeutenden Vorsprung gewonnen, sämmtliche Hausbewohner, zwölf Familien, zur Flucht zwingend. Frau Wilson erholte sich bald. Ihre Wohnung wurde zum Betrage von $800 beschädigt, das Feuer blieb auf die Wilson'sche Wohnung beschränkt, während der Rauch das ganze Haus erfüllte. Die Ursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

— Protzig. — Gärtner (bei Neuanlegung eines Gartens): „An dieser Stelle möchte ich vorschlagen, eine Silberpappel zu setzen. — Kommerzienrath: „Silberpappel? Stuß, setzen Sie hin an Goldregen!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Räumungs-Verkauf in unserm größeren Basement

Dieser Laden bleibt am Donnerstag, den 4. Juli den ganzen Tag geschlossen
Während Juli u. August wird der Laden Samstags um 1 Nachm. geschlossen

Vier sehr anziehende Waist-Werthe für die Juli-Räumung

Wie illustrirt.
Damen-Waists aus weißem Lawn, Yoke und Front besetzt mit Stickerei und Tucks, Kragen und Manschetten mit Spitzen eingefaßt, Figur Nr. 1 zu 95c

Damen-Waists aus feinem Lawn, Yoke u. Front hübsch besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Stickerei. Dreiviertel Länge Aermel, Figur Nr. 2, $1.25

Wie illustrirt.
Damen-Waists von Allover Stickerei, hübsche Openwork-Entwürfe, mit tucked Yoke, offener Rücken. Dreiviertel Länge Aermel. Figur Nr. 3, $1.50

Damen-Waists aus Sheer Lawn, besetzt mit Stickerei, Spitzen-Einsätzen und Tucks. Dreiviertel Länge Aermel — Figur Nr. 4, $1.75

Juli Taschentücher-Räumung

Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit Initialen, mit ¼zölligem Saum 5c
Einfach weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, eine Ecke mit Stickerei, 3c
Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher 12½c

Für Männer

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit ¼ und ½zölligem Saum 10c
Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit Initialen, sechs für $1.00

Korset „H" zu $1.00

Ein Korset-Modell von ungewöhnlichem Werth, hohe Büste, tiefe Hüften-Nummer, aus weißem Batiste, appretirt mit einem „Tailor-Made" Bow, mit daran befindlichen Strumpfbändern vorne, ein sepzieller Werth, $1

Kühle und bequeme Kimonos, Haus-Kleider und Dressing Sacques

Eine große Auswahl von Facons

Wie die oben gezeigte Abbildung.
Dressing Sacque, aus Lawn gemacht, nette Kragen, Kimono-Mode. Dies ist eine der bequemsten Arbeits-Kleidungsstücke. Markirt zu 25c

Wie die oben gezeigte Abbildung.
Lawn Dressing Sacque, mit Yoke aus weißem Lawn, besetzt mit Reihen von Hohlsaum, zu 35c

Langer Lawn Kimono, wie Abbildung ni der Mitte, in effektvollen Blumen-Mustern gemacht, volle „shirred Yoke" hinten und vorne, eingefaßt mit schlichten kontrastirenden Farben, $1.00

Tokio Suiting, Yard 25c

1500 Yards von 29zölligem Tokio Suiting, ein hübscher weißer sonnegebleichter Stoff, der für Sommertrachten sehr beliebt ist, Yd. 25c.

1000 Yards von 36zölligem glattem Sommer-Waare englischem Nainsook, Yard 18c.

Tischtücher

8 bei 12 weiße befranste farbig eingefaßte Tischtücher, Vor-Inventur-Preis, $1.25.

Damen-Strümpfe Paar, 18c

Volle moderne echte schwarze import. Fußgelenk Lace-Strümpfwaaren frü Damen, doppelte Sohlen, Hacken und Zehen, fast alle Größen. Markirt für den Räumungsverkauf zu diesem niedrigen Preis, Paar, 18c

Männer-Trachten für den Vierten Juli-Ausflug zu Räumungs-Preisen

Männer-Schuhe und Oxfords

Ungefähr 400 Paar von gutgemachten Schuhen und Oxfords für Männer in allen Ledersorten, McKay und Goodyear Welt-Sohlen, gemacht nach den besten Facons der Saison. Da die Größen angebrochen sind, so haben wir sie markirt zu diesem niedrigen Preis für den Räumungs-Verkauf. Der Preis ist sehr niedrig — das Paar, $1.95

Zwei-Stück Outing-Suits f. Männer

Zwei Stücke Outing-Anzüge für Männer in hübsch karrirten Effekten, ¾ Top-Futter, nach den besten Modellen gemacht, gut hergestellt. Diese Anzüge wurden bedeutend theurer verkauft, $10

2-Knöpfe Anzüge für junge Männer.

Outing-Anzüge für junge Männer, in blauen Serges u. Cassimeres, in Broken Plaids. Die Röcke sind lang mit weiten Lapels; Hosen Peg Top, mit Gürtel Loops u. Seitenschnallen an der Waist, $10

Waschbare Knaben-Anzüge.
Waschbare Anzüge für Knaben, schwarze, blaue und rothe Club-Checks u. kleine Streifen. Einfach blau mit besetzten Kragen und Shields, gut gemacht, $1.48 bis $1.65.

Kniehosen.
Kniehosen für Knaben in hellen Farben, stark gemacht, genäht, mit Excelsior Waistbands und Hosenträger-Knöpfen, zu 38c.

Blouse-Waists.
Blusen-Waists für Knaben in weiß und schwarz mti kleinen schwarzen und weißen Streifen, und hübschen Figuren, 18c.

Outing-Hemden f. Männer, $1.00

Gemacht aus mittelschwerem baumwollenem Flanell in einer Verschiedenartigkeit von Blumen und Streifen, ebenso mercerized in einfachen Cream-Farben mit befestigten Kragen und Manschetten — alle Größen, zu $1.

Zu 55c

Blaue Chambray-Hemden für Männer, einfacher und plaited Busen, mit festen oder losen Manschetten, alle Größen, 14 bis 18, zu 55c.

Halsbinden zu 25c

Four-in-Hand-Ties für Männer, aus extra guter Qualität englischen Foulards, in Navy mit weißen Polka Dots. Wendbar, breite und schwale Formen,, speziell, 25c.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln für Konkretarbeit, 30 Meilen nördlich von Chicago. $2.50 den Tag. Board $5.00. Fragt nach dem Vormann im C., M. & St. Paul Depot (an der Thüre), um 6:30 Morgens, oder fragt an in der Office, Zimmer 214. 78 Dearborn Str. modimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Anzufragen zwischen 6 und 7. 409 W. Division Str.

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann. — 102 West 18. Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Bartender, lediger Mann bevorzugt. Bismarck Garten, Grace u. Halsted Str.

Verlangt: Barbiere $14; 5 Porters, Janitor, Tinsmith und Verkäufer; Barbiere für Country u. Resorts. Zimmer 8, 2. Floor, 192 Süd Clark Str.

Verlangt: Drei Männer (können eingewandert sein) für Arbeit in Grünhäusern und Gemüsefarm. Anzufragen 363 South Clark Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer. 5243 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 1135 Blue Island Ave.

Verlangt: Stallmann für Wagen zu waschen und Geschirr zu putzen. Anzufragen des Morgens, Short Bros. Teaming Co., 41 N. Green, nahe Lake Str.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. 510 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher an Holzarbeit. Elston und Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit $12 die Woche, etwas englisch erwünscht. 217 W. Division Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 810 N. Robey Straße.

Verlangt: Mann, im Garten zu arbeiten, Pferd zu besorgen und eine Kuh zu melken. 1548 Dunning Str.

Verlangt: 2 junge Männer als Porter, müssen Bartenden verstehen und englisch sprechen. Nachzufragen nach 5 Uhr. 2248 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 20 Jahre. Germania Cafe, 647 N. Clark Str.

Verlangt: Nacht-Porter. 18 West Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, stetige Arbeit, guter Lohn. 767 W. Irving Park Blvd. Excelsior Park.

Verlangt: Mann oder starker Junge für Arbeiten in und um ein Resort. Ravine Cottages, Paw Paw Lake, Michigan. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch Fleisch schneiden versteht, 50 Meilen von Chicago, Lake Villa, Illinois. Anzufragen 846 Root Str., Schuhstore. modi

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 5416 Princeton Avenue. modi

Verlangt: Butcher für Grocery und Butchershop. 3271 Irving Avenue. modi

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter, Blacksmith-Finishers und Painters. Dauernde Arbeit beim besten Lohn für erster Klasse Handwerker. H. McFarlane & Co., 88—102 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann für jungen Carpenterarbeit, bringt Empfehlungen. A. Gbrin & Co., Congreß Str. und Centre Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Bush Temple. — „Thelma."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten und „Handy-Men" (Nichtunion), außerhalb, beste Löhne. Zimmer 302, 356 Dearborn Straße.

Verlangt: Blacksmith und Helfer (Nichtunion), außerhalb. Zimmer 302, 356 Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher Junge von über 15 Jahre, auf der Hühnerfarm nahe Chicago zu arbeiten. Zu erfragen um 10 Uhr Mittwoch Morgen, 115 Orchard Straße. Carl Mueller.

Verlangt: Männer für dauernde Arbeit, wo sie $1000 bis $5000 das Jahr verdienen können. Um nähere Auskunft wende man sich unter Adresse H. 564 Abendpost.

Verlangt: Sofort Bushelman, Schneider. 188 Ost Madison Str. Brooks.

Verlangt: Sofort guter Waiter, der auch Short Orders machen kann, muß ehrlich und nüchtern sein. $40 den Monat. Baertz Hotel, Michigan City, Ind. dimi

Verlangt: Ein guter Rockmacher, stetige Arbeit. A. Bahr, 747 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: Sofort erfahrener Waiter, stetige Arbeit. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Sauberer Junge von 16 Jahren, um im Delikatessen-Geschäft zu helfen. Bitte mit Eltern vorzusprechen, 365 N. State Str. dimi

Verlangt: Agent, Lohn und Kommission. — Wein Liquor Co., 677 W. Taylor Str., nahe Marshfield Ave.

Verlangt: Mann für Blumengärtnerei; stetige Arbeit. Nachzufragen bei G. Peters, 368 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Mann in kleinem Countryplatz zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Anzufragen heute von 5 bis 6 Uhr Abends, 347 Ashland Blvd.

Verlangt: Barbier, sofort. 288 W. Division Str.

Verlangt: Porter. $5, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter und im Hause mitzuhelfen bei Frau Thielen, 548 Melrose Str., Saloon. dimi

Verlangt: Guter Bartender. 142 W. Randolph Str. Nachzufragen um 6 Uhr.

Verlangt: Junger Mann, der willens ist zu irgend welcher Arbeit, kann im Blumengarten arbeiten. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu arbeiten; ein paar Stunden jeden Tag. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 383 Sedgwick Str., Ecke Sedgwick und Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 269 Wells Str.

Verlangt: Helfer an Eiswagen in Waukegan. Nachzufragen 1719 Waveland Ave. modi

Verlangt: Stallmann, lediger oder verheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen und Kühe melken kann, nach Waukegan, gleich nachzufragen 1719 Waveland Ave., nehmt Evanston Ave. Car. modi

Verkäufer verlangt für Baustellen nahe „Gary". $100—$200 Kommission per Woche. Verkauf auf wöchentliche oder monatl. Abzahlungen. A. 107 Abdpost. modimifrsa

Verlangt: Guter Schneider für Pressen und neue Arbeit. 1349 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. modi

Verlangt: Für sofort, tüchtiger Eisendreher. 22 Nord May Straße. mdi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1940 Archer Ave., nahe Dearborn Str. mdimi

Verlangt: Deutscher Barbier für stetige Arbeit. 4823 Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Junge, stetiger Platz während der Schulferien. 498 Ogden Ave. Anzufragen im Store ssmdmi

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Guter Koch, $10 per Woche. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags. 479 Dearborn Ave., Basement. modi

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Supper Waiter. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Aelterer, reinlicher Mann, Morgens im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Bäcker-Helfer. 5253 S. Halsted Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für einige Arbeit, privat, Geschäftshäuser, Farmen und Fabriken, Handwerker aller Gattungen, nur gutbezahlte Stellen. 122 La Salle Str., Z. 5.

Verlangt: Guter Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. dimifr

Verlangt: Ein guter Carriage-Wascher. Kretschmer's Livery, 138 Ost North Ave.

Verlangt: Maschinist, welcher Schraubenmaschinen sowie andere Werkzeugmaschinen repariren kann. — Molitor, 43 W. Washington Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge. Anzufragen 70 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 76 Ruble Straße. dimi

Verlangt: Ein Mann zum Saloon-Reinmachen. 106 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 21 Eugenie Str.

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 515 Lincoln Ave., Saloon.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, älterer Barbier, hat eine Zeitlang beim Geschäft nicht gearbeitet, sucht einen Platz, wo er sich in kurzer Zeit wieder einarbeiten könnte. Adr.: H. 596 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: H. 514 Abendpost.

Gesucht: Guter Schneider sucht Stelle in Shop oder bei Kundenarbeit. Adr.: H. 510 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Tinner suchen Beschäftigung als solche. Sofort vorzusprechen 16 Cooper Straße. dimi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, 1 Jahr im Land, sucht Platz als Porter. Kann gut hinter der Bar aushelfen und versteht alle Arbeit. Adr.: H. 509 Abendpost.

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann von 32 Jahren sucht irgend eine Beschäftigung in oder außer der Stadt. A. Gail, 323 W. Lake Str.

Gesucht: Erfahrener Junge sucht Stelle in Bäckerei. 441 Root Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 727 West 14. Str. Oesterreicher.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Painter, Kalsominer oder Paperhanger. 906 W. 21. Str.

Gesucht: Eine gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Beschäftigung. M. Garse, 158 North Desplaines Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäckergeselle sucht Stellung als dritte Hand an Brot. Meyer, 1036 Jefferson Straße, Quincy, Ill. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls als zweite oder gute dritte Hand. 617 Süd Centre Avenue. dimi

Gesucht: Nüchterner Janitor, Deutscher, ohne Kinder, sucht Platz; hat gute Empfehlungen, versteht Dampfheizung und mit Werkzeug umzugehen. — Burkhardt, 2913 Butler Straße.

Gesucht: Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Abends Beschäftigung. Hanns Danzinger, 631 West Madison Straße.

Gesucht: Mann, der englisch, deutsch, kroatisch, ungarisch, rumänisch, slawonisch und bulgarisch spricht, wünscht Stelle für Arbeiter zu engagiren und als Vormann, wo diese Sprachen nöthig sind. Adr.: D. [illegible] Abendpost. dimi

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 518 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker-Vormann sucht Arbeit. 235 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Erfahrener Junge sucht Stelle an Brot und Cakes. 838 W. 21. Place.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung. 798 W. 20. Str.

Gesucht: Junger ungarischer Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 164 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, wünscht Bäckerei zu erlernen; bitte vorzusprechen. 1068 Hermitage Ave.

Gesucht: Kräftiger Müller sucht stetige Arbeit. 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle für alle vorkommende Arbeit. War 4 Jahre am letzten Platz. O. T. 62, Abendpost. dimifr

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Handwerk zu erlernen. 4923 Justine Str., Front.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, spricht auch englisch. 1436 50. Str.

Gesucht: Guter Junge sucht stetigen Platz in Bäckerei, etwas Erfahrung. 4831 Loomis Str.

Gesucht: Ein junger Mann in den 30er Jahren sucht Stelle als Janitor oder Hausmeister. Adr.: E. 790 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Painter, Paper Hangner und Calsominer. 341 Augusta Str.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cake-Bäcker, etwas leidend, sucht Arbeit einige Tage in der Woche. Adr.: E. 780 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Porter in Saloon. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle für Porter in Saloon. 100 Rees Str.

Gesucht: Tinsmith wünscht stetige Arbeit, innen oder außen. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle. 11 Town Court.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 867 N. Clark Straße. 29jnsadifrsondido

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre, sucht irgend welche Arbeit, kann Pferde besorgen; bitte selbst vorzusprechen. 140 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Laundrygeschäft zu erlernen, spricht deutsch und etwas englisch. Adr.: H. 513 Abendpost. dimi

Gesucht: Vorstellender, durchaus vertrauenswerther Mann sucht Stellung. Marion, 163 Fremont Str. modimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, willens bei Porterarbeit mitzuhelfen. Adr.: D. 220 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit Empfehlungen wünscht stetigen Platz. Adr.: H. 574 Abendpost. modi

Gesucht: Zwei junge Leute wünschen Platz für im Stall oder am Wagen zu helfen. Adr.: 650 West 15. Straße. mdi

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann sucht Stellung für Saloonarbeit und Bartenden. 163 Fremont Straße, unten. mdimi

Gesucht: Ein erst hier eingewanderter Butcher wünscht in einer Wurstküche oder Schweineschlächterei Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 295 Cleveland Avenue. mdi

Gesucht: Erster Klasse Cabinetmaker sucht sofort Arbeit. Mike Eichert, 220 Dayton Str. mdi

Gesucht: Junger Bartender, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adresse: D. 221 Abendpost. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Brotbäcker sucht stetige Tagarbeit. 4310 Dearborn Str. modi

Gesucht: Cakes-Bäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als 2. Hand oder selbstständig. Walton, 180 Ost Ohio Str. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend eine Art Beschäftigung. S. Breier, 404 S. Morgan Str. modimi

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: D. 214 Abendpost. modi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker (Konditor) sucht Arbeit. A. Baker, 302 Mohawk Str. modi

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Aushilfsarbeit für Samstag Abends und Sonntags. Adr.: H. 573 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Tischler sucht irgend welche Beschäftigung, auch als Helfer bei Painter. 134 Mohawk Str. modi

Gesucht: Kürzlich eingewanderter tüchtiger Tischler, 32 Jahre, sucht Arbeit. 134 Mohawk Str. modi

Gesucht: Tüchtiger Hutmacher, 3 Monate im Lande, sucht Stelle. J. Sartores, 247 N. Carpenter Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht Stellung in einem Kolonialwaaren Engrosgeschäft als Lagerist; auch Vertrauensposten. Adr.: D. 234 Abendpost. samodi

Gesucht: Zwei Wiener Bäcker suchen stetigen Posten auf Brot und Cakes. 586 Spaulding Ave. T. W. somodi

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot. Paul B., 628 S. Union Str. sasomodi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand oder allein an Brot und Rolls. Kovar, 864 — 33. Place. 26jnlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit, Erfahrung nicht nöthig. Ablöhnung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Ende der Linie. Anzufragen in der Office von L. A. Budlong Co. modimi

Verlangt: Koch oder Köchin. Columbia Restaurant. 3035 Archer Ave. modi

Verlangt: Ein Ehepaar, um in die Country zu gehen. 1548 Dunning Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Finishen von Zelten und Awnings; guter Lohn und schöne saubere Arbeit. Zu erfragen: 32 Market Str., 4. Floor.
H. Channon Co.
2jl1w

Verlangt: 50 Arbeiterinnen für Kinderkleider zuhause anzufertigen, müssen Muster ihrer Nähkunst bringen. 97 Evergreen Ave., nahe Robey Str. 2jl1wX

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Remys Bäckerei, 90 N. Clark Straße.

Verlangt: Operators (Mädchen) an Kimonas und Wrappers, guter Lohn, stetige Arbeit. Anfängerinnen werden angelernt. Banner Waist Co., 161 S. Clinton Str. dimifr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerladen. 726 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Laden, muß englisch sprechen, etwas Hausarbeit. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen. Lohn $4 und Board. 843 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, Kleidermachen zu lernen. 784 Clybourn Ave., Mrs. Madsack. 22,23,25,27,29,30jn,2,5jl

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten. Dauernde, reinliche Arbeit und guter Lohn. Eisendrath Glove Co., Ecke Elston und Armitage Ave. mdmi

Verlangt: Verkäuferin im Haushaltungs-Dept. 247 Ost North Ave. modi

Verlangt: Kurbelstickerin für 8 Spulmaschine, und ein Zeichner. American Embroidery Works, 636 W. 12. Straße. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Putzwaaren-Federn, auch Solche zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. Parisian Feather Dye House, 69 E. 31. Str. 28jnlwX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. — 5624 S. Ashland Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 E. Division Str., nahe La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5653 Calumet Ave., neues Gebäude.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen können. Anzufragen 73 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei starke Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $6.00 die Woche mit Zimmer; auch Frau zum schruppen, $1.00 den Tag. 1884 Evanston Ave., gegenüber von Northwestern Hochbahnstation.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 499 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 848 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1263 Süd St. Louis Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei; gute Empfehlungen. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Erste Klasse Aufwärterin. Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Aufwärterin für Supper und Sonntags. Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, kleine Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Waitresses für Dinner und stetig. — Lipman's Restaurant, 181 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5252 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau für allwöchentlich die Wäsche von junger Dame zu besorgen. Anzufragen Abends, 1435 Wilson Ave. Simmons.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit in Saloon und Boardinghaus. 2634 Cottage Grove Avenue. dimifr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 595 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16 Jahren. 116 Willow Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2749 N. Ashland Ave. Nehmt Clark Str. Car bis Leland Ave.

Verlangt: Ein älteres, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein kürzlich eingewandertes bevorzugt. Guter Lohn. Nehmt Illinois Central Eisenbahn bis Riverdale. 13357 Indiana Ave. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen, guter Lohn. 538 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für auf ein Kind von 14 Monat zu passen, sonst keine Arbeit. Loibl, 136 Racine Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit, wenn möglich zu Hause schlafen. 41 Menominee, 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3238 South Park Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4330 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 654 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn, gutes Heim. Mrs. D. Rieger, Bäckerei, 2085 Grenshaw Straße, Ecke 40. Avenue. modimi

Verlangt: Waitreß. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau ohne Anhang in kleiner Familie. 522 Larrabee Str., 2. Floor. somodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, deutsch oder schwedisch, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Moßner, 1509 Nord Washtenaw Ave. sombimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in Saloon. 718 Clybourn Avenue. mdi

Verlangt: Mädchen, stetiger Platz während der Schulferien. 498 Ogden Ave. Anzufragen im Store. ssmdmi

Verlangt: Eine alleinstehende, ältere Frau als Stütze bei einem 1 Monat alten Zwillingspaar. Frau Carl Helmke, 1830 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. 26jun,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 5309 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4709 Prairie Ave. Mansfield.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1045 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1984 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Waschfrau. 447 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1714 Melrose Str.

Verlangt: Köchin oder Mädchen für Saloon. 1218 West 12. Str.

Verlangt: Eine Köchin, muß beim waschen und bügeln mithelfen auch ein zweites tüchtiges Mädchen. 3917 Grand Boulevard.

Verlangt: Ungarische Frau für Bügeln. Beständige Arbeit, guter Lohn. 587 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn, keine Kinder, keine Wäsche. 1842 N. Clark Straße. Delikatessenstore. dimi

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Frisch, 358 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1019 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute stetige Waschfrau. Mrs. Shaefer, 673 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren bei leichter Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen. Mrs. Planett, 7031 Vernon Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und Küchenarbeit. 345 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1919 Milwaukee Ave. Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche und Bügeln. Kurze Stunden; zu Hause schlafen. 361 N. Winchester Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen in Bäckerei für Küche und Hausarbeit. $5.00. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Restaurant, $6 die Woche. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant zu helfen, muß zu Hause schlafen. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Bügeln. 2443 North Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Platz, wo 2. Mädchen und Waschfrau gehalten werden. 4936 Washington Park Place, 1 Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nimmt Cottage Grove Ave.-Car. 157 E. 42. Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Nachzufragen 109 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 735 Milwaukee Ave. L. Blankstein.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3432 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Silverman, 330 W. 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit drei in der Familie, $7 die Woche. 477 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie, ohne Kinder, muß waschen und bügeln können, ältere Person bevorzugt; gutes Heim und gute Behandlung. Anzufragen 613 W. 12. Straße.

Verlangt: Ungarisches Mädchen zum Aufwarten am Tisch in Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 20 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Vormittags zur Hilfe der Hausfrau. 1211 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. H. H. Kohlsaat, 221 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, kein waschen oder bügeln, muß kochen können. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gemüse- und Lunchköchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Haushälterinnen, Stadt und Land, hoher Lohn. 122 La Salle Str.

Verlangt: Zwei gute Mädchen, das eine für zwei 5 und 8 Jahre alte Kinder aufzupassen, das andere für Küchenarbeit, guter Lohn. 175 Wells Straße, oben. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Baby zu besorgen. 231 N. Franklin, nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. $5.00 die Woche. Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters mit einem kleinen Kind wünscht einen Platz als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim als hohem Lohn. 1016 Diversey Blvd.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. 5004 S. Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen 1132 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Arbeit in Bäckerei. 318 West 47. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin. 90 Schiller Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 328 North Avenue.

Gesucht: Zuverlässige Haushälterin sucht Stellung in kleiner Familie, Stadt oder Land. Adr.: N. 424, Abendpost. bisa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbei. 126 Orchard Str.

Gesucht: Aelteres, anständiges deutsches Mädchen sucht bessere Stellung. Bitte vorzusprechen 227 Chestnut Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Fräulein, spricht französisch, sucht Stellung zu einem Kind von 4 bis 8 Jahren, übernimmt leichte Zimmerarbeit. Besitze Jahreszeugnisse. Adr.: F. H., 353 Orleans Str.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in feinerem Hause. M. P., 353 Orleans Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auf Wunsch bügeln. Frau Köppe, 1030 Le Moyne Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Wesserle, 315 Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau mit ein Kind sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Miller, 775 N. Halsted Straße.

Gesucht: Bessere Haushälterin sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Dame. 328 E. North Avenue.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 914 Clybourn Ave.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, bitte selber vorzusprechen. Hoffmann, 238 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäscheplätze in oder außer dem Hause und Reinmachen. 44 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit, 15 Jahre. Kleiner Lohn. Persönlich vorzusprechen: 406 Clybourn Ave., hinteres Flat. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 249 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in Haus. 166 La Salle Ave., Basement.

Gesucht: Ein deutsches junges Mädchen sucht Stelle, auf 1 oder 2 Kinder aufzupassen, kann gut Englisch. 82 Menominee Str.

Gesucht: Zwei starke Mädchen, gute Arbeiterinnen, suchen Laundry-Arbeit. Schrier, 123 Townsend Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 262 West Division Str. Nettie Domek.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 1320 50. Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, schon längere Jahre im Land. Bitte persönlich vorzusprechen, 956 51. Str., nahe Peoria.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baier, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Reinmachen. 4817 Süd Ashland Aev.

Gesucht: Ein Schulmädchen wünscht während der Ferien bei einer Stickerin mitzuhelfen oder bei Kindern und leichte Hausarbeit. 918 Osgood Str., hinten.

Gesucht: Wiener Köchin wünscht Stelle als Köchin oder Hausarbeit. 318 W. 45. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht irgend eine Arbeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 99 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 318 Larrabee Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 41 Meyers Court.

Gesucht: Junge verheirathete deutsche Frau sucht Hausarbeit von 6 bis 5 Uhr Abends. Bitte selbst vorzusprechen. 30 Webster Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen 67 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 829 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 384 Grand Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, 27 Jahre alt, sucht Stelle, Mann für irgendwelche Arbeit, Frau für Hausarbeit. Klingler, 15 Meyer Court.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 32 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, Besitzer von $15,000 Grundeigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Mädchens oder Wittwe, mit Geld oder Grundeigenthum, zwecks Heirath. Adr.: D. 219 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, besitzt 160 Acres Farm, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau ohne Kinder, mit etwas Vermögen, behufs Heirath. Bitte genaue Verhältnisse anzugeben unter Adr.: A. 130 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, Mitte 30er, von guter Erscheinung, nicht unvermögend, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath zu machen. Vermögen erwünscht. Offerten erbeten unter Adr.: A. 125 Abendpost. modi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungsläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondidoSm

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

Hört! Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften zu billigen Preisen. Wollene Männer-Anzüge, Ueberzieher, Westen, Hosen, Jackets von 50c an. Alles in kolossaler Auswahl. Händler oder Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 15jnsadibo,1M

Zu verkaufen: Pool-Tisch, billig. 949 N. Western Avenue. modi

Zu verkaufen: Roll Top-Schreibpult. 561 Wells Straße.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht ein kleines gutes Geschäft auf dem Lande. Michigan vorgezogen. Sofort antworten. Adr.: N. 436 Abendpost. 3jlilmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer, die Einziehung ihrer Miethen oder die die Verwaltung ihres Grundeigenthums einem erfahrenen, verantwortlichen Mann übergeben wollen, sollten sich an H. 569 Abendpost wenden. Prompte, zuverlässige Bedienung. Liberale Bedingungen. bisr

Hiermit sei bekannt gemacht, daß ich für keinerlei Schulden, die unter dem Namen A. Reinsch & Co. gemacht werden, verantwortlich sein werde. Stehe bis auf weiterer Bekanntmachung nicht mehr in Verbindung mit genannter Firma. Adolph Reinsch.

Schnupftabaksfabrikant Albert Klemendt, 287 Cornell Str., ist umgezogen nach 360 Nord Hermitage Ave. Alle Kunden bitte an letzter Adresse vorzusprechen.

Jede Person, die Lotten in Glen Park eignet, bitte zu schreiben an C. J. Williams, Route 1, Box 46 Hobart, Ind.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 15jnsadibolu

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Backstein- und Steinmaurer aufgemerkt! Spezial-Versammlung Dienstag, den 2. Juli, zur Aenderung des Artikel 1, Sektion 2 der Verfassung. — modi Peter Shaughnessy, Präs.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6so*

Tapezieren, Painten, Calciminen, gut und billig ausgeführt. Bisk, 64 Montana Str. 1jl1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldenes Armband Monag Abend in Riverview Park. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Mrs. Greeneberg, 303 Southport Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli Sample Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln und Haushaltungs-Gegenständen. Spottbillig, durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Mustern, sind wir in der Lage dieselben zu und unter den Einkaufspreisen loszuschlagen, und sollten alle, welche Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Große geräumige Eisschränke, $5.98; große Kinderwagen, gepolstert, mit Gummireifen und Schirm zu $4.48; schöne schwere Eisenbetten, $5.50, werth das Doppelte; andere Eisenbetten zu 98c; Cotton Top Matratzen, $1.48; schöne Dressers mit großem, geschliffenen Spiegel, $6.75; Stühle mit hoher Lehne 49c; Couches, gut gepolstert, mit Velour überzogen, zu $7.75, und große Brussel Rugs zu $11.50. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 2jl(ersa)*X

Muß absolut verschleudern, zu Eurem eigenen Preis: Alle Möbel unseres schönen Heims, stückweise oder zusammen; prachtvolles Mahagony Parlor Set, handgeschnitzte Lederstühle, türkische Sessel und Couch, 9 bei 12 orientalische und Axminster Rugs, Bibliothek Set in Leder, Messing-Bettstellen, Eßzimmer-Einrichtung, Portieren, Gardinen; Alles erst kurze Zeit benutzt; kommt sofort; Upright Piano, zwei Monate gebraucht, $85; Nähmaschine, zwei Monate benutzt, $5; echte Oelgemälde, $3; echter Eichen-Glasschrank, $5; Prachtvolle Rugs, $5; echter Mahagony-Schreibtisch, $10. Privat-Residenz, 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 26jun,1wX

Zu verkaufen: Feiner Steal Range, billig. 561 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein noch neuer Eisschrank, hält 100 Pfund Eis, billig. 173 E. North Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Drei Zimmer Möbel, billig. 73 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 203 N. Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltungsgegenstände billig. 917 Halsted Str., oben.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5069 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mz*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, guter Columbia Graphophon mit 20 großen Rekords, $14. 349 Dayton Str., Basement.

Krankheit zwingt mich mein prächtiges Piano sofort zu verschleudern. 285 N. Lincoln Str.

Verlasse Stadt, vollkommen neues, großes Upright Piano, $80; weicher, melodischer Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. jul2,dimifrsasomodi

Zu verkaufen: Reise Montag nach Deutschland, verschleudere 2 gute Geigen. Adr.: A. 117 Abendpost.

Bargains in gebrauchten, wenig gebrauchten und „Shopworn" Pianos diese Woche, um Platz zu machen, von $65 bis $125. 28jn*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Krankheit zwingt mich mein prächtiges Piano sofort zu verschleudern. 285 N. Lincoln Str. mdi

Zu verkaufen: Positiv ganz neues Upright Piano, „French Action" mit Garantie, $85, wegen Abreise. 643 Fullerton Blv., nahe Lincoln Park. 26jnlwX

$50 kaufen $350 Upright Piano, garantirt. — 629 Larrabee Str. some

$35 kaufen hübsches Square-Piano. Großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 1jl1w

$65 kaufen $400 Upright Piano auf Abzahlung. 629 Larrabee Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ohne Englisch keine lohnende sichere Existenz! — Von unserem alleinigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellsten Unterstützung Eingewanderter u. Stellungsloser bitten sich durch baldigen Besuch zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten u. diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos, Hauptoffice: 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str. (nahe Hochbahnstation). Geöffnet Vorm. 9 b. Abds. 10 Uhr, Sonn- u. Feiertage 10—12. Damen u. Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle u. gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Vorbereitung für alle gewerblichen u. staatlichen Prüfungen unter Garantie. — Honorarzahlung nach Wunsch; von 50 Cents wöchentlich ab. Voller freier Probemonat. Unbemittelte vollkommen kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen u. Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas u. Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jl—31X

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden! —Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jn,sasodidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bankerott-Verkauf!—Wir verkaufen für bankerotten Milwaukee Ave Department-Store 38 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund schwer, $20 per Stück und aufwärts, Doppelgeschirre, $8 per Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 1jl,2wX

Zu kaufen gesucht: Guter Wachhund. 2324 Wentworth Avenue.

Ausverkauf! 2 gute Arbeitspferde, Wagen und Geschirr, einspännig; gebe Garantie. 531 S. Robey Str., Ecke 12. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain, Saloon in bester deutscher Nachbarschaft der Nordseite. 70 bis 80 Faß per Monat. $1200, wenn gleich genommen. Eigenthümer muß Stadt verlassen. Adr.: H. 562 Abendpost. Keine Agenten.

Saloon zu verkaufen: Billig wegen Krankheit, verzapft über 70 Barrels Bier den Monat, auch gut für Hotel. Eigenthümer der Lizens. Lange Lease. 59 Süd Desplaines Str. dmfrsajs

Zu verkaufen: Altes Schildermaler-Geschäft. Adr.: H. 505, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine schön eingerichtete Bäckerei, in gutem Gange, billig. Guter Verkaufsgrund. Adr.: N. 425, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Schulwaarengeschäft bei Schule. 376 W. Chicago Avenue. dimija

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, alt etablirte Grocery und Bäckerei. Anzufragen 7509 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2-Stühle Barbierstube, billige Miethe, gutes Geschäft. Anzufragen 276 W. North Ave., Zigarrenladen.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, billig. 329 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store. 313 Larrabee Str. dimifr

Zu verkaufen: Eine gute Storetrade-Bäckerei, $300 wöchentliche Einnahme, für $1600. Adr.: H. 525 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, tägliches Geschäft $40, kein Pferd und Wagen, $1500 mit Stock und Fixtures, Nordseite. Keine Agenten. Adr.: D. 211 Abendpost.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes, modernes European Hotel mit 25 Zimmern, schöneLage der Westseite, mäßige Miethe; monatlicher Reingewinn $115. Um Auskunft wende man sich an Golsen, Kinson & Co., 131 La Salle Str.

Für einen Bäcker eine ausgezeichnete Gelegenheit. Ein langjährig etablirtes Geschäft ist altershalber billigst zu verkaufen, mit allen Einrichtungen und sämmtlichem Grundeigenthum, $14,000. H. Wolterding, 501 W. North Ave. L. Boche, Mgr.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Butchergeschäft, deutsch-polnische Nachbarschaft; Einnahme $600 wöchentlich. Miethe $40. Adr.: S. 799 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit. 2406 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Dry Goods Store, billig, gutes Geschäft garntirt. Miethe $12 für Store und 2 Zimmer, 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchrunde, Wagen und Zubehör. 206 Washburne Ave.

Kaufe guten Saloon sofort, Down Town bevorzugt. Adr.: A. 118 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. Adr.: A. 138, Abendpost. 27jun,1wX

Zu verkaufen: Saloon wegen Wegzug, billig. Adr.: A. 127 Abendpost. 26jnlwX

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2-stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 West North Avenue. 4jndidosonlm

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wöchentliche Einnahme $550, sowie Haus und Lot. Näheres unter Adresse N. 692 Abendpost. jn20,25,27,jl2,5,9

Wer schnell guten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, oder Butcher-Store, guten Saloon, Boardinghäuser, überhaupt jedes andere Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme zu mir. Reelle Bedienung. Fragt Morgens von 9 bis 10. 294 Clybourn Ave.

$185 kaufen sofort feinen Delikatessen, leichten Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, gutes Leben garantirt, nahe Fabrik von 5000 Männern; 5 feine Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 905 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleine, 5 Jahre bestehende Handlaundry. 546 Wells Str.

$225 kaufen erster Klasse Barber Shop. A No. 1 Gegend. 255 Center Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt sofort: Mit $250 bis $1000 Antheil zu kaufen in Riverview Park, neueste Schau, womit wöchentlich $250 bis $400 zu erzielen sind. Persönlich zu erfragen: Schubucks, morgens von 7 bis 8 Uhr Nachm.. 1909 N. Oakley Ave., nahe dem Park. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderne, alt etablirte Bäckerei, Laden, Basement und Stallung, mit 6 Zimmern. Anzufragen 1194 Milwaukee Ave. 2jl1wX

Zu vermiethen: 3 Zimmer, kinderlose Familie mit wenig Möbel. 15 Town Str., 2 Fl.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, großes Basement und Garten, nahe Humboldt Park. Eigenthümer: Graefen, 779 Colorado Ave. dimi

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung und Badezimmer nahe Northwestern-Hochbahn. Nachzufragen: Wm. Rauen, 418 North Ave. Telephon: White 1805.

Zu vermiethen: 4 oder 8 Zimmer, mit Stall, passend für Milchgeschäft. 754 W. 22. Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, einfaches und doppeltes, mäßiger Preis. 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. frsondi

Zu vermiethen: Großes, kühles Schlafzimmer, separater Eingang, an respektablen, beständigen Mann, $1.75. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer. 326 Mohawk Straße, oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 132 N. Clark Straße. dimi

Zu vermiethen: 2 möblirte helle Zimmer. 699 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mann in Board, privat. 662 West 19. Str., Ecke Paulina, 1. Floor.

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers. 239 Mohawk Str. dimifr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in Privatfamilie (Südseite), ältere Leute bevorzugt; auch Nachbarschaft des Sherman Park. — Geo. Mebold, 5158 Princeton Ave.

Zu miethen gesucht: Suche einfaches Zimmer bei Wittwe. Offerte erbeten. Adr.: H. 512, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht bescheidenes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. Adr.: H. 563 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht helles Zimmer mit Board bei reinlicher, deutscher Frau. Nordseite. Adr.: H. 568 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, gebildeter Mann sucht Zimmer in Privatfamilie. Adr: H. 566 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer, alleinstehender Wittwer wünscht Zimmer und Kost bei katholischer alleinstehender Frau, Nord- oder Südseite. Adr.: H. 515 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr wünscht angenehmes Zimmer mit Board, Nordseite. Adr.: D. 204 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, separater Eingang, mit oder ohne Board, nahe Hochbahnstation. 649 West 15. Straße. 2jl1wX

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer von alleinstehender Frau oder Wittwe in ruhigem Hause. Briefe Meller Drug Store, 117 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht ein Zimmer bei alleinstehender Dame, Nordseite. Adr.: B. S. 159 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, zu verkaufen und zu vertauschen, Sundries, Reparaturen, Racing Wheels, $19.75. Schwarz, 322 Ost North Ave. 28jnlw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jnlmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 30jnlmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 9fbdosondi*

Zu verkaufen: Billig, feines leichtes Extension Top Familien Surrey und Runabout, beide Cutunder und Rubbertire, auch Geschirr. Habe Automobil. Reisbena, 3636 Prairie Ave. sodi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, Brick-Basement, an Wellington Str., alles modern, nahe St. Alfonsus-Kirche. Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Lot 48x335, an Clark Str., Edgewater — spottbillig — $2500. sadi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brick-Store, neben großer Schule; $2100 — $500 baar — Rest auf lange Zeit — ein Bargain! Store und 5 Zimmer. sadi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Verkaufe neugebaute, moderne, geräumige Cottage billig, leichte Bedingungen, keine Agenten. 254 Addison, nahe Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Framehäuser, Lot 25x125, in bestem Zustand; Miethe $700; Preis $6500. Eigenthümer: 76 Diversey Court, nahe Diversey Boulevard. 3jllw

Zu verkaufen: An Dayton Str., nahe Webster Ave., drei große Wohnungen, $4,750.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$2750 kaufen schönes Frame Haus in zwei Wohnungen, 2 Block von Lincoln Ave.-Hochbahnstation.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
1444 Clybourn Ave., 2-stöckiges Frame-Gebäude, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, zwei Badezimmer, hohes Brick-Basement, großes Attic, alle Zimmer hell, 28 Fuß Lot.......$4500
1450 Clybourn Ave., zwei 5-Zimmer Wohnungen, schönes Basement, 28 Fuß Lot.......$3650
1456 Clybourn Ave., Brickhaus, zwei 5-Zimmer-Wohnungen mit allen modernen Einrichtungen.......$4150
1464 Clybourn Ave., Brickhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, auf 28 Fuß Lot.......$4650
$400 bis $500 baar, der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Die Häuser sind täglich und Sonntags zur Ansicht offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 29jnlwX

$3800 kaufen drei moderne 5-Zimmer Flats, ein Block von Hochbahnstation und zwei Carlinien, gute deutsche Gegend. Anzufragen 1670 Milwaukee Ave. 29jnlwX

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen, $300 aufwärts, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard, Northwestern Hochbahn, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Cars, ein Block von deutsch-katholischer Schule und Kirche, 2 Blocks von öffentlicher Schule. Leihe Geld zum Bauen oder baue für Euch nach Wunsch. Wm. Zelosky, 457 Ost Belmont Ave. 1jl,1wX

Zu verkaufen: Bargain, neues 3-Flat Steinfrontgebäude, gelegen zwei Blocks westlich von Humboldt Park, ein Flat ist leicht in einen guten Store umzuändern; nehme auch Tauschgeschäft an. Anzufragen nur beim Eigenthümer, 447 N. Lawndale Ave. dimi

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages, $2700, $100 baar, $10 monatlich. 2stöckige Framehäuser, 5- und 6-Zimmer, $3200; $200 baar, $15 monatlich. 6-Zimmer Brick-Cottages, $2500; $100 baar, $10 monatlich. 4-Zimmer Frame-Cottage, $1800. $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Armitage Ave. Car bis 43. Ave. J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

$4200 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, Cottage hinten, nahe Hochbahnstation. dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

Wirklicher Bargain: $2500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, nahe Hochbahnstation. dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Drei kleine Häuser mit Lotten 25x125 jedes; Preise $400, $625, $725; leichte Bedingungen; 5c Fahrgeld, nahe Western Electric. — Taylor, 125 La Salle Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte, Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Acker-Lotten! Große Acker-Lotten!
— $800 bis $1200. —
40. Ave. nahe Lincoln Ave. (Deutsche Nachbarschaft.) Feiner Platz für Hühner und Gemüseanlagen. Das beste und billigste Land in Cook County.
— Leichte Anzahlung. —
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12. 25jn,X*

Zu verkaufen: 20 Acres Farm, 6 Meilen von Stadt, an Haupt-Road, 3 Minuten von Schule, Haus, Barn, neue Wasserfront. Näheres bei L. Walint, Grand Haven, Mich. Keine Agenten. dosrmodi

$2000, Theil baar, kaufen 80 Acres Farm im südlichen Wisconsin, 23 Acres bestellt, zwei Pferde, 6 Stück Rindvieh, Maschinerie etc.; Telephon Main 4131. Nehf, 119 La Salle Str. [illegible]

Muß verschleudern: 160 Acker im nördlichen Wiskonsin. Näheres bei P. Miller, 102 Bedder Str., Chicago. 28jnlwX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 20 Acres Obst-, Gemüse- und Hühner-Land im Zentral-Michigan, nahe Kreisstadt und Eisenbahn, Stadt und schönem See; 100 Aepfelbäume. 100 Pfirsichbäume, 700 Beerenobst; erziele 400 Bushels Kartoffeln vom Acre; guter Grund, echter Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, ohne Zinsen, oder $24 weniger bei Baarzahlung; muß verkaufen. Gebe womöglich auch Kuh oder 40 Hühner dazu. Eigenthümer, Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. jn28—16jl,eod

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet. 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen.
A. Gray, 77 Süd Clark Str., Zimmer 10. 22jnsasodidolm

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadibo*

Zu leihen gesucht: $2500 gegen gute erste Sicherheit, von Privatmann, mit mäßigen Zinsen. Adr.: D. 217 Abendpost. sodi

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28ma*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Roads Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 760. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Finanzielles.

Ersparnisse

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Geschäftstage im Juli entgegengenommen werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an. Neue Kontos können mit einem Dollar oder mehr eröffnet werden. Diese Bank besitzt alle Einzelheiten, Euer Geschäft schnell und zu Eurer Befriedigung zu besorgen.

Zinsen, die den Einlegern zustehen, werden dem Konto halbjährlich zugeschrieben an den ersten Tagen im Januar und Juli und tragen dann Zinsen gerade wie Einlagen.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung

135 Adams Straße

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ab,bofafonbl*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,fondido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:

Mittwoch, 3. Juli, „New Amsterdam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 4. Juli, „Bremen“ nach Bremen.
Donnerstag, 4. Juli, „La Touraine“ nach Havre.
Samstag, 6. Juli, „Vaderland“ nach Antwerpen.
Samstag, 6. Juli, „Pennsylvania“ nach Hamburg
Dienstag, 9. Juli, „Kaiser Wilhelm II.“ nach Bremen.
Mittwoch, 10. Juli, „Statendam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 11. Juli, „Barbarossa“ nach Bremen
Donnerstag, 11. Juli, „Kaiserin Augusta Viktoria“ nach Hamburg.
Samstag, 13. Juli, „Finland“ nach Antwerpen.
Dienstag, 16. Juli, „Kronprinz Wilhelm“ nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.
14ma,bofamodi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,1

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodibo,11

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Piknik und Sommernachtsfest hat der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View auf kommenden Samstag anberaumt. Das Fest wird in Hoerdts Grove, an Belmont und Western Ave., abgehalten, und zu den vielen Zerstreuungen und Vergnügungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört auch ein großes Preiskegeln. Der Festausschuß besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; M. Kühnast, A. Giese, Kate Kaak, Frau Hengst, Maria Bannier, Frau Lorenz, Haferkamp, Frau Zabel, Frau Schulz, Frau Babenner, Frau Wesche, Demlow, Schmilinski, A. Kutzen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Im Palos-Park hält die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft und der Damen-Hilfsverein Sarah-Loge am kommenden Sonntag ein Piknik ab. Die Theilnehmer werden vom Polk Str.-Bahnhof mit der Wabashbahn fahren. Die Karten kosten 50 Cents. Es bedarf keiner Versicherung, daß den Besuchern Gelegenheit gegeben werden wird, sich köstlich zu amüsiren.

Sein drittes großes Piknik veranstaltet der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Pages Grove, 77. Ave. und 12. Str. Das aus den Herren Henry Kube, Aug. Steuer und Chas. Warmsted bestehende Komite hat ein gutes Orchester engagirt und Vorkehrungen getroffen, daß das Fest bei allerlei Belustigungen und guten Erfrischungen vergnügungsvoll für die Theilnehmer verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt. Die 12. Str.-Linie geht direkt nach dem Grove.

Der Grütli-Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag im prächtigen Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preis-Schießen, -Kegeln, -Turnen und -Schwingen. Das Fest wird allen Anzeichen nach eine ganz große Affäre werden, gutes Wetter vorausgesetzt. Die Milwaukee Schweizer veranstalten eine Exkursion und haben bereits über 200 Gäste angemeldet, auch die Elginer kommen in einer stattlichen Zahl. Die Komitemitglieder arbeiten wie die Biber, um dieses Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Der Gabentempel wird so verlockend wirken, daß kein Anwesender verfehlen wird, durch Kegeln, Schießen oder Turnen einige Preise zu erobern.

Ein großes Piknik und Preiskegeln wird am kommenden Sonntag im Eureka-Park an Irving Park Blvd. von der Paulina-Loge Nr. 431 vom Orden der Ehrenritter und -Damen abgehalten. Alle Freunde der Loge sind zur Betheiligung eingeladen, und der Festausschuß stellt allen Besuchern einen sehr vergnügten Tag in Aussicht, da große Anstrengungen in dieser Richtung gemacht worden sind. Das Fest, das bei ungünstigem Wetter in dem zum Park gehörenden Saal stattfindet, beginnt um 1 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Schultz' Grove an 12. Str. veranstaltet der Hertha-Frauenverein am kommenden Sonntag sein 3. großes Piknik. Aus den Vorkehrungen, die der Festausschuß getroffen hat, läßt sich mit Sicherheit schließen, daß die Besucher einen sehr vergnügten Tag verleben werden. Zum Festplatz gelangt man, wenn man mit der 12. Str.-Linie bis zur Desplaines Ave., Harlem, fährt und dann über die Brücke geht. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Drei Mitgliedern des Deutschen Kriegervereins von Chicago, welche dem Verein jetzt 25 Jahre angehören, wird am kommenden Sonntag das goldene Kreuz überreicht werden. Die Silberjubilare sind die Herren Fritz Lindemann („Barbarossa“), Friedrich Lehmann und Henry Hahmeier. Mit der Ueberreichung verbunden ist ein Kommers, bei welchem alle noch keinem Verein angehörenden ehemaligen Soldaten des deutschen Heeres und der Marine willkommen sind. Die Festlichkeit wird in der Nordseite-Turnhalle abgehalten; der Kommers beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Wie alljährlich, hält die Groß Park-Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, ein großes Basket-Piknik ab, und zwar am kommenden Dienstag im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Bei dem Preiskegeln werden sehr werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen. Das Komite, bestehend aus den Damen Minnie Sasser, Präsidentin; K. Oberbillig, K. Eckebrecht, M. Freese, Fr. Rose, L. Sichter, C. Kastner, Chr. Wende, K. Braun, R. Behr, A. Knop, S. Bänchlin und C. Fischer, hat sich keine Mühe verdrießen lassen, um auch dieses Mal wieder einen guten Erfolg zu erzielen. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt. Für Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt werden. Eintrittskarten kosten 10 Cents.

Der beliebte Nordwest Frauen-Verein veranstaltet am Mittwoch, dem 10. Juli, im Excelsior Park an Irving Park Boul. und Elston Ave., sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit einem Sommernachtsfest. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, wird alles aufbieten, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Alt und Jung sind auf dem Programm. Mitglieder mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt, Fremde zahlen 10 Cents. Das Vergnügungs-Komite besteht aus folgenden Damen: C. Krause, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Minna Boehncke, Anna Rebenstock, M. Nitsch, E. Wiesecke, H. Müller, D. Wied, S. Dinkelmann, M. Fricke und B. Kopetski. Anfang Mittags 12 Uhr.

Der Frauenverein La Salle hält am Samstag, dem 13. Juli, in Biewers Grove ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen C. Krogmann, Präsidentin; Marie Brandau, Magdalene Fricke, Sophie Reinicke, Helene Drengberg und Emilie Kloske, hat sich alle Mühe gegeben, das Fest, das um 12 Uhr Mittags beginnt, zu einem großen Erfolg zu machen.

Das 17. Rheinische Volksfest veranstaltet der Rheinische Verein am Sonntag, dem 14. Juli, in Karthausers und Eberts Grove, 3543—63 Ridge Blvd. Durch Vorbereitung von allerlei Volks- und Kinder-Belustigungen, humoristischen Theater-Aufführungen u. s. w., wird den Gästen reichlich Gelegenheit geboten werden, sich in Gesellschaft der lustigen Rheinländer einmal so recht nach Herzenslust zu amüsiren. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, 14. Juli, sein zweites Piknik im Mayfair-Park. Für Belustigungen und Erfrischungen aller Art sorgt der aus den Mitgliedern Margarethe Döscher, Präsidentin; Ida Carls, Margarethe Weisheit, Mary Kran, Theodor Timmermann und Emil Schwab bestehende Festausschuß. Großes Preiskegeln und Sommernachtsfest stehen auf dem Programm des Tages. Der Anfang ist auf 2 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Die Gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft der Elsaß-Lothringer von Chicago hält am Sonntag, 14. Juli, in Meyers Grove in Bowmanville ein Piknik nebst Preiskegeln ab. Auch durch Regen werden die Elsaß-Lothringer und ihre Freunde sich in ihrem Vergnügen nicht stören lassen, denn in diesem Falle findet das Fest in der zum Grove gehörenden Halle statt. Auf alle Fälle wird den Besuchern Gelegenheit geboten werden, sich in angenehmer Gesellschaft einem fröhlichen Zeitvertreib hinzugeben. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, 14. Juli, im Eureka-Park, 695 Irving Park Blvd. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Damen E. Giermann, Präsidentin; M. Schwertfeger, E. Hesse, F. Fetscher, B. Boldt und B. Tesmer. Sie sind bemüht, durch Veranstaltung von allerlei Volksbelustigungen usw. den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatz so angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Orden B'nai Brith hält am Sonntag, 14. Juli, ein Piknik in Palos Park ab. Der Reinertrag wird dem Freien Dienstvermittelungs-Büro (Hebrew Free Employment Bureau) zufließen. Es wird von allen Seiten anerkannt, wie viel Gutes das Büro für die Armen und Bedürftigen leistet. Es ist daher der Wunsch des Arrangements-Komites, daß zahlreiche Besucher sich einfinden mögen, um dem Fest einen Erfolg zu sichern. Für Alles, was zu einem schönen Vergnügen erforderlich ist, hat man in vollstem Maße gesorgt.

Im Jefferson City Park wird der Deutsche Kriegerverein am Sonntag, 14. Juli, ein großes Basket-Piknik abhalten. Volksthümliche Spiele, wie Luftkegelbahn, Happy Hooligan, Glücksrad, Sacklaufen u. s. w., werden den Besuchern die Zeit vertreiben. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Die Damen des Vereins werden Kaffee und Rahmeis verkaufen, während das Eintrittsgeld von 50 Cents auch gleichzeitig den Bedarf an Bier und Sodawasser deckt. Man fährt bis zum Endpunkt der Milwaukee Ave.-Linie und von dort mit dem Omnibus zum Festplatz. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden findet am Sonntag, dem 14., und Montag, dem 15. Juli, in Brands Park statt. Für beide Festtage ist ein ganz vorzügliches Programm entworfen worden, Turner und Sänger werden in hervorragender Weise mitwirken. So werden sämmtliche Damenklassen der Turnvereine Chicagos ein großes Schauturnen unter Leitung des Bezirksturnwartes Alfred Wild veranstalten. Aber nicht nur die Damen, sondern auch Aktive und Zöglinge werden mitwirken, selbst sämmtliche Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Korps werden zu einem Konteste antreten. Ueberdies haben folgende Gesangvereine Liedervorträge zugesagt: Schiller-Liedertafel, Harugari-Liedertafel, Liedertafel Eintracht, Gemischter Chor Fritz Reuter, Schwäbischer Sängerbund und Arion-Männerchor. Wenn nun alle Gilden mit Standarten am Festplatze erscheinen, dort ihr Lager finden, dann kann man getrost von einem deutschen Volksfeste sprechen. Darum sollten sich hierzu nicht nur diejenigen, die plattaufschlagen, Turn- und Gesangvereine mit klingendem Spiel einziehen und Belustigungen nach echter deutscher Art allerorts statte deutsch sprechen, einfinden, sondern auch möglichst viele andere Deutsche. Das Fest beginnt punkt 12 Uhr Mittags, der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents, und am Montag gibt es für Kinder besondere Spiele und Preise.

Sein 10. Piknik nebst Preiskegeln hält der Pfälzer-Frauenverein am Sonntag, 21. Juli, in Freres Grove, an Clark Str. und Carmen Ave., ab. Außer dem Preiskegeln werden andere Belustigungen aller Art den Gästen die Zeit vertreiben, und der „Derk'mer Wurstmarkt“ wird das Stärkungsbedürfniß der Besucher befriedigen. Jedenfalls wird es bei den Pfälzer Frauen mindestens ebenso lustig werden, wie vorher am selben Platz bei den Männern. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, ein großes Piknik im Leaf Grove an der Joliet-Linie in Summit, Ill., ab. Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern die Zeit vertreiben, auch ist der Aufenthalt in dem Park sehr angenehm, und für Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein. Das Fest beginnt um zehn Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Sonntag, 28. Juli, hält der Goethe Frauenverein im Ashland-Grove, Ashland und Addison Ave., sein jährliches Piknik von 1 Uhr an ab. Alt und Jung werden sich nach Herzenslust amüsiren können; in der Kegelbahn werden lockende und werthvolle Preise aufgestellt, und der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Johanne Schueler, L. Frank, F. Goeth, Karoline Zengler und Minna Schaefer, hat für gute Musik und vorzügliche Getränke gesorgt. Für den Wettlauf für Damen und Kinder sind schöne Preise beschafft.

Der Hamburger Klub unternimmt am Sonntag, 25. August, mittels Sonderzuges der Rock Island-Bahn einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Starved Rock, genannt die „Dells von Illinois“. Es können sich außer den Mitgliedern und Damen auch Freunde des Klubs betheiligen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Schatzmeister des Klubs, Herr Max Reif, 360 Nord Winchester Ave.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt— nicht „eingeschlossen“, was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 90 Tagen, so daß niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden; wie sie auszumerzen, ist manchen ein Räthsel, nicht mir, denn meine Behandlungsmethode reinigt positiv das Blut und die Gewebe von dem Gift, und es kann keinen Rückfall geben.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler.“

Ich werde Euch ausführlich erklären, wie ich Blutvergiftung behandle, und werde Euch beweisen, daß ich heile, denn Resultate lassen sich nicht ableugnen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt sind, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Ill.
jl2,6,16,20,30

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Franken	19.40
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kronen	26.75
Rußland: 100 Rubel	51.20

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Bertha gegen John F. Yates, grausame Behandlung; Edith gegen Joseph D. Hay, Verlassen; William H. gegen Lottie Failing, grausame Behandlung; Josephine gegen Christ. Andersen, Ehebruch; Margaret gegen John McDewitte, grausame Behandlung; Mary gegen Ormond J. Rose, Verlassen; Eva gegen William Price, Ehebruch; Anna gegen Philipp Dixon, grausame Behandlung; Simpson gegen Lulu Allen, Ehebruch; Mamie gegen William Ossuth, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles J. Anderson — Verbindlichkeiten $3,985.98; Bestände $2,598.71.
Paul Seidel — Verbindlichkeiten $9,552.36; Bestände, $25.
Frank Prader — Verbindlichkeiten $895.45; Bestände $309.44.
Frank F. Ogle — Verbindlichkeiten $542.51; Bestände $187.50.
George H. Erich — Verbindlichkeiten $1,562.92; Bestände $224.54.

Briefkasten.

Renate. — Die Verfasserin jenes Artikels lebt in Deutschland, wo, ist uns nicht bekannt. Wenn unter Ihren Bekannten Niemand ist, der eine Reisebegleiterin braucht, so müssen Sie es eben mit einer Anzeige versuchen.

J. K. — Ueber die derzeitigen Arbeitsverhältnisse in jener Grube können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

B. M. — 1) Derartige müßige Fragen: „Welche sind die gefährlichsten wilden Thiere“ und „Kann man Löwen, Tiger und Panther gut schießen“ werden im Briefkasten nicht beantwortet. — 2) Der Kugelkern ist aus Blei, umhüllt ist er von einem Stahlmantel.

F. S. — Die Ihrer Wohnung zunächstgelegene Ferienschule ist die Burr-Schule, N. Ashland und Wabansia Ave.

H. F. — Die „Jackson School of Dreß Cutting & Designing“, 158 State Str., ist eine solche Anstalt.

L. M. — Ein Geschäft, das derartige Einwebungen besorgt, gibt es hier unseres Wissens nicht.

Oskar R. — Sie finden sämmtliche hiesige Lehranstalten dieser Art unter „Medical Colleges“ auf Seite 2828 des „City Directory“ aufgeführt. Die Auswahl müssen wir Ihnen überlassen.

C. W. — Ein Soldat ist ein Soldat, ganz gleich, ob er beim Train oder einer anderen Waffengattung dient.

O. R. — Das Gesetz hält die Väter nicht für die Sünden der Kinder verantwortlich. Hat Ihr Kind fremdes Eigenthum geschädigt, so sind Sie als Vater nicht gesetzlich verpflichtet, Ersatz dafür zu leisten. Ob Ihr Kind den Schaden allein angerichtet hat, oder in Verbindung mit anderen Kindern, ist dabei ganz gleichgiltig. Daß man das unmündige Kind nicht zum Zahlen zwingen kann, ist doch selbstverständlich.

Sec. — Erstens sagt das allgemeine parlamentarische „Gesetz“ nichts über den streitigen Punkt, und zweitens ist jeder Verein berechtigt, zur Regelung seiner Verhandlungen seine eigenen Gesetze zu machen. Ob das fragliche Amt zu besetzen ist oder nicht, hängt ausschließlich von der Verfassung oder den sonstigen Satzungen Ihres Vereines ab.

Peterson. — Die Kosten eines Patentes sind $35, wovon $15 gleich bei Einsendung des Gesuches bezahlt werden müssen. Das Gesuch muß in englischer Sprache geschrieben sein, gerichtet an den „Commissioner of Patents“, begleitet von Spezifikationen, Zeichnungen oder Modellen, soweit solche nothwendig sind zur Erklärung und Veranschaulichung der Erfindung. — Wir haben nie gehört, daß sich die Deutsche Gesellschaft mit solchen Sachen befaßt, doch steht Ihnen ja eine Anfrage frei.

Alter Leser. — Patentirt wird die Erfindung und nicht das Material, woraus der erfundene Gegenstand hergestellt wird. Wenn das eingeschickte Modell aus Messing hergestellt ist, so ist damit nicht gesagt, daß auch bei anderer Fabrikation nur Messing verwendet werden dürfte. — Daß Ihr Anwalt das Modell sieht, liegt in Ihrem eigenen Interesse, damit er die gehörige Beschreibung geben kann; so daß das Patent wirklich die Erfindung im ganzen Umfange deckt. Bloße Angabe einiger Hauptpunkte dürfte Ihnen ein wenig nützliches Patent verschaffen. Grade auf die genaue Angabe von Einzelheiten kommt es an, wenn das Patent wirklichen Schutz gewähren soll. — Vor Ihrem Anwalte dürfen Sie keine Heimlichkeiten haben, wenn er Ihnen von bestem Nutzen sein soll.

J. K. — Vielleicht kann man Ihnen in einer Musikalienhandlung sagen, wo Sie hier das Material für einen Konzertina-Balg erhalten können, uns ist dies nicht bekannt.

F. A. — Wie hoch der Zoll sein würde, der auf diesen Artikel in Deutschland zu entrichten ist, können wir Ihnen nicht sagen. Verzollt muß der Thee aber jedenfalls werden.

B. M. — Sie können jene Zeitung von der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen.

John M. — Sie sind nur zur Mitnahme von Koffer und Handgepäck berechtigt. Mit der Post könnten Sie die Weinflaschen auch nicht verschicken, da sie keine solche Sendungen befördert. Es bliebe Ihnen also nur übrig, sie durch einen Spediteur als Frachtgut verschicken zu lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1041—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau J. P. — Ist die Uebertragungsurkunde ausgestellt wie angegeben: „An Bertha und Julius P. (ihren Ehemann)“, so bedeutet dies, daß im Falle einer der beiden Gatten stirbt, das Eigenthum — statt an die gesetzlichen Erben — direkt an den überlebenden Gatten fällt.

Gelbe Rose. — Als Grundbesitzer sind Sie berechtigt zur Einzäunung Ihres Eigenthums, doch darf laut städtischer Verordnung der Zaun nicht die Höhe von 8 Fuß übersteigen.

John G., Keeley Str. — 1) „Chicago Half Orphan Asylum“, 175 Burling Str., ist die einzige Anstalt, die wir Ihnen nennen können. — 2) Hat ein Mann Frau und Kinder und die Frau verfällt dermaßen der Trunksucht, daß sie nicht mehr ordentlich sorgen kann für die Kinder, so ist der Mann berechtigt, die Kinder in irgend ein ordentliches Heim zu thun, auch ohne gerichtliche Verordnung und ohne Zustimmung der Frau. Es steht Ihnen frei, die Möbel aufbewahren zu lassen oder sie zu verkaufen. Lautet Ihre Lebensversicherung auf den Namen der Frau, so können Sie das ändern lassen und haben dazu Niemandes Erlaubniß nöthig.

M. Sch., Burling Str. — Hat ein Bauunternehmer seinen Kontrakt nicht erfüllt und verweigert dem Eigenthümer die Schlüssel zu dem Gebäude, so ist er haftbar für allen Schaden, der daraus dem Eigenthümer erwächst.

G. G. — 1) Wenn ein Stellenvermittler Geld nimmt unter der Bedingung, dem Geldgeber bestimmt eine Stellung zu verschaffen und dann den Vertrag nicht hält, so kann er auf Rückzahlung des Geldes verklagt werdenn. — 2) Daß ein sog. „Clairvoyant“ falsche Auskunft gibt macht ihn nicht haftbar, weil dabei die verbrecherische Absicht fehlt. — 3) Amerikaner haben in Deutschland die selben Rechte, wie Deutsche hierzulande haben. Es steht jedem frei, dort zu arbeiten, Geschäfte zu treiben oder irgend welchen Beruf auszuüben: selbstverständlich unterworfen den Gesetzen des Landes.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Mrs. L., 39 J.; 13 Orchard Str.
Backman, Henry, 4 M.; 504 Wieland Str.
Dahm, Matilda, 39 J.; 1676 W. 12. Str.
Delm Hattie, 15 J.; 148 N. Ashland Ave.
Drager, Margaret, 34 J.; 821 W. 21. Pl.
Koop, Anna, 3 J.; 2725 Princeton Ave.
Kantor, Esther, 32 J.; 178 Barber Str.
Moenck, William, 25 J.; 821 Cortez Str.
Rehwinkel, Margaret, 2 J.; 5030 Paulina Str.
Steiner, Gustav, 61 J.; 1021 W. Adams Str.
Schaller, Rosa, 9 J.; 922 N. Artesian Ave.
Schuter, John, 52 J.; 505 N. Halsted Str.
Weiner, Harry, 55 J.; 102 13. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Lasala, Guiseppina Marta, 22, 18.
Robert G. Bennet, Anna P. Stearman, 30, 24.
Alader Benko, Anna Reis, 27, 20.
John Moeßberg, Anna Selin, 55, 57.
Stanislaw Szymczak, Anna Niebola, 26, 23.
Robert O. Ford, Frieda Tabbert, 22, 21.
Michael Holley, Katherine McQuaid, 24, 22.
Richard De Young, Minnie Prover, 26, 21.
Frank W. Farmar, Virginia F. Creek, 25, 24.
Joseph Jadielski, Helen Simczak, 27, 21.
Michael A. Wright, Pearl E. Cantell, 28, 20.
William Druhn, Mary Hoßmann, 31, 27.
Patrick F. Kernan, Frances Curtis, 26, 24.
Ernest Schroeder, Martha Giitschow, 24, 19.
John Paluch, Kunegunda Ryza, 29, 30.
Boyd Patterson, Mahala Lewis, 35, 30.
Matej Korecz, Antonia Knötel, 28, 26.
Orlando D. Cure, Clara A. Rossiter, 53, 53.
Wojciech Schulski, Anna Warzel, 26, 22.
C. Malanowski, Wladyslawa Wojciechowska, 21, 19.
James L. Harland, Katie Whitney, 24, 30.
Fred. B. Hayner, Helen Hale, 35, 23.
William O'Neill, Agnes Adams, 21, 18.
Josef Glyzenski, Helena Golatka, 28, 19.
Ossian Guthrie, Elizabeth T. Flower, 81, 45.
Magnus Anderson, Elsie L. Bennett, 32, 19.
Tony Stöckle, Katharine Koldykowska, 25, 19.
Daniel W. McKinney, Beatrice Seblacet, 24, 20.
George H. Thornton, Levina M. Savage, 40, 26.
Louis J. Setwnig, Nellie E. Johnston, 21, 19.
Geo. G. Cadburn, Gertrude B. Van Hoften, 25, 21.
Vaclav Kroc, Maria Voledahora, 23, 20.
John F. Ploeck, Barbara K. Bickel, 24, 25.
Ignaz Zagor, Anna Martin, 22, 18.
Harry Hunnum, Anna Blade, 44, 34.
Ladislaw Madrek, Frances Petrong, 23, 22.
William J. Schultz, Annie Anderson, 26, 22.
Joseph Rada, Rosie Bratny, 22, 19.
James Welk, Mary Weigel, 35, 36.
Thomas Buttimer, Johanna Coghlan, 30, 30.
Franz Petrik, Anna Prokoper, 29, 21.
Alfred J. Olson, Josephine Cougal, 33, 35.
Edward G. Shilke, Della Coble, 23, 26.
Vito Maso, Maggie Ano, 22, 19.
N. Kenn, M. M. Schmuder, 28, 22.

Masseverwalter abgesetzt.

Beamte der „Independent Brewing Association“ gerechtfertigt.

Auf Antrag von Henry P. Klein hatte der nun verstorbene Richter Gary die „Chicago Title and Trust Co.“ zur Masseverwalterin der „Independent Brewing Association“ eingesetzt. Klein, Aktionär und Direktor der Gesellschaft, hatte in seiner Klage behauptet, daß die Beamten der Gesellschaft, Leo, Emil, Otto und Leo H. Ernst, F. E. und William Boldenweck und Konrad Fürst, sich in ungesetzlicher Weise übertrieben hohe Gehälter ausgesetzt und sich auf Kosten der anderen Aktionäre bereichert hätten, indem sie der Gesellschaft Grundeigenthum zu unerhörten Preisen verkauft hätten.

Der Appellhof hat nun gestern entschieden, daß die Klage abzuweisen und der Masseverwalter abzusetzen sei, weil die Verwaltung des Unternehmens, wie aus dessen blühendem Zustande und den jährlichen bedeutenden Dividenden-Zahlungen geschlossen werden müsse, in fähigen Händen gelegen habe. Zudem habe der Kläger selbst als Direktor für die Auszahlung der Gehälter gestimmt und den Ankauf des Grundeigenthums gutgeheißen.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juli 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97c; Nr. 3, roth, 96—97c; Nr. 2, hart, 94½—96c; Nr. 3, hart, 94½—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.04; Nr. 2, 99c—$1.02; Nr. 3, 98c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 54c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 54c; Nr. 3, 53¾—54c; Nr. 3, weiß, 54c; Nr. 3, gelb, 54c; Nr. 4, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 43½—44c; Nr. 3, 43—43¼c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 40—43c; Standard, 43½—44c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights“, $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.50—$21.00; Nr. 1, $18.50—$20.00; Nr. 2, $17.00—$18.00; Nr. 3, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; geringere Sorten, $10.50—$11.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 94⅛c; September, 98—98⅛c; Dezember, $1.00⅞.

Mais, Juli, 53⅝c; September, 54⅛c; Dezember, 52¾—52⅞c; Mai, 53⅞—54c.

Hafer, Juli, 41⅛c; September, 38c; Dezember, 39c; Mai, 41⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 42,000, von Mais auf 403,200, von Hafer auf 187,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 47,066 Bushels Weizen, 211,249 Bushels Mais und 58,344 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,688,000 Bushels, von Mais 1,170,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 1,121,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,792,000 Bushels und Mais 593,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.87½; September, $9.10; Oktober, $9.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.25; September, $16.47½.

Rippchen, Juli, $8.60; September, $8.85; Oktober, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.90—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.95—$6.07½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.05—$6.15; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs“, $4.00—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.50—$5.75; „Spring Lambs“, $6.75—$7.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$ 0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21½—0.22½
Nr. 2, das Pfund	0.19½—0.20
„Coolets“, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½
„Firsts“, das Dutzend	0.13 —0.14
„Extras“, das Dutzend	0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11¾—0.12
„Daisies“, das Pfund	0.12½—0.13
„Young America“, das Pfund	0.13
Brick, das Pfund	0.11½
Schweizer, das Pfund	0.15½
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, das Pfund	0.17 —0.20
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
„Springs“, das Pfund	0.16 —0.18
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.05 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.19
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.10
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05 —0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.08½
Makerel, das Pfund	0.83
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50 —8.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.00 —5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75 —2.00
Ananas, die Kiste	3.50 —3.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —1.25
Kirschen, 24 Quarts	3.00 —4.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.00 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —2.00
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00 —3.25
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Blaubeeren, die Kiste	4.50
Kraut, die Kiste	0.75 —1.30
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.25
Champignons, das Pfund	0.40 —0.60
Rothe Rüben, die Kiste	0.40 —0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.90 —1.50
Spargel, die Kiste	0.50 —4.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.40 —1.15
Sellerie, die Kiste	5.00
Spinat, die Kiste	0.50 —0.75
Rüben, der Sack	0.50 —0.63
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.75 —1.25
Meerettig, das Bund	0.65
Gurken, die Kiste	0.50 —2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.15
Petersilie, das Faß	1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —1.25
Wachsbohnen, die Kiste	0.50 —4.50
Trockene Bohnen, ausserlesen	1.75
Rothe Nierenbohnen	2.35 —2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.85 —6.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30 —0.50
do., neue, der Bushel	1.10 —1.25

— Erkannt. — Junger Lebemann (zu einer reichen Wittwe): „Ich versichere Sie, ich kann ohne Sie nicht leben!“ — Wittwe: „Aber plauschen Sie doch nicht, andere haben ja auch — Geld!“

Heim der guten Kleider — **THE HUB** — State, Jackson, Quincy.
Henry C. Lytton
Pres.

—unser Touristen-Anzug-
Departement erweist sich in diesen Tagen als ein Rettungshafen für den Mann, der kühle, angenehme Sommerkleider sucht. Wir behaupten mit Stolz, daß es keinen Laden gibt, der eine so riesige Auswahl in Schnitt und Stoffen bietet, noch den äußerst niedrigen Preisen von The Hub nahe zu kommen vermag.

Unabhängigkeits-Tag-Spezial-Offerten — 1000 Touristen-Anzüge für Männer, aus fancy Kammgarn, blauen Serges und weich appretirten Flanellen gemacht, in zwei und drei Knopf-Facons. Diese Anzüge sind durchaus bei Hand gemacht und hergestellt, um im Retail zu $15 und $18 verkauft zu werden. Jetzt zum Verkauf in The Hub, Auswahl **$12**

Der Laden ist am Donnerstag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Ich heile
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft
und alle ähnlichen Krankheiten der
Männer.
Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre
Gesundheit, Stärke und Kraft
in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin freis geheilt.
Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.
Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.
Central Medical Institute
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
fondibofa*

Leiden Sie
an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 85c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

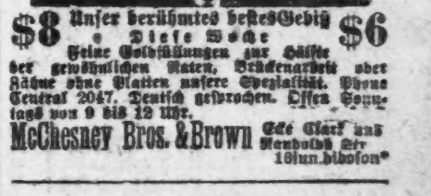
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no, fadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, Künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen. 3ap*



$8 Unser berühmtes bestes Gebiß $6
Diese Woche
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 2047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.
16jun,bidofon*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Anker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Castilled Signatoire heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Salz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Ebeleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Bettle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Massiver Goldschmuck

Massiv gold. Swastika Scarf Pins. 75c | Cuff Pins, 10k., stark. Preis, Paar 75c

Massiv goldene Brosche und Chatelaine Pins, sowie Manschettenknöpfe, garant. massiv gold., Stück 75c

Massiv goldene Festoon Halsketten, regulärer $7.50 Werth, speziell morgen 5.00

The Fair State Adams & Dearborn Sts.

Spezial-Verkauf von Bürsten

Wir hatten eine gute Gelegenheit eine Partie Haar-, Hut- und Kleiderbürsten zu ungefähr einem Drittel ihres regulären Preises zu erhalten. Es sind Muster von Reisenden. Gerade aus dem Palmerhaus gekommen. Als ein spezieller „Leader" für Mittwoch. Werthe bis zu $1.50, zu 49c

Hauptquartier für Feuer Crackers und 4. Juli-Bedarf

Besucht die „patriotische Abtheilung" am vierten Floor morgen. Letzte Gelegenheit vor dem Vierten, Euren Bedarf für die Feier einzulegen — wartet nicht — kommt rechtzeitig und holt Euch

Feuer Crackers, Torpedos, explodirende Spazierstöcke, Munition, Platzpatronen, Revolver, Ballons, Flaggen, Laternen, Zunder, Piknik- und Ausflug-Bedarf zu den niedrigsten Preisen.

Stroh-Hüte Main Floor

Kein Aufschieben — kauft einen neuen Hut oder einen extra für den 4. Juli.

Mexikanische Panama-Hüte, am Mittwoch nur, $4

Pongee-Seide Jacht- und Golf-Facon-Kappen für Männer, in lohfarbig, grau und weiß, 50c

Weiße Duck und Natural Leinen Naval Reserve und Golf-Facon Hüte für Knaben, Mittwoch 50c und 25c

Duck, Crash, seidene u. leinene ventilirte Yacht u. Auto Männer-Kappen (die neuesten) 50c

Weiche Milan Stroh Telescope Männer-Hüte — 1.00 und 50c

Split Stroh Yacht für Männer, die schönsten und neuesten Facons, 1.50 und $1

Weiße Trachten 3. Floor

Ein großer Einkauf von hochfeinen waschbaren Damen-Skirts, in allen neuesten Entwürfen gemacht, kommen in Clusters von Seiten-Plaiting, andere voll Plaited mit Fold unten, alle so wohlfeil markirt, um damit zu räumen in diesem Verkauf, von 6.50 abwärts bis 2.95

Waschbare Coat-Suits — Wir erhielten soeben eine große Partie, in hübschen Prince Chap und Pony Styles gemacht, werden verkauft für 7.95 bis 13.75

Feine weiße Lawn Waists, mit Stickerei und Spitzen besetzt, prächtige Werthe u. große Quantitäten z. Auswahl, zu 1.00

Weiße Lawn Mädchenkleider, mit Tucked Yoke gemacht, tiefes Bertha, besetzt mit Spitzen oder Stickerei, — weiter Gathered Skirt mit Cluster von Tucks und tiefem Saum, 2.95

Morgen ist Eure letzte Gelegenheit, einen der eleganten $20, $25 und $30 Anzüge die wir von Hackett, Carhart & Co., N. Y., kauften, zu einer Verschleuderung zu erstehen. Beinahe alle Größen sind noch vorhanden, und ohne Rücksicht auf regulären Werth, bieten wir Euch die Auswahl von sämmtlichen Anzügen zu

14.75

Ein Mann, der diese Anzüge sieht, wird nicht verfehlen, zu kaufen, wenn sie ihm passen. Es ist der wunderbarste Bargain im Kleidergeschäft der letzten Jahre.

$5, $6.50 und $7.50 Knaben-Anzüge, Alter 8 bis 16 Jahre, 3.85

Ein gerade so guter Bargain für die Knaben wie für die Männer — Knickerbocker-Anzüge, mit doppelknöpfigen Gürtel-Coats, elegant und hübsch, zu etwa der Hälfte des Preises und ein Anzug für jeden Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahre. Sie gehen schnell ab. Holt Euch den Eurigen morgen.

Bequeme Hemden

Negligee-Hemden — Die allerneuesten Sommer-Muster, helle oder dunkle, karrirte, gestreifte oder gemusterte, befestigte oder abnehmbare Manschetten, von importirtem Percale und Madras gemacht — alle sehr weit, gut gemacht und finished, herabgesetzt von $1.50 auf 1.15

Outing-Hemden — mit befestigtem Kragen und Manschetten, von sehr feinem Soisette gemacht, finished mit Perlmutterknöpfen und seidegesteppt, lohfarbig, weiß oder farig — Eure Auswahl, das Stück $1

Halstrachten — prächtige solide farbige Bengaline Four-in-Hands, 2zöll. wendbare, 48 Zoll lang und 2zöll. Graduated Club Ties, in lohfarbig, Sky, Cardinal, Lavender etc., bei Eurem Ausstattungshändler kosten sie 50c; unser Preis, Stück, 25c

Halstrachten—weiße Self-gemusterte waschbare Four-in-Hands, hübsche Muster, ein schöner Sommer-Tie, speziell, 2 für 25c; das Stück 15c

Halstrachten — Evens' Twilled Foulard Four-in-Hands u. Club Ties, von imp. Seide für alle 50c-Sorten gebraucht, reduzirt, das Stück 29c

Ferien-Schuhe

Weiße Canvas Oxfords und Gibson Ties für Damen — Welt und gewendete Sohlen — Cuban und militärische Absätze, reguläre $2 Sorte—per Paar 1.50

Weiße niedrige Canvas Schuhe für Mädchen und Kinder, Extension Welt genähte Sohlen, Blucher Style, p Paar 1.50, 1.35, 1.15

Lohfarb. Calf Barfuß-Sandalen für Mädchen u. Kinder, breite Zehen, Extension Sohlen, korrektes Schuhzeug für d. heiße Wetter, Paar 1.35, 1.15 und 1.00

Niedrige Canvas-Schuhe für Männer und Knaben, Gummisohlen und Absätze, für Tennis und Outing-Gebrauch, per Paar 1.00 und 59c

Niedrige Canvas Männer-Schuhe, weiß und farbig, Leder- und Gummisohlen und Absätze, für Ferien und Outing-Gebrauch, per Paar, 1.50

Canvas Schnürschuhe für Männer, Ledersohlen und Absätze, Leder Trimmed, leicht und bequem, per Paar, 1.25

Canvas Schnürschuhe für Knaben u. Jünglinge, Ledersohlen und Absätze, für Ferien und Outing, per Paar, 1.00

Für Eure Reise 2. Floor

Suitcase (wie Abbildung), von schwerem Karatol auf Stahl-Gestell gemacht, Riemen rund herum, mit Tuch gefüttert, Hemden-Fold, — 24 Zoll lang — zu 2.25

Suitcase, von Gummituch gemacht, Alligator-Muster, gutes Schloß und Griffe, 24 Zoll lang, zu 1.25

„Our Special" Suitcase, gemacht von bestem Cowhide Leder, Tuch-gefüttert mit Hemden-Fold, 24 Zoll lang, 4.50

Zigarren, Pfeifen, Tabak für den 4ten

General Fremonts — spezieller Verkauf

Kauften 10,000 General Fremont Zigarren, absolut die hochfeinste Havana Füllung, gemacht zu einer großen Ersparniß, müssen sofort ausverkauft werden.

3 f. 25c Bouquet, 5, 30c; K. v. 50, 2.75 | 2 für 25c Perfectos, 3, 25c; K .25, 1.85
10c Rothschild, 5 f. 35c; K. v. 50, 3.25 | 15c Cubs, große Sorte, 9c; K. 25, 2.10

Hochfeine 5c und 10c Zigarren—Große Herabsetzungen

5c Scott Club House, 9 für 25c; Kiste von 50, 1.25.
5c Cremo, 8 für 25c; K. v. 50, 1.45
5c Councilors, 8 für 25c; K. v. 50, 1.45
5c Havatex, 9 für 25c; K. v. 50, 1.35
5c Henry George, 7 für 25c; K. 50, 1.65
5c Bob White, 10 für 25c; K. 25, 50c
5c Owls, 7 für 25c; K. von 50, 1.65
5c Jack Tar, 8 für 25c; K. v. 50, 1.45
5c Anna Held, 7 f. 25c; K. v. 50, 1.75
5c May Firft, 8 f. 25c! K. v. 50, 1.75
10c Rob. Bonner, 6 f. 25c; K. 25, 1.00
10c General Hancock, 5 für 25c; Kiste von 25, 1.25.
10c Trustem, 5 für 25c; K. v .25, 1.25
10c Ena, 6 für 25c; K. v. 25, 1.00

Groceries 7. Floor

Piknik-Körbe für vier, vollständig gepackt, — einschließlich 2 gerösteten Hühnern, in hübschem Korb, 1.50

Zucker—20 Pfd. fein. granul. 1.00
Mehl—Halb-Barrel Sack Gold Medal, morgen für 2.95
Butter — Mungers feinste Creamery, 1-Pf. Prints od. 5-Pfd. Pails, per Pfd. 26c
Candled Eier, strikt frisch, Dz. 18c
Feine Frankfurter Würstchen, Pfd. 10c
Kalte gebratene junge Hühner, ganze 40c; halbe, 20c
Lachs—1-Pf. hohe Büchse Chinook 16c
Pickled Shrimps, 1-Pfd. Büchse 10c
Gefüllte Manzanilla Oliven, Fl. 10c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Ein Wohnhaus auf Rädern. — Empfehlenswerth für wanderlustige kinderlose Eheleute. — So leben wir! — Ausländer in Deutschland. — Berufs- und Betriebszählung. — Hauptberuf: „Kaiser und König." — S. M. und die getreuen Kulturkämpfer. — Maximilian Harden und die Hofkamarilla. — Der neue Dreibund.

Auf meinem jüngsten Ausfluge in das Siebengebirge kam ich in dem reizend gelegenen **Rüngsdorf** an einem Landsitze vorüber, der meine Neugier erweckte. Inmitten eines v den Fluthen des Rheines bespülten kunstvoll angelegten Parkes bemerkte ich einen außergewöhnlich großen Wagen, wie solche Zirkus- und Menageriebesitzer mit sich zu führen pflegen, in dessen Nähe eine Gesellschaft von Damen, Herren und Kindern ihren Nachmittags-Kaffee einnahm. Für das Fahrzeug fahrender Leute schien mir der Wagen viel zu luxuriös ausgestattet, denn er hatte große Spiegelscheiben mit farbigen seidenen Vorhängen, eine blumengeschmückte Platform, und die ihn umgebende Rasenfläche und die mit weißem Kies bestreuten Wege deuteten darauf hin, daß diese sehr geräumige Arche Noahs schon längere Zeit dort einen Ruhepunkt gefunden hatte. Ich erkundigte mich bei einem des Weges kommenden Eingeborenen, wem das Grundstück gehöre und welche Bewandtniß es mit dem Wagen habe, und erfuhr nun Folgendes: Der Besitzer, ein reicher niederrheinischer Fabrikant, der den Sommer mit seiner Familie auf diesem herrlichen Flecken Erde zu verleben pflegt, hatte den Grund und Boden vor mehreren Jahren gekauft und in der geschilderten Weise hergerichtet, um darauf eine feine Villa nach seinen eigenen Plänen zu erbauen. Wie es in Deutschland sehr häufig geschieht, hatte die Baubehörde aber allerlei an dem Plan zu mäkeln, und um weiteren Scherereien aus dem Wege zu gehen, verzichtete der durch die beamtlichen Nörgeleien ärgerlich gewordene Herr, der seinen eigenen Kopf und Willen hatte, auf den Bau eines Hauses und ließ sich einen großen Wagen bauen, der mit allen modernen Einrichtungen versehen und wie ein Eisenbahn-Salonwagen, wie sie europäische Fürsten und amerikanische Eisenbahnmagnaten auf ihren Reisen zu benutzen pflegen, in verschiedene Räume eingetheilt ist. Dagegen konnte die Baupolizei keinen Einspruch erheben, und wenn auch der große Wagen nicht im Lande herumfährt, so ist es doch immerhin ein richtiges Fahrzeug, das auf sechs Rädern ruht und zur Winterszeit oder wenn es sonst dem Besitzer gefällt, in einem Schuppen untergebracht, oder sonst wohin geschafft werden kann. Auch im Punkte der Steuern zogen die verschiedenen Behörden bei diesem Bau den Kürzern. Für die kostspielige Villa hätte der Besitzer des Grundstücks einen netten Posten Geld in die Staats- und Gemeinde-Steuerkasse zahlen müssen, der Wagen aber ist steuerfrei als solcher und so kommt nur die Steuer für das Grundstück in Betracht.

Da kam mir nun ein guter Gedanke! Wie wäre es, sagte ich zu meiner Frau, wenn wir uns auch so eine Wohnung auf Rädern bauen ließen und sie irgendwo in einer hübschen Sommerfrische aufstellten? Oder aber, wie es mir, als modernem Ahasverus, mehr zusagen würde, im Lande damit herumzögen und heute am Waldessaum in stiller Einsamkeit, morgen in der Nähe eines hübschen Badeortes, oder wo es uns sonst gefällt, unser Heim aufschlügen? Wir haben schon einmal auf Rädern gelebt, damals in Californien, als wir unsere Cottage von unserem Landsmann Knickrehm auf Räder setzen ließen und nach einem ziemlich weit entlegenen Stadttheil treckten. Im Ernst zu reden: Für wanderlustige Leute meines Schlages, die es nicht lange auf einem Platze aushalten, ist es gar kein übler Gedanke, in einem Wagen zu hausen, der als Wohnung geschmackvoll eingerichtet ist. Ist man es an einem Platze müde, so miethet man einen Fuhrmann und wandert anderswohin. Nota bene, ein solches Vagabundenleben empfiehlt sich nur kinderlosen Leuten zur Sommerszeit, wenn Alles blüht und grünt und man überall, wo sich eine Sommerfrische anlegen läßt, fröhliche Menschen trifft. Und das ist in Neu-Deutschland der Fall! Alle Gasthöfe und Privathäuser sind vom Juni bis Oktober überfüllt, und man muß schon Monate vorher Zimmer bestellen, um überhaupt ein Unterkommen zu finden. Das machen die guten Zeiten, die immer noch nicht schlecht geworden sind, trotz aller Weissagungen der Schwarzseher, an denen es hier wahrlich nicht fehlt. Die Maurer und Zimmerleute, ja selbst gewöhnliche Arbeiter, trinken schon wieder, wie in den guten Zeiten nach dem deutsch-französischen Kriege Sekt auf ihren Ausflügen und lassen auch sonst etwas Ordentliches d'raufgehen. So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage, bei der allerschönsten Saufkompagnie!!, wie es im Dessauer Marsch heißt, der, nebenbei bemerkt, zum Empfang des „Alten Dessauers" beim Einzug in das erstürmte Turin nach einer italienischen Melodie im Jahre 1706 geblasen wurde und seitdem dessen Lieblingsmarsch blieb. Es gibt zur Zeit eine Anzahl feuchtfröhlicher Dessauer hier; auch Leute vom Schlage des Königs Hieronymus, dessen Wahlspruch bekanntlich lautete: „Morgen wieder lustig!" Um die Prosperität zu finden, braucht man wahrlich nicht mehr nach dem Dollarlande auszuwandern. Wir sehen sie hier jeden Tag vor Augen, und Italiener, Polen, Russen, Slovaken und andere Hungerleider strömen herbei, um sich mit deutschem Gelde die Taschen zu füllen. Die Zahl der im Reich lebenden Ausländer, die in früheren Zeiten sehr gering war, nimmt stetig zu, wie aus den von Zeit zu Zeit veröffentlichten polizeilichen Meldelisten ersichtlich ist, am meisten noch in den Kohlengrubenbezirken der Ruhr und Saar. In Duisburg und Ruhrort, wo ich mich kürzlich einmal einen Tag aufhielt, glaubt man sich nach Pittsburg oder einer anderen amerikanischen großen Industriestadt versetzt. Man hört dort in den Arbeitervierteln einen Mischmasch von fremden Sprachen, am wenigsten Deutsch, und die Polizei hat dort schwere Arbeit, die Ordnung unter den streitlustigen Fremden aufrecht zu erhalten.

Am 12. Juni fand eine **Berufs- und Betriebszählung** im Deutschen Reich statt, zu der Zähllisten benutzt wurden, die ein Prachtwerk bürokratischer Unbehülflichkeit und Schwerfälligkeit sind. Es waren wieder eine Menge unnützer Fragen zu beantworten und, um den Leuten die schwierige Arbeit etwas zu erleichtern und klar zu machen, waren Musterzählkarten ausgegeben worden, die alles andere, als mustergültig genannt werden können. Auf letzteren füllte der Vordruck vollständig die einzelnen Rubriken, und da die Originalzählkarten genau so hergestellt waren, so war es nicht oder nur schwer möglich, auf den viel zu engen Rubriken die Vermerke mit Handschrift zu machen. Infolge dieses Mißgriffs und der vielen knifflichen Fragen ist denn auch so manche Zählkarte unrichtig und unvollständig ausgefüllt worden, wie ich mich selbst verschiedentlich überzeugt habe. Einem richtigen Bürokraten ist es nun einmal nicht möglich, ein allgemein verständliches Akten- oder Schriftstück anzufertigen, selbst in solchen Fällen, wo es doch auf eine möglichst klare Fassung ankommt und eine ganze Menge hoher Beamten des Reiches den Entwurf dieser famosen Zählkarte gutzuheißen hatten. Kaiser Wilhelm wurde in Hannover gezählt, da er dort in der Nacht zum 12. Juni weilte. In der Haushaltsliste für das Schloß ist der Kaiser als Haushaltungsvorstand aufgeführt und in der Rubrik „**Hauptberuf**" findet sich die Eintragung „**Deutscher Kaiser, König von Preußen**". Einen Nebenberuf, wie die anderen Staatsbürger, gab der Kaiser nicht an; es wäre ihm das auch schwer gefallen, da die Zahl der Nebenberufe S. M. unzählig ist: Höchstkommandirender der Armee und Marine, Oberhaupt der evangelischen Landeskirche und Prediger, Theaterdirektor, Musiker, Schriftsteller und Dichter, Maler und Bildhauer, Komponist und wie die Nebenberufe sonst noch heißen, in denen S. M. thätig ist, ohne es nöthig zu haben.

Der Kaiser hat in diesen Tagen wieder einmal gewissen hohen Herren, die in ihrem Nebenberufe dem Kulturkampf obliegen, eklig auf die Hühneraugen getreten. Der Vorsitzende des „**antiultramontanen Reichsverbandes**", der jüngst in Eisenach tagte, **Admiral Knorr**, hatte an S. M. ein Huldigungstelegramm gesandt und darauf von Reichskanzler Bülow im Auftrage des Kaisers eine Antwort erhalten, die er kaum erwartet haben wird. Der Kaiser dankt danach für die Begrüßung des Verbandes und spricht die Hoffnung aus, „daß der Verband, der sich gegen eine Vermischung von Religion und Politik wendet, in den eigenen Reihen diesem Irrthum keinen Raum geben und nicht vergessen wird, daß eine Besserung unserer politischen Verhältnisse nur auf der Basis der Parität der Konfessionen möglich ist." Die kaiserliche Antwort wird hoffentlich etwas abkühlend auf die leitenden Männer des „antiultramontanen Reichsverbandes" wirken! Das deutsche Volk hat, angesichts der Feinde ringsum, wahrlich Besseres zu thun, als einen neuen Kulturkampf heraufzubeschwören und die religiösen und politischen Gegensätze zwischen Protestanten und Katholiken noch unerquicklicher zu gestalten, als sie es schon ohnedies sind. Die politisirenden Generale und Admirale haben wahrlich alle Ursache, sich um ihr gutbezahltes Geschäft zu bekümmern, „to mind their own business", statt das religiös und politisch so zerfahrene deutsche Volk noch mehr zu verhetzen. —

Maximilian Harden, der Mann der „Zukunft" und Rufer im Streit gegen die Hofkamarilla der Eulenburg und Genossen, die S. M. infolge dieser Angriffe kaltgestellt hat, schien plötzlich den Muth verloren zu haben, als Fürst Eulenburg und Graf Moltke eine gerichtliche Untersuchung der Harden'schen Beschuldigungen verlangten und einer der Genannten ihn zum Zweikampf herausforderte. Plötzlich hat er aber wieder Kurasche bekommen und in einem Briefe an die „Berliner Zeitung" erklärt er, er habe die Forderung abgelehnt, weil sie zu spät und unter dem Drucke der Ereignisse erfolgt sei. Er weist alle Vermittelungsversuche zurück und sagt zum Schluß: „Was ich über die Eulenburg-Gruppe, insbesondere über ihr fürstliches Haupt gesagt habe, vertrete ich vor der Nation und vor dem Richterstuhle". Die Leute, welche dieser Streit nichts angeht, sind der Ansicht, daß „etwas faul in der hohen Hofgesellschaft" sei; denn wo Rauch ist, da ist auch Feuer, und Harden wird doch gewisse Trümpfe in den Händen haben, sonst würde dieser geriebene Litterat wohl nicht den Muth besitzen, der Liebenberger Tafelrunde den Fehdehandschuh auf's Neue zuzuwerfen. —

Nachdem sich nun auch Frankreich und England mit Spanien zu einem Dreibunde zu Friedenszwecken verbunden haben, ist man gespannt darauf, zu lesen, welche Macht sonst noch von Onkel Eduard veranlaßt werden wird, seiner Versicherungsgesellschaft beizutreten. Wir können es ruhig abwarten, auch die Verhandlungen der Friedenskonferenz, die soeben im Haag eröffnet wurde. „Viel' Feind', viel' Ehr'", und „keine Suppe wird so heiß gegessen, wie sie gekocht wird."

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ap,bikfson,biw

Englands südafrikanische Töchter.

Am 31. Mai 1902 wurden die Burenfreistaaten nach einem Kriege, der, was Hartnäckigkeit und Tapferkeit auf Seiten der beiden Kampfparteien anbetrifft in der neueren Geschichte seinesgleichen sucht, aus der Liste selbständiger Staaten gestrichen. England hatte 458,000 Mann nach und nach im Felde gehabt, hatte ca. 22,000 Mann durch die nur zu sicheren Kugeln der Buren und durch Krankheit verloren; die direkten Kosten des Krieges hatten für England ca. 4½ Milliarden Mark ausgemacht, wozu noch ca. 300 Millionen Mark gezählt werden können, die der Bevölkerung gewährt wurden zur Beschaffung von Vieh und Wirthschaftsmaterial und zur Herstellung der zerstörten Farmen. Erst fünf Jahre sind seitdem verflossen. Heute läßt England wieder Südafrika sein Schicksal selbst bestimmen: am 20. Februar wurde ein neues Transvaal-Parlament gewählt, das am 21. März unter großer Theilnahme der Bevölkerung eröffnet wurde. Lange wird es nicht dauern, und die Oranjekolonie hat denselben Selbstverwaltungapparat.

In fünf Jahren hat England unter ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen das Land pazifizirt, und die Buren haben durch den Stimmzettel erreicht, was 80,000 Gewehre nicht durchsetzen können. Jede Partei könnte sich wohl fühlen, wenn die wirthschaftlichen Verhältnisse in demselben Grade sich verbessert hätten wie die politischen. Leider ist dem noch nicht so.

Es wird darüber von Ende April aus Dundee, Natal, geschrieben:

Das vor dem Kriege so blühende Leben in ganz Südafrika hat in den letzten Jahren unter einem Druck gelitten, der jeden Unternehmungsgeist absterben ließ. Dadurch hat das Land mehr verloren als durch den Krieg selbst. Der Spekulationstrieb war während der Buhm-Zeit befriedigt worden, ein Rückschlag, die Folge der getriebenen Finanzirung des noch jungen Landes, folgte. Das Baugewerbe, nach der Mineinindustrie der blühendste und wichtigste Erwerbszweig, stockte, was natürlicherweise eine Verminderung der allerdings auch sehr hohen Löhne zur Folge haben mußte und damit die Konsumfähigkeit eines großen Theiles der weißen Bevölkerung beeinträchtigte. Verschärft wurde die Misere durch einen Umstand, der einen Erfolg der weißen Rasse beeinflußt, nämlich das Einströmen von Indiern und Arabern. Die Lebensführung des Asiaten ist so bescheiden, daß er als Konsument fast gar nicht in Betracht kommt, und als Händler ist er infolge seiner geringen Bedürfnisse konkurrenzfähiger als sein weißer Kollege. Was aber das Schlimmste ist, seine Ersparnisse läßt er nicht im Lande, sondern die schickt er in seine Heimath, wohin er selbst zurückkehrt, allerdings nur, um seine Stelle sofort von einem anderen Kuli einnehmen zu lassen. Zu welchem Grad diese Kalamität angewachsen ist, ersieht man, wenn man hört, daß in der Küstenkolonie Natal z. B. jetzt mehr Araber und Indier als Weiße wohnen. Nun, wo sich im Transvaal alle Hände zusammenthun, um zum Wohl des Ganzen die so nothwendigen Reformen einzuführen und den Anstoß zur Hebung der Verhältnisse nicht bloß durch Worte, sondern durch die That geben, fängt schon an, ein frischerer Geist zu wehen. Bietet ja doch auch Südafrika mit seinen Schätzen an Mineralien, seinem durchweg gesunden, in den hochgelegenen Theilen geradezu paradisischen Klima und mit seinen Agrikulturwerthen die besten Bedingungen, die Heimath einer zufriedenen, kräftigen und freien Rasse zu werden, ein werthvoller Markt des Kaufmanns und Industriellen.

Das erste Parlament des neuen Transvaal zeigt eine Burenmajorität. Es war das zu erwarten und beweist, mit welchem Vertrauen England das Steuer in die Hand seines früheren Feindes zurückgibt. Freilich es sind denn auch nicht „Buren vom Hinterland", die die Führung haben, sondern solche, die sich nicht in blinder Voreingenommenheit gegen Verbesserungen und die Meinungen anderer verschließen, die wissen, daß eine Oligarchie bei einer Wiederkehr nur Unglück zur Folge haben kann, und die von der Vergangenheit gelernt haben. Der vernünftige Bur erkennt an, daß England ihn als Unterworfenen hochherzig behandelt hat. Er hat sein Besitzthum im Preise steigen sehen; manch einer hat für Land, auf dem Mineralschätze gefunden sind, ungeheure Summen eingeheimst; durch die englische Verwaltung ist Wandel geschafft in öffentlichen Verhältnissen, die früher nicht die wünschenwerthesten waren. Und wenn aus der Burenpartei heraus vom englischen Kabinett ein Mann zum Ministerpräsidenten ernannt worden ist, wie Louis Botha, dann müßte auch der Nur-Burenfeind zufrieden sein. Wie die Zeiten sich ändern! Derselbe General Botha, der noch vor fünf Jahren die Buren zum Kampf gegen England führte, ist heute Premier und ein Diener der englischen Krone. Für den Ministerpräsidentenstuhl in einem Lande, wo zwei weiße Rassen sich als Todfeinde gegenübergestanden hatten und wo es gilt, ein begonnenes Versöhnungswerk durchzuführen und alle Kräfte aufzurufen, um das Land zu heben, für diesen Posten konnte kein Mann gefunden werden, der durch Autorität und Vergangenheit sich dazu besser empfahl als Louis Botha. Ihn kennt man als den hartnäckig und geschickt Kämpfenden. Ihm, der das Aufhören der „Südafrikanischen Republik" nun einmal anerkannt und erklärt hat, daß England von den Buren jetzt Loyalität erwarten dürfe und daß der Union Jack in seinen Händen so sicher sei wie beim wirklichen Engländer, — ihm wird man folgen als „dem" Mann.

Es fehlt im Augenblick nicht an Schwarzsehern, die vorhersagen, daß das „Experiment" in Unglück enden werde. Insbesondere befürchten sie, daß die Burenpartei wieder nur in die eigene Tasche arbeiten und die Mineninindustrie, von deren Blühen am letzten Ende doch das Wohl des Landes abhängt, in kurzsichtiger Weise schneiden werde. Ja, kaum ist eine Selbstverwaltung den Buren gewährt, dann insinuirt man ihnen, daß sie gegen England konspiriren und findet es sonderbar, daß Herrn Dernburgs Besuch in Johannesburg auf seiner Reise nach Südwest gerade mit der Entstehung des neuen Burenregiments zusammenfällt, wobei man in nicht mißzuverstehender Weise ein angebliches Projekt (natürlich Bismarcks!) erwähnt, das „früher" einen Vertrag mit den Buren-Freistaaten erstrebte, um England im südlichen Afrika schachmatt zu stellen. Man merkt die Absicht. — — — (Derartige an einen etwaigen Besuch des Kolonialdirektors Dernburg in Johannesburg geknüpfte Unternehmungen sind selbstverständlich vollkommen unbegründet. Red.)

Das Programm der neuen Regierung wird in bestimmten Umrissen erst bekannt werden, wenn General Botha von seinem Besuch in London zurückgekehrt sein wird und wenn das Parlament im Juni seine Arbeiten beginnt. Angedeutet worden ist das Programm in einer Rede Bothas und in der Ansprache, die der Gouverneur Lord Selbourn bei der Eröffnung des Parlaments hielt. Die Regierung wird die Landwirthschaft zu fördern haben, sie wird der Mineinindustrie alle möglichen Erleichterungen zu Theil werden lassen (wird z. B. für das erste den in den Minen beschäftigten Chinesen das Weiterarbeiten gestatten, bis ein genügender Ersatz entweder durch Heranziehung von Negern aus deren entlegenen Wohnsitzen oder durch wirksame Anwendung von Maschinen in der Minenarbeit gefunden ist, (womit die Mineninteressenten einstweilen beruhigt sein können), und sie wird darauf dringen, daß die noch im Lande schlummernden und zum großen Theil künstlich niedergehaltenen Gewinnquellen dem Volke nicht länger verschlossen bleiben.

Ein schwieriges Problem bietet die Lösung der „Asiatenfrage", bei der England mitzusprechen hat, da der Transvaalregierung die selbständige Legislatur entzogen ist über Beschränkung der Rechte der Nichteuropäer, Abänderung der Verfassung, Einführung erzwungener Arbeit (servil labour). Aber selbst auf die Gefahr hin, daß es zum Konflikt mit dem Londoner Kabinett kommen sollte, kann man einer Erledigung dieser Sache im Sinne mindestens der Beschränkung des weiteren Zuflusses der Farbigen nicht aus dem Wege gehen. Dazu ist die Frage für das Land von zu großer Wichtigkeit. In der Eröffnungsrede des Parlaments ist deshalb auch die Einführung eines Registers über die Asiaten, auf Grund dessen dann weitere Schritte erfolgen sollen, angekündigt worden. Mögen auch die Regierungsfreunde in London ob dieses Stoßes vor die Brust aufschreien, er ist zu nothwendig für Südafrika, um hinter Erwägungen der englischen Regierung, die bisher geradezu eine Begünstigung der Indier in vielen Fällen bedeuteten, zurückgestellt zu werden. England wird das verstehen und hat dann noch Gutes aus dem unglückseligen Burenkriege geerntet, es hat durch die Anerkennung der Burenfreistaaten und, was wichtiger ist, durch die Versöhnung der Engländer und Buren einen Faktor beseitigt, den es in all seinen afrikanischen Unternehmungen zu berücksichtigen hatte, es hat ungehinderten Zugang zu dem reichen und noch der Ausnutzung harrenden Rhodesien und Zentralasien behalten. Der nächste große Schritt wird wohl darin bestehen, die großen Kolonien am Kap, deren Interessen alle gleich sind, zu einem Dominium zu vereinigen, eine würdige Basis des Planes „Kap-Kairo"!

— **Triumph der Beredtsamkeit.** — In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Müller einen Vortrag über die verschiedene Wirkung künstlicher und natürlicher Düngmittel auf die Ertragsfähigkeit des Ackers in so beredten Worten, daß sämmtliche Anwesende in Schluchzen ausbrachen.

— **Uebertrieben.** — Geselle: „Was? Ihre Tochter soll ich heirathen? Die ist ja ganz schief?" — Buchbindermeister: „Ah was, schief! Verzogen hat sie sich a bisl!"

— Achselzuckend sagte jemand: „Prinzipien? . . . Derlei haben nur Leute, die sonst nichts haben!"